



Jahresbericht 2015

EINE
PARTNERSCHAFT,
DIE SICH
AUSZAHLT.



BIS ZU
10%
IN FORM VON
GLOBEPOINTS

Offizieller Handelspartner von



Bei jedem Einkauf sparen und das DAV-Klimaschutzprogramm unterstützen.

1,5 % Ihres Einkaufswerts fließen direkt in die energetische Sanierung der DAV-Hütten.

Jetzt informieren und kostenfrei
anmelden unter:

Online: www.globetrotter.de/dav
Telefon: +49 40 679 66 179
In Ihrer Globetrotter-Filiale

Globetrotter

Träume leben.

Jahresbericht 2015



Titelbild: Das Hochwildehaus (Baujahr 1939) liegt auf 2883 m in den Öztaler Alpen. Der Rückgang des Permafrostes bedroht die Hütte. Frosthebung, Tonquellung und Wasserzutritt gefährden die Standsicherheit. Nur ein Stützkorsett rettet das Gebäude vor dem Einsturz. Die Hütte bleibt aus Sicherheitsgründen geschlossen. Die Sektion Karlsruhe arbeitet mit Hochdruck an der Errichtung eines Ersatzbaus.



Inhalt

<i>Vorwort</i>	<i>Seite 3</i>
<i>Chronik</i>	<i>Seite 4</i>
<i>Alpine Raumordnung</i>	<i>Seite 6</i>
<i>Bergsport</i>	<i>Seite 8</i>
<i>Ausbildung</i>	<i>Seite 9</i>
<i>Breitenbergsport, Sportentwicklung, Sicherheitsforschung</i>	<i>Seite 10</i>
<i>Spitzenbergsport</i>	<i>Seite 13</i>
<i>Hütten, Naturschutz, Raumordnung</i>	<i>Seite 16</i>
<i>Natur- und Umweltschutz</i>	<i>Seite 17</i>
<i>Kartografie</i>	<i>Seite 20</i>
<i>Hütten, Wege, Kletteranlagen</i>	<i>Seite 21</i>
<i>Kultur</i>	<i>Seite 24</i>
<i>Alpines Museum</i>	<i>Seite 26</i>
<i>Archiv und Bibliothek</i>	<i>Seite 27</i>
<i>Kommunikation und Medien</i>	<i>Seite 28</i>
<i>Presse- und Öffentlichkeitsarbeit</i>	<i>Seite 29</i>
<i>Redaktion</i>	<i>Seite 31</i>
<i>Marketing</i>	<i>Seite 32</i>
<i>Finanzen und Zentrale Dienste</i>	<i>Seite 34</i>
<i>Vertrieb</i>	<i>Seite 35</i>
<i>Mitgliederverwaltung</i>	<i>Seite 36</i>
<i>Statistik</i>	<i>Seite 36</i>
<i>Hauptgeschäftsführung</i>	<i>Seite 40</i>
<i>Jugend des Deutschen Alpenvereins</i>	<i>Seite 44</i>
<i>DAV Summit Club</i>	<i>Seite 48</i>
<i>Struktur des DAV</i>	<i>Seite 51</i>
<i>Struktur der DAV-Bundesgeschäftsstelle und Ansprechpartner</i>	<i>Seite 52</i>

Herausgeber: Deutscher Alpenverein e.V., Von-Kahr-Str. 2-4, 80997 München, Tel.: 089/140 03-0, Fax: 089/140 03-23, E-Mail: info@alpenverein.de, Internet: www.alpenverein.de | **Redaktion:** Silvia Schmid | Für den Inhalt verantwortlich: Olaf Tabor, Hauptgeschäftsführer (für die Inhalte der einzelnen Beiträge sind die jeweiligen Ressorts verantwortlich) | **Gestaltung:** Gschwendtner & Partner, München | **Titelfoto:** Robert Kolbitsch | **Fotos:** Ressorts des DAV und DAV Summit Club | **Druck:** FIBO Druck- und Verlags-GmbH, Neuried | Alle Angaben ohne Gewähr

München, März 2016, Auflage 1700 Exemplare



Der DAV im Jahr 2015

Gelebte Demokratie – unter dieses Motto könnte man das DAV-Jahr 2015 stellen. Bei einer Reihe von Veranstaltungen hatten Sektionsvorsitzende, Gremienmitglieder und Ehrenamtliche die Gelegenheit, ihre Vorstellungen, Erwartungen und Wünsche für den DAV der Zukunft zu diskutieren und abzustimmen.

Erster Meilenstein war die „DAV-Werkstatt“, die erstmals durchgeführt wurde. Sie stand unter dem Titel „Herausforderung Vielfalt“; insgesamt kamen an zwei Tagen über 200 Ehrenamtliche nach Würzburg, um sich über Megatrends in der Gesellschaft zu informieren, deren Auswirkungen auf den DAV zu diskutieren und darüber zu beraten, wohin sich der DAV künftig entwickeln soll.

Weiter ging es im Frühsommer mit insgesamt sechs Regionalkonferenzen im gesamten Bundesgebiet; im Mittelpunkt stand die Frage, welche Schwerpunkte sich der DAV für die Mehrjahresplanung 2016 bis 2019 setzen sollte.

Auch dort konnte man erleben, dass es sehr viele individuelle Vorstellungen davon gibt, wie der Alpenverein der Zukunft aussehen soll. Die Diskussionen, inhaltlichen Auseinandersetzungen und Klärungen empfinde ich jedoch nicht als verlorene Zeit, sondern als wertvolle Investition in einen zukunftsfähigen und lebendigen Verband.

Rechtzeitig zur Hauptversammlung lag der finale Entwurf zur Mehrjahresplanung vor, der dann in Hamburg mit kleinen Korrekturen verabschiedet wurde. Damit setzt sich der Verband für die folgenden vier Jahre klare Schwerpunkte:

- Verbandsentwicklung mit Jugendverbandsarbeit, Infrastruktur, Serviceoptimierung und Verbandsorganisation.
- Verbandsinterne Kommunikation.
- Initiative Bergsport.
- Entwicklung des Leistungs- und Spitzensports.
- Umsetzung von Natur-, Klimaschutz- und Raumordnungsmaßnahmen.

Da die Finanzierung nur zum Teil aus Mehreinnahmen in Folge des Mitgliederwachstums leistbar ist, verabschiedeten die Delegierten auch eine Verbandsbeitragsserhöhung zum 1. Januar 2017. Das Präsidium des DAV ist überzeugt, dass diese Maßnahme zum richtigen Zeitpunkt kommt: Gemeinsam können wir nun aus einer Position der Stärke heraus wichtige Zukunftsthemen des DAV gezielt voran bringen.

Ebenfalls im Rahmen der Mehrjahresplanung verabschiedet wurde ein Effizienzprozess für die Bundesgeschäftsstelle, der vor allem im Jahr 2016 umfänglich bearbeitet wird.

Seit der Satzungsänderung 2014 besteht das DAV-Präsidium aus insgesamt sieben Mitgliedern; am 1. Juli 2015 wurde diese Satzungsänderung durch die formale Eintragung beim Amtsgericht rechtskräftig. Für das siebenköpfige Präsidium waren dieses Jahr drei Vizepräsidentenposten neu zu besetzen. Sehr erfreulich dabei ist, dass doppelt so viele Kandidatinnen und Kandidaten

wie Positionen zur Verfügung standen und die Delegierten – wie in einer guten Demokratie üblich – im wahrsten Sinn des Wortes die Wahl hatten. Nach spannenden Wahlgängen standen schließlich Burgi Beste (Recklinghausen), Rudi Erlacher (München) und Jürgen Eppl (Tuttlingen) als neue Präsidiumsmitglieder fest. Gemeinsam mit Melanie Grimm (Osnabrück), Roland Stierle (Stuttgart) und Philipp Sausmikat (München) bilden wir nun das DAV-Präsidium.

Für eine unserer wichtigsten Bergsportdisziplinen gab es im Februar 2015 sozusagen den Ritterschlag: Das Sportklettern präsentierte sich beim Ball des Sports der gesamten deutschen Sportfamilie. Olympiamedaillengewinner und WM-Zweiter Fabian Hambüchen unterlag beim einarmigen Klimmzug dem DAV-Kletterer Sebastian Halenke und Juliane Wurm, Weltmeisterin im Bouldern, zeigte auf sympathische Weise die akrobatische Qualität ihres Sports. Klettern ist damit nicht nur endgültig in der Mitte des deutschen Sports angekommen, sondern konnte auch wichtige Punkte auf dem weiteren Weg nach Olympia sammeln.

Nachdem im Naturschutz in den Vorjahren vor allem der Widerstand gegen Neuerschließungen, Skigebietserweiterungen und Beschneidungen vorherrschende Themen waren, konnte der DAV 2015 einen erfreulichen Kontrapunkt setzen: Die Anerkennung der Ramsau bei Berchtesgaden als erstes deutsches Bergsteigerdorf. Gerade Orte wie Ramsau beweisen, dass es touristische Alternativen jenseits des Massentourismus gibt und auch kleine Gemeinden mit einem sanften Tourismuskonzept sehr erfolgreich sein können. Erfreulich war auch der große politische Zuspruch: Gleich zwei bayerische Ministerinnen, Ilse Aigner und Ulrike Scharf, sowie der Geschäftsführer der Alpenkonvention, Markus Reiterer, kamen bei bestem Wetter zur Verleihung des Siegels „Bergsteigerdorf“ in die Ramsau.

Herausforderung Vielfalt – unter diesem Motto stand nicht nur die DAV-Werkstatt im März 2015, unter diesem Motto steht heute und in Zukunft auch der gesamte Alpenverein. Vor dem Hintergrund einer nun klaren Schwerpunktsetzung für die kommenden vier Jahre, einer stabilen Organisation, einer lebendigen Diskussionskultur und einem weiterhin soliden Mitgliederwachstum um die vier Prozent bin ich sehr zuversichtlich, dass der DAV seinen Weg in die Zukunft weiter geht und seine Position als gesellschaftliche Instanz in Deutschland festigen und stärken kann.

Lassen Sie uns gemeinsam daran arbeiten!

Im März 2016

Josef Klenner
Präsident



Chronik 2015

JANUAR

- ▶ **Arber-Skitour powered by DYNAFIT, Deutsche Meisterschaft Vertical Race**, Sieger Toni Palzer (DAV Berchtesgaden), Bodenmais

FEBRUAR

- ▶ **Ball des Sports** mit Vorstellung der drei Kletterdisziplinen Bouldern, Lead und Speed, Wiesbaden
- ▶ **Weltmeisterschaften im Skibergsteigen**, zwei Silbermedaillen und eine Bronzemedaille für das deutsche Team, Verbier/Schweiz
- ▶ **Deutscher Bouldercup** und **Deutsche Jugendcup Bouldern**, Hannover
- ▶ **15. Internationales Hüttenfachsymposium „Alpine Infrastruktur im Wandel – Herausforderungen und Lösungsansätze“**, Benediktbeuern

MÄRZ

- ▶ **DAV Skitourenrennen Jennerstier** (Deutsche Meisterschaft Single), Berchtesgaden
- ▶ **DAV Werkstatt** unter dem Motto „Herausforderung Vielfalt“, Würzburg
- ▶ **Deutscher Bouldercup** und **Deutscher Jugendcup Bouldern**, Köln
- ▶ **Beginn der Sonderausstellung „Über den Himalaya. Die Reisen der Brüder Schlagintweit nach Indien und Zentralasien 1854 bis 1858“**, Alpines Museum, München
- ▶ **Weltcupfinale Skibergsteigen**, Toni Palzer holt ersten Weltcup-sieg seiner Karriere im Vertical-Rennen und den zweiten Platz in der Weltcup-Gesamtwertung, Prato Nevoso/Italien

APRIL

- ▶ **Lesung des österreichischen Autors J.F. Dam** im Rahmen des Krimifestivals München, Alpines Museum, München

JUNI

- ▶ **Parlamentarischer Abend des Deutschen Alpenvereins**, Alpines Museum, München

JULI

- ▶ **DAV-Messeauftritt** bei der OutDoor, Friedrichshafen
- ▶ **Deutscher Bouldercup** und **Deutscher Jugendcup Bouldern**, Juliane Wurm beendet Karriere mit 19 Titeln als Deutsche Meisterin und als Boulder-Weltmeisterin, Friedrichshafen
- ▶ **DAV Pressewanderung „Natürlich Bergwandern“**, Purtschellerhaus bei Berchtesgaden

AUGUST

- ▶ **Finale des IFSC Boulder Worldcups**, in der Gesamtwertung auf Platz zwei: Jan Hojer, Olympiastadion, München





SEPTEMBER

- ▶ **Ramsau bei Berchtesgaden wird erstes deutsches Bergsteigerdorf**, Ramsau bei Berchtesgaden
- ▶ **Deutscher Leadcup und Deutscher Jugendcup Lead**, Freimann
- ▶ **Tagung „Berg – Wald – Mensch“**, gemeinsame Veranstaltung des Deutschen Alpenvereins, der Bayerischen Forstverwaltung und der Bayerischen Staatsforsten, Sonthofen
- ▶ **Bundesjugendleitertag der JDAV**, Tübingen
- ▶ **Internationaler Tag der Berge**, Wanderaktion mit DB Regio Bayern und BR-Moderator Micki Pause, Kreuzeckhaus, Garmisch-Partenkirchen

OKTOBER

- ▶ **Deutsche Meisterschaft Speed**, Zürich
- ▶ **Deutscher Leadcup und Deutscher Jugendcup Lead und Speed**, Frankenthal
- ▶ **Internationales Bergfilm-Festival Tegernsee**, Verleihung des DAV-Preises für den besten Alpinfilm an „First Ascent – Kunyang Chhish East“ von Milena Holzknicht, Alessandro Bandinelli, Matteo Vettorel (Italien), Tegernsee
- ▶ **Deutscher Leadcup und Deutscher Jugendcup Lead und Speed**, Neu-Ulm
- ▶ **Erfolgreiche Rückkehr des DAV-Expeditionskaders** aus Kirgisistan und Vortrag über Faszination und Herausforderung des Extrembergsteigens, Alpines Museum, München



NOVEMBER

- ▶ **Hauptversammlung**, u.a. Verabschiedung der Mehrjahresplanung 2016-19, Verbandsbeitragsenerhöhung zum 1.1.2017, Effizienzprozess für die Bundesgeschäftsstelle, Wahlen für drei Vizepräsidentenposten, Hamburg
- ▶ **Kletterhallentreffen**, DAV-Kletterzentrum Darmstadt

DEZEMBER

- ▶ **9. Internationales Nachwuchscamp Skibergsteigen**, Bad Reichenhall
- ▶ **Lesung im Rahmen des Internationalen Tag der Berge**, Alpines Museum, München
- ▶ **Präsentation der Neuerscheinungen von Daniel Anker und Robert Bösch zum 150. Jubiläum der Matterhorn-Erstbesteigung**, Haus des Alpinismus, München





Alpine Raumordnung

Auch wenn der bayerische Heimatminister Markus Söder laut „Allgäuer Zeitung“ im Sommer 2015 nicht davon überzeugt war, dass „dieser Skilift die Alpen aus den Angeln hebt“, prägten die Erschließungsplanungen am Riedberger Horn im vergangenen Jahr die Diskussion um eine nachhaltige Entwicklung im Bayerischen Alpenraum. Im Zentrum steht dabei die Frage, ob für die geplante Verbindung der Skigebiete Grasgehren und Balderschwang erstmals die Tür für eine Skigebietserschließung in der Zone C des bayerischen Alpenplans geöffnet werden wird.

Wirtschaftlichen Erwägungen der Befürworter stehen massive Argumente des Natur- und Umweltschutzes gegenüber. So ist von der Planung nicht nur ein bedeutender Birkhuhn-Lebensraum betroffen, auch geschützte Biotop, Bergwälder und eine für Skitouren und Wanderungen äußerst beliebte Landschaft würden massiv entwertet. Eine Abwägung, die im Raumordnungsinstrument des bayerischen Alpenplans schon vor vierzig Jahren eindeutig zugunsten von Natur und Landschaft ausgefallen ist. Jede Abweichung von diesem international anerkannten Instrument, noch dazu im Jahr des deutschen Vorsitzes bei der Alpenkonferenz, würde das Fundament des Umweltschutzes in den Bayerischen Alpen massiv beschädigen.

DAV sagt ein klares „Nein“

Entsprechend vielfältig waren auch die Aktionen und Initiativen der bayerischen Naturschutzverbände, um diese Entwicklung zu verhindern. Eindrucksvolles Beispiel für die verbändeübergreifende Einigkeit war eine Kundgebung vor der Bayerischen Staatskanz-

lei in München im Oktober 2015. Der DAV hat sich in der Diskussion um das Riedberger Horn klar gegen die Erschließungsplanungen und für ein Miteinander von Schutz und Nutzung ausgesprochen – mit einer behutsamen Entwicklung der Skigebiete innerhalb ihrer Grenzen und dem gleichzeitigen Erhalt der Räume für naturnahe Erholung. Ein Nebeneinander, das den Gemeinden touristische Vielfalt und nachhaltige Wertschöpfung sichert und ihnen ein Profil gibt, das sie wohltuend absetzt vom „Größer – Höher – Weiter“ vieler Skidestinationen in Österreich.

Blick über die Grenze ist erschreckend

Dennoch bleibt der Blick zur Konkurrenz jenseits der Grenze ein Hauptargument der Erschließungsbefürworter in Bayern. Dort dreht sich die Erschließungsspirale und die Skigebiete werden weiter vergrößert. Auch hier wird mit Raumordnungsprogrammen gespielt: Einerseits verbietet das Tiroler Seilbahn- und Skigebietsprogramm Neuerschließungen, andererseits erhalten talübergreifende Zusammenschlüsse aufgrund von wirtschaftlichem Interesse eine Ausnahmegenehmigung. So hat das Amt der Tiroler Landesregierung Ende 2015 der skitechnischen Verbindung von St. Anton (Rendl) und Kappl (Paznaun) die naturschutzrechtliche Genehmigung erteilt. Damit könnten bald drei neue Seilbahnen, zwei Pisten und zwei Skirouten in drei noch unerschlossenen Geländekammern realisiert werden. Auch gegen diese Erschließung hat der DAV eindeutig Position bezogen. Der ÖAV und andere Umweltschutzverbände in Österreich haben Beschwerde dagegen eingereicht, eine Realisierung ist dennoch zu befürchten.





Und in den prall gefüllten Schubladen der Skigebietsbetreiber gibt es noch genügend Material. 2015 kamen die Planungen für eine Verbindung der Gletscherskigebiete im Ötztal und im Pitztal wieder auf den Tisch. Dabei ist der Begriff „Zusammenschluss“ eher irreführend, handelt es sich doch vielmehr um den Neubau eines Skigebiets: Von Mittelberg im Pitztal aus sollen vier Gondelbahnen den Linken Fernerkogel (3277 m) und die umliegenden Gletscher (Karlesferner und Mittelbergferner) erschließen. Bis dato eine ursprüngliche Hochgebirgs- und Gletscherlandschaft zwischen erschlossenen Skigebieten. Das Tourengebiet rund um die Braunschweiger Hütte wäre in Zukunft nur noch Teil des Skigebietes und ginge für das alpine Bergsporterlebnis verloren. Das Genehmigungsverfahren soll 2016 eingeleitet werden.

Projekt „Bergsteigerdörfer“ jetzt auch in Deutschland

Dass es für die touristische Entwicklung in den Alpen auch Ideen jenseits von Skigebieten und Pisten gibt, zeigen viele lokale und regionale Initiativen. Einen kleinen Beitrag dazu leistet der DAV in Bayern seit dem vergangenen Jahr mit dem Projekt „Bergsteigerdörfer“. Als erste deutsche Gemeinde wurde hier Ramsau bei Berchtesgaden 2015 feierlich aufgenommen. Der DAV engagiert sich mit diesem Projekt aktiv für die Förderung des naturnahen und ressourcenschonenden Tourismus. Zum Festakt im September zeigten sich Ramsau und die Berchtesgadener Alpen von ihrer prächtigsten Seite, etwa hundert Anwesende feierten mit der Gemeinde ihr Bergsteigerdorf. Prominente Gäste waren Staatsministerin Ulrike Scharf (Umwelt und Verbraucherschutz),

Staatsministerin Ilse Aigner (Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie) und der Generalsekretär der Alpenkonvention Markus Reiterer. Ludwig Wucherpennig, damaliger Vizepräsident des Deutschen Alpenvereins und Herbert Gschoßmann, Erster Bürgermeister der Ramsau, unterzeichneten beim Festakt eine gemeinsame „Bergsteigerdorf-Deklaration“.

Positive Resonanz

Die Bayerische Umweltministerin Ulrike Scharf betonte: „Bergsteigerdörfer können einen großartigen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung in den Alpen leisten. Sanfter Tourismus ist ein Motor der Regionalentwicklung.“ Bayerns Wirtschaftsministerin Ilse Aigner bezeichnete die Auszeichnung Ramsaus als „Zeichen für ein hohes Umweltbewusstsein und großes Verantwortungsgefühl“. Aigner: „Hier stehen die Wertschätzung der Natur und die Wertschöpfung in der Region im Mittelpunkt. Ramsau zeigt, dass sich der Nachhaltigkeitsgedanke im Tourismus verankern lässt. In Ramsau wird die Alpenkonvention beim Wort genommen.“ Mit der Auszeichnung ist ein solider Grundstein für eine produktive Zusammenarbeit zwischen dem DAV und der Gemeinde Ramsau gelegt. „Um das Prädikat Bergsteigerdorf zu erlangen, mussten wir uns nicht verbiegen“, so Bürgermeister Gschoßmann. „Sanfter Tourismus ist ein Synonym für Ramsau. Bei uns ist kein Platz für Schneekanonen oder Massen- und Eventtourismus. Dafür haben wir Platz für Bewegung aus eigener Kraft.“ Projekte wie die „Bergsteigerdörfer“ sollen die Alpen nicht aus den Angeln heben, vielleicht aber die Tür in eine nachhaltige Zukunft ein kleines Stück weiter öffnen.





Bergsport

Eine Weltmeisterin gewinnt – und tritt ab

Ausbildung, Breitenbergssport, Sportentwicklung, Sicherheitsforschung und Leistungssport sind unter dem Dach „Bergsport“ vereint.

*Erneut verbuchte das Ressort **Ausbildung** vor allem bei Fortbildungskursen steigende Teilnehmerzahlen.*

*Im Ressort **Breitenbergssport** wurde die Konzeption Breitenbergssport mit einer Quote von rund 75 Prozent umgesetzt. Im Bereich Risiko und Sicherheit konnten dadurch wichtige Weichen gestellt werden. Voll im Trend liegen nach wie vor Mountainbiken, Skitourengehen und Indoorklettern.*

*Das Ressort **Leistungssport** – für Klettern, Expeditionsbergsteigen und Skibergsteigen zuständig – hatte erneut Grund zu feiern: Weltmeisterin Juliane Wurm und Jan Hojer machten bei der Boulder-Europameisterschaft einen deutschen Doppelsieg perfekt. Ein Wermutstropfen ist, dass Juliane Wurm überraschend ihren Rücktritt verkündete.*

Eine erfolgreiche Expedition in den Bergen Kirgistan war der krönende Abschluss des siebten DAV-Expeditionskaders. Klein aber schlagkräftig präsentierte sich die DAV-Nationalmannschaft Skibergsteigen mit gleich mehreren Top-Platzierungen bei internationalen Wettbewerben.

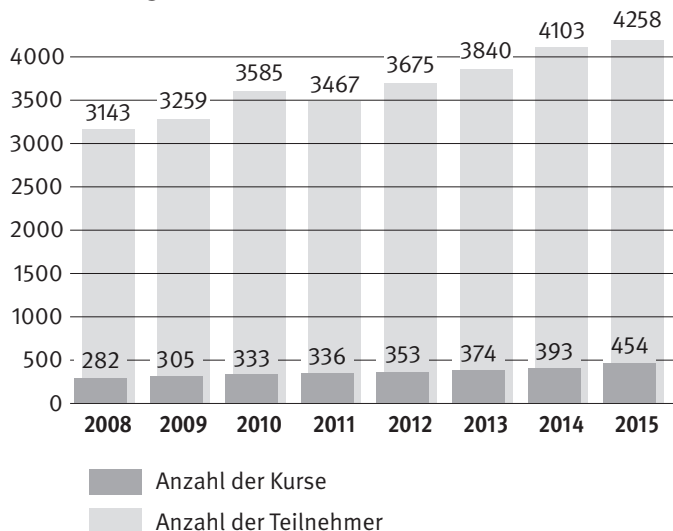


Ausbildung

Das Ausbildungsjahr

Das Ressort Ausbildung organisierte 2015 insgesamt 454 Aus- und Fortbildungskurse mit 4258 Teilnehmenden (61 Veranstaltungen und 155 Personen mehr als im Vorjahr). Auch die Summe der Teilnehmertage stieg um drei Prozent auf 19.626. Da die Teilnehmerzahl bei den Ausbildungskursen nur leicht gestiegen ist, sind die Steigerungen vor allem Fortbildungskursen zuzuschreiben.

Entwicklung der Anzahl von Kursen und Teilnehmern



Im Sinne von Qualitätssicherung und Risikomanagement müssen DAV-Fachübungsleiter, Trainer und Trainerinnen spätestens nach drei Jahren eine mindestens zweitägige **Fortbildung** besuchen, um ihre Lizenz zu erhalten. Bei Wanderleitern ist dies freiwillig. Kletterbetreuer und -betreuerinnen haben eine fünfjährige Fortbildungspflicht. Getragen wird die Ausbildung von 126 Personen, die in acht **Bundeslehrteams** tätig sind. Die Teams treffen sich in der Regel einmal pro Jahr zur internen Fortbildung und Abstimmung.

Das **Bundeslehrteam Bergsteigen** befasste sich im Dezember intensiv mit der Beurteilung der Lawinengefahr und neuen Erkenntnissen in der Lawinenschüttelungsuntersuchung. Ein besonderes Augenmerk wurde dabei auf die Frage gelegt, wieviel tatsächliches Risiko akzeptiert werden muss, um ein effektives Entscheidungstraining zu realisieren.

Das **Bundeslehrteam Sportklettern Breitensport** widmete sich im November der Sicherheit beim Bouldern, wobei Falltechniken des Judo ins Bouldern übertragen wurden. Zweites Thema war die Sicherheit beim Sportklettern: Sicherungstechniken wurden anhand des Ausbildungsmoduls „Sicherungstraining Plus“ trainiert, auch mit Hilfe des Sturzstandes der DAV-Sicherheitsforschung.

Beim Treffen des **Bundeslehrteams Sportklettern Leistungssport** im November stand die Neukonzeption der Trainerausbildung in modularer Form im Mittelpunkt.

Übersicht Neulizenzen 2015

	Neulizenzen	gesamt 2015
FÜL Ski alpin	8	1551
FÜL Ski Langlaufen	0	25
FÜL Skibergsteigen	67	842
Trainer B Skihochtouren	14	749
Wanderleiter	172	1796
Trainer C Bergsteigen	96	1884
Trainer B Hochtouren	22	810
Trainer B Alpinklettern	17	542
Trainer B Plaisirklettern	5	5
Trainer B Eisfallklettern	4	121
Trainer B Klettersteig	17	17
Kletterbetreuer	180	2122
Trainer C/B Sportklettern Breitensport	243	2479
Trainer C/B Sportklettern Leistungssport	17	347
FÜL Mountainbike	40	424
Routenbauer	6	23
gesamt	908	13.737

Auch das **Bundeslehrteam Routenbau** beschäftigte sich bei seinem Treffen im November mit der Ausbildungskonzeption, insbesondere mit Fortbildungen, die ab 2017 angeboten werden.

Das **Bundeslehrteam Skilauf** traf sich im Oktober zur Vorbereitung der Saison. Themenschwerpunkte waren der methodische Weg zum Kurvenfahren, die Verbesserung der persönlichen Demonstrationsfähigkeit sowie eine Abstimmung der Prüfungsformen und Notengebung.

Das **Bundeslehrteam Mountainbike** befasste sich im April vor allem mit Trial-Fahrtechniken, der Führungstechnik auf Trial-Abfahrten sowie dem gegenseitigen Coaching im Unterrichten. Darüber hinaus wurde – begleitet von Teambildungsmaßnahmen – eine neue Teamstruktur erarbeitet. Außerdem wurde das Koordinationsteam erweitert.

Schwerpunkte beim Treffen des **Bundeslehrteams Naturschutz** im Oktober waren die Weiterentwicklung der Naturschutzausbildung – insbesondere in der neuen Trainerausbildung Alpin – sowie ein klimafreundlicher Bergsport.

„Kinder, die uns fordern“ standen im Fokus einer Fortbildung des **Bundeslehrteams Familienbergsteigen** im September. Beim Jahrestreffen im November ging es um die Umsetzung des Projekts Bildung in der Familiengruppenleiterausbildung, die Konzepterstellung für eine Ausbildung mit Krippenkindern, die Online-Kursevaluierung und das Tourenportal der Alpenvereine.

Bei der fachlichen Ausrichtung der Lehrteams wird das Ressort Ausbildung von **Lehrteam-Koordinatoren und -Koordinatorinnen**



unterstützt, die selbst Mitglied in einem Lehrteam sind und auf Honorarbasis arbeiten. Ihre wichtigsten Aufgaben sind, die Entwicklungen in der jeweiligen Sportart zu verfolgen, die Lehrmeinung weiterzuentwickeln, diese in das betreffende Lehrteam einzubringen und die Kurskonzeptionen zu pflegen. 2015 wurden dafür über tausend Arbeitsstunden aufgewendet.

Die **Kommission Ausbildung** besteht aus acht Vertretern der Sektionen und Landesverbände. Die Anforderungen und Wünsche seitens der Sektionen sind den Mitgliedern damit genau bekannt. In zwei Sitzungen befasste sich die Kommission intensiv mit der zukünftigen Ausrichtung der Ausbildungen und möglichen neuen Wegen. Im Fokus standen hier der neu geplante Trainer C Bergwandern und die Neukonzeption der Sportkletterausbildung.

2015 haben elf Bergführer die Ausbildung zum **staatlich geprüften Berg- und Skiführer** abgeschlossen, die seit jeher vom DAV finanziell unterstützt wird. Die Ausbildung untersteht der fachlichen Leitung der Ausbildungskommission für Berg- und Skiführer, die sich aus je zwei Vertretern der TU München, des Deutschen Alpenvereins und des Bergführerverbands zusammensetzt.

TERMINE 2015

JANUAR

- ▶ Seminar „Krisenmanagement und Risikomanagement“ (DAV-Akademie), München

FEBRUAR

- ▶ Treffen der Kommission Ausbildung, München
- ▶ Koordinationstreffen Bergsteigen, München

APRIL

- ▶ Schulung Bundeslehrteam Mountainbike, Füssen
- ▶ Koordinationstreffen Sportklettern, München
- ▶ Koordinationstreffen Skilauf, München

JUNI

- ▶ Koordinationstreffen Sportklettern, München

SEPTEMBER

- ▶ Koordinationstreffen Sportklettern, München
- ▶ Schulung Bundeslehrteam Familienbergsteigen, München

OKTOBER

- ▶ Seminar „Krisenmanagement und Risikomanagement“ (DAV-Akademie), Frankfurt
- ▶ Schulung Bundeslehrteam Skilauf, Stubaital
- ▶ Treffen der Kommission Ausbildung, München

NOVEMBER

- ▶ Koordinatorentreffen Bergsteigen, München
- ▶ Schulung Bundeslehrteam Sportklettern, Chiemgau
- ▶ Treffen des Bundeslehrteams Familienbergsteigen, Spitzingsee

DEZEMBER

- ▶ Schulung Bundeslehrteam Bergsteigen, Pflerschtal
- ▶ Treffen des Bundeslehrteams Mountainbike, Klais

VERÖFFENTLICHUNGEN 2015

BROSCHÜREN

- ▶ Ausbildungsprogramm 2016 (Druckversion und Online-Blätterkatalog)

HANDBUCH

- ▶ Nachdruck der Broschüre „Achtung Lawinen“

Breitenbergsport

Prävention und Sportentwicklung

Für den Bereich Breitenbergsport stellt die „Konzeption Breitenbergsport 2011-2015“ eine wichtige Orientierung dar: Sie beschreibt Arbeitsschwerpunkte des Breitenbergsports im DAV und enthält Handlungsempfehlungen für Maßnahmen, mit denen die Sektionen bei der Planung und Durchführung ihrer Breitenbergsportangebote unterstützt werden können.

Das Jahr 2015 war das letzte Jahr, in dem Inhalte aus der **Konzeption Breitenbergsport** umgesetzt wurden. Die Auswertung der Jahre 2011 bis 2015 hat eine Umsetzungsquote von rund 75 Prozent ergeben. Wichtige Bausteine waren die Umsetzung der Ergebnisse des Symposiums der Sicherheitsforschung zum Thema Risiko, die Empfehlung halbautomatischer Sicherungsgeräte beim Sportklettern und die zehn Empfehlungen zur Sicherheit auf Hochtouren, die mit der CAA Bergsportkommission vorbereitet wurden.

Trends und Entwicklungen

Hinsichtlich der Trends ist neben dem **Mountainbike-Fahren** nach wie vor das **Skitourengehen** hervorzuheben. Mit der Veröffentlichung von zehn DAV-Empfehlungen wurde die breite Öffentlichkeit über das richtige Verhalten beim Skitourengehen informiert. Ebenso ist kein Ende des Booms beim **Indoorklettern** zu erkennen. Deshalb wurde 2015 schwerpunktmäßig eine grundlegende Empfehlung zum Sichern beim Sportklettern in Kletterhallen und Klettergärten erstellt, die besonders die Verwendung von Halbautomaten zum Sichern empfiehlt. Im Rahmen der Aktion „Sicher Klettern“ wurden die Kletterregeln überarbeitet, hinzugekommen sind Boulderregeln und allgemeine Verhaltensregeln in Kletterhallen. Eine neue Posterkampagne zum Partnercheck des Resorts Hütten, Wege, Kletteranlagen rundet die Initiative ab.

Auf Grundlage einer Position des DAV-Präsidiums zur Flüchtlingswelle in Deutschland wurde auf www.alpenverein.de/vereinsintern zusammen mit der JDAV ein Informationsportal für Sektionen erstellt.



SPORTLER AUF AUGENHÖHE.

Ich und du zeigen, was Inklusion ist und wie gelingend das geht.



Inklusion

2014 haben der DAV und die JDAV ein Positionspapier für den Bergsport mit und für Menschen mit Behinderung verabschiedet. Auf dieser Grundlage wurde 2015 die neue Ausbildung Trainer-C-Klettern für Menschen mit Behinderungen zusammen mit dem Deutschen Behindertensportverband, den Special Olympics Deutschland, dem Deutschen Gehörlosensportverband und dem DOSB erarbeitet. Beginn der Kurse ist 2016. Dieses gemeinsame Qualifizierungsangebot unterstützt Sektionen sowie Behindertensportvereine und -einrichtungen in ihrem vorbildlichen Engagement im Bereich Paraclimbing in den DAV-Kletterhallen.

Im Bereich **Netzwerkarbeit** wurde die Zusammenarbeit mit den Behindertensportverbänden und dem DOSB im Bereich Inklusion intensiviert. Die Teilnahme an diversen Tagungen und Projektgruppen stellte sicher, dass aktuelle gesellschaftliche und sportliche Entwicklungen hinsichtlich Relevanz für den DAV geprüft und berücksichtigt wurden. Die intensive Zusammenarbeit mündete unter anderem in eine Posterkampagne zum Paraclimbing in DAV-Kletterhallen.

Pressearbeit

Um die Darstellung des Breitensports in der Öffentlichkeit zu fördern und den zunehmenden Bedarf an Informationen für die Presse zu befriedigen, erfolgte eine intensive Pressearbeit mit rund fünfzig Interviews für Hörfunk, TV und Printmedien.

Familienbergsteigen

Auf acht Grundausbildungen wurden 68 **Familiengruppenleiter und -leiterinnen** (42 Frauen und 26 Männer) aus neun Bundesländern ausgebildet. Das Angebot der **Sommerfortbildungen** wurde erweitert durch die Themen „Erste Hilfe outdoor“, „Faszination Feuer“ und „Spirituelle Erfahrungen beim Wandern“. Die gemeinsamen Fortbildungen für Familiengruppen- und Fachübungsleiter und -leiterinnen wurden sowohl in dem Bereich Winter als auch beim Thema Klettern ausgebaut. Ein wichtiger Baustein der Kurs-Qualitätssicherung sind die Feedbacks der Teilnehmenden, die seit 2015 über ein Online-Evaluierungssystem erfasst werden.



„Bewegung, Spiel und Sport für alle Familien in der Kommune“ war Thema eines **Regionalworkshops** im März in Kaufbeuren. Als Teil des DOSB-Projekts „Bewegte Zeiten für Familien“ wurde er vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert. Die DAV-Sektion Kaufbeuren-Gablonz organisierte gemeinsam mit dem Bundesverband für die lokalen Familienakteure Vorträge und eine Austauschplattform zu den Themen „Ausbau von familienorientierten Bewegungsangeboten“, „Gewinnung und Bindung der ehrenamtlich Mitarbeitenden vor Ort“, „gemeinsam konzipierte Veranstaltungen für Familien vor Ort“, „nachhaltige Vernetzungsstrukturen“ und „gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit für Familienangebote“.

Die Ergebnisse des Projekts „Bildung“ wurden in den Familiengremien kommuniziert. Bei bestehenden Konzepten wurde der Bedarf an Neuausrichtung ermittelt.

Sonstiges

„**Umweltbildung**“ soll künftig noch stärker im Familienbereich thematisiert werden. Hierfür wurde in Kooperation mit JDAV und dem Naturschutz die Grundlage für ein umfassendes Praxisheft zur Umweltbildung geschaffen.

„**Prävention sexualisierter Gewalt**“ wurde erstmals als Baustein in die Grundausbildung für Familiengruppenleiter und -leiterinnen implementiert. Gemeinsam mit der JDAV wurde das Thema weiter bearbeitet, unter anderem erschien hierzu ein Flyer.

Die **Kommission Familienbergsteigen** startete die Vorbereitung der Fachtagung Familienbergsteigen 2017 und setzte Maßnahmen zur Stärkung der Familienarbeit in den Regionen um. Vor allem im Bereich des Ostdeutschen Sektionenverbands wurden Austausch und Vernetzung gefördert.

Das Infoheft „**Mit Windel und Karabiner**“ für alle Familiengruppenleitungen erschien mit einer Ausgabe zum Thema „Baum“.

Die Kampagne „**Mit Kindern auf Hütten**“ erfreut sich sowohl bei Gästen als auch bei Wirtsleuten und Sektionen stetig wachsender Beliebtheit, 106 familienfreundliche Hütten des DAV, ÖAV und AVS umfasste die Broschüre 2015/2016.

Die Angebote für „**Bergferien für Familien auf Alpenvereins-Hütten**“ wurden 2015 erweitert. Zwölf Hütten von DAV, ÖAV und AVS boten insgesamt 78 Wochen Natur- und Erlebnisurlaub für Eltern und Kinder ab vier Jahren an. Mit der Amberger Hütte und dem Kölner Haus kamen zwei neue DAV-Hütten hinzu. Der jährliche Austausch der Bergferienwirtsleute fand im November in Kramsach statt.





Sicherheitsforschung

Arbeitsschwerpunkte

Die Sicherheitsforschung beschäftigt sich mit dem Unfallgeschehen beim Bergsteigen, insbesondere in evaluierender und präventiver Weise. Schwerpunkte sind Materialuntersuchungen, Verhaltensbeobachtungen und -studien, die Mitarbeit in den Normengremien von DIN, CEN und UIAA sowie der Transfer von Verhaltensempfehlungen in die Ausbildungen des DAV und an die DAV-Mitglieder.

Unfalluntersuchungen und Forschung

Laufende Bestandteile der Arbeit der Sicherheitsforschung sind Untersuchungen und daraus resultierende Beiträge über die Forschungsergebnisse in Fachmedien. Anlass für die Arbeit sind häufig Unfälle oder Beinahe-Unfälle, die dem DAV von Betroffenen und Sektionen gemeldet werden. So ist eine praxisnahe Arbeit gewährleistet. Folgende Themen wurden in Untersuchungen behandelt:

- Test der halbautomatischen Sicherungsgeräte.
- Karabinerbrüche an Expressschlingen.
- Einteilung neu am Markt erschienener Karabinerverschlüsse.
- Einsatz von Dyneema- und Kevlar-Hilfsleinen am Gletscher.
- Alterung von Bandmaterial in der Praxis.
- Sicherheitsproblem bei Umlenkketten von FIXE.
- Einfluss von Störquellen auf LVS-Geräte und Ablauf des Gruppentests mit modernen Drei-Antennen-Gerät.

Studien und Empfehlungen

Die große **DAV-Kletterhallenstudie** wurde fortgeführt. In fünf Kletterhallen wurden über hundert Probanden mit Sicherungsaufgaben konfrontiert, deren Bewältigung beurteilt und die Verhaltensmuster beim Lösen der Aufgabe analysiert. In einem zweiten Schritt wurden methodische Ansätze für die spezifischen Problemfelder beim Sichern entwickelt.

Das gemeinsame **Grundlagenforschungsprojekt** mit den externen Forschungspartnern IFT Stuttgart, ITFC Denkendorf und SKZ Würzburg zur Alterung von textilen Bergsportmaterialien wurde weiterentwickelt. Um Alterungseffekte verschiedener Bandschlingenmaterialien in der Praxis einschätzen zu können, sammelten Bergführer über 160 Bandschlingen ein, deren Festigkeit dann bestimmt wurde.

In einem gemeinschaftlichen Projekt mit Ausbildung und Jugend wurde die **DAV Sicherungsgeräte Empfehlung** formuliert:

„Der Deutsche Alpenverein empfiehlt Halbautomaten für die Sicherung beim Sportklettern in Kletterhallen und Klettergärten. Sie bieten dort einen Sicherheitsvorteil gegenüber dynamischen Sicherungsgeräten.“

Zu den Fragen bezüglich der praktischen Umsetzung der Empfehlung wurde eine begleitende FAQ-Liste erarbeitet.

TERMINE 2015

JANUAR

- Seminar „Risiko- und Krisenmanagement“ (DAV-Akademie), München

FEBRUAR

- Treffen „Familienpastoral“, Erzdiözese München-Freising

MÄRZ

- Kommission Familienbergsteigen, München
- DOSB-Regionalworkshop „Familiensport“, Kaufbeuren
- Seminar „Risiko- und Krisenmanagement“ (DAV-Akademie), Frankfurt

APRIL

- Symposium Bayerisches Kuratorium für alpine Sicherheit, Berchtesgaden

MAI

- DOSB-Fachtagung „Inklusion“, Lingen
- DAV-Wegewarteseminar, Kaprun

JUNI

- Tagung CAA-Kommission Bergsport, Passo Pordoi (Italien)
- UIAA-Safety-Commission, Chamonix (Frankreich)

JULI

- Arbeitskreis „Sichers Klettern in den Tannheimer Bergen“, Kempten

OKTOBER

- Seminar „Risiko- und Krisenmanagement“ (DAV-Akademie), Frankfurt
- Seminar „Inklusion“ (DAV-Akademie), München
- Seminar „Materialalterung und -verleih“ (DAV-Akademie), München
- DOSB-Fachtagung „Sport in Schule und Verein“, Düsseldorf
- Kommission Familienbergsteigen, München

NOVEMBER

- AG „Klettern als Schulsport“, München
- Kletterhallentreffen, Darmstadt
- Präsentation Kletterhallenstudie, München
- CEN-Projektgruppentreffen Klettersteigsets, München

DEZEMBER

- CEN-Sitzung, Berlin

VERÖFFENTLICHUNGEN 2015

BROSCHÜREN

- Mit Kindern auf Hütten 2015/2016
- Bergferien für Familien 2015
- Mit Windel und Karabiner

SONDERPUBLIKATIONEN

- DAV-Bildungsbericht 2013/2014
- Orientierungsrahmen Bildung





Leistungssport

Klettern

2014 gewann Juliane Wurm (Wuppertal) den Weltmeistertitel im Bouldern auf heimischem Boden in München und auch im Jahr nach ihrem größten Erfolg ließ sie nicht locker: Gemeinsam mit Jan Hojer (Frankfurt/Main) machte sie bei der Europameisterschaft im Bouldern in Innsbruck den deutschen Doppelsieg perfekt und sicherte sich einen weiteren großen Titel. Eine weitere EM-Medaille für den DAV verpasste Monika Retschy (München-Oberland) knapp: Mit Platz vier bleibt dennoch ein weiteres Top-Ergebnis für die Münchnerin.

Auch im Gesamtweltcup konnte Jan Hojer 2015 erneut überzeugen: Mit Platz zwei reichte es leider nicht ganz für eine Wiederholung seines Gesamtsiegs aus dem Vorjahr, er bewies mit einem Weltcupsieg und weiteren Finaleinzügen jedoch, dass er zu Recht zu den besten Boulderern der Welt zählt.

Ein Wermutstropfen ist, dass Juliane Wurm auf dem Höhepunkt ihrer Karriere und mit zwei Titeln im Gepäck überraschend den Rücktritt von ihrer aktiven Laufbahn als Wettkampfsportlerin verkündete. Der DAV darf sich aber freuen, sie ab der Saison 2016 als neue Bundesjugendtrainerin begrüßen zu dürfen.

In der Disziplin Lead gelang Sebastian Halenke (Schwäbisch Gmünd) der endgültige Durchbruch in die absolute Weltklasse. Mit einem wahren Paukenschlag, dem dritten Platz bei der Europameisterschaft in Chamonix, bescherte er dem DAV die erste Titelmédaille im Lead seit 15 Jahren. Außerdem war Halenke in fünf weiteren Finals des Leadweltcups vertreten und sicherte sich am Ende Platz sieben im Gesamtweltcup. Aufgrund ihrer guten Leistungen 2015 hat der DAV aktuell drei A-Kadernmitglieder in seinen Reihen: Monika Retschy, Sebastian Halenke und Jan Hojer.

Im **Jugendbereich** konnten leider keine großen Erfolge gefeiert werden. Hier blieb der Jugendkader bei der WM in Arco – trotz eines sehr guten Starts – hinter den Erwartungen zurück. Die Ursachenanalyse wurde bereits abgeschlossen. Mit einer neuen Lehrgangs- und Nominierungsstruktur soll der Jugendkader in der neuen Saison wieder mehr Schwung aufnehmen.

Olympia war 2015 das ganz große Thema im DAV-Leistungssport: Durch den Wunsch der Ausrichterstadt Tokio, unter anderem Klet-

tern 2020 in das Olympische Programm aufzunehmen, stehen die Chancen für Klettern als olympische Sportart besser denn je. Die finale Entscheidung dazu wird auf einer Sitzung des IOC im August in Rio getroffen.

Im Bereich der **Bundesjugendtrainer** gab es einige personelle Veränderungen. Gunter Gäbel übergibt nach zwölf Jahren Trainertätigkeit sein Amt an zwei ehemalige Kaderathleten: Juliane Wurm und Jonas Baumann werden fortan gemeinsam mit Friederike Kops, Julia Winter und Johannes Lau die Geschicke des Bundesjugendkaders leiten.

Veranstaltungshighlight war einmal mehr der Boulder-Weltcup im Münchner Olympiastadion: Der Klassiker, bei dem traditionell die Weltcup-Gesamtsiege vergeben werden, zog erneut über 10.000 Zuschauer ins Olympiastadion. Mit Jan Hojer im Finale und einem extrem spannenden Rennen um den Gesamtweltcup war die Stimmung erneut grandios.

Auf nationaler Ebene wurden die Wettkampfserien **Deutscher Leadcup** und **Deutscher Bouldercup** mit jeweils drei Veranstaltungen durchgeführt. Die Gesamtsieger erhielten auch gleichzeitig den deutschen Meistertitel. Die Deutsche Meisterschaft Speed wurde in Zürich in Kooperation mit dem SAC veranstaltet. Dort kam leider nur die Wertung der Damen zustande.

In den Wertungsklassen der Jugend A und B wurden die **deutschen Jugendmeisterinnen und -meister** wieder über eine Overall-Wertung ermittelt. Dazu mussten in sieben Veranstaltungen über alle drei Disziplinen Punkte gesammelt werden. Der oder die Punktbeste jeder Altersklasse durfte sich dann zum Ende der Saison Deutscher Jugendmeister beziehungsweise Deutsche Jugendmeisterin Klettern nennen. Die Veranstaltungen fanden in Zusammenarbeit mit den DAV-Sektionen Frankenthal, Friedrichshafen, München-Oberland, Neu-Ulm, Rheinland-Köln und dem Niedersächsischen Landesverband Bergsteigen statt. Bei den nationalen Wettkampfserien nahmen im Schnitt 60 bis 80 Damen und Herren sowie 150 bis 180 Jugendliche teil.

Auch auf **Landesverbandsebene** wurde das Netz an Landesmeisterschaften und Landeswettkampfserien weiter ausgebaut, sodass der Unterbau für die nationalen Serien immer größer wird. Die Wettkämpfe haben hier bereits einen sehr hohen Standard erreicht und gleichen sich dem Niveau der nationalen Wettkämpfe immer mehr an.





Deutsche Meisterschaften 2015

Lead Damen

1. Lena Herrmann (AlpinClub Hannover)
2. Johanna Holfeld (Sächsischer Bergsteigerbund)
3. Denise Plück (Rheinland Köln)

Lead Herren

1. Jan Hojer (Frankfurt/Main)
2. David Firnenburg (AlpinClub Hannover)
3. Martin Tekles (Berchtesgaden)

Bouldern Damen

1. Juliane Wurm (Wuppertal)
2. Alma Bestvater (Weimar)
3. Monika Retschy (München-Oberland)

Bouldern Herren

1. Jan Hojer (Frankfurt/Main)
2. Mathias Conrad (Zweibrücken)
3. Simon Unger (Augsburg)

Speed Damen

1. Hanne Schächtele (Heilbronn)
2. Andrea Fichtner (Stuttgart)
3. Florence Grünwald (Bergfreunde Saar)

Bouldern Juniorinnen/Junioren

- Alma Bestvater (Weimar)
Moritz Hans (Schwaben)

Lead Juniorinnen/Junioren

- Lilli Kiesgen (Darmstadt-Starkenburg)
Ruben Firnenburg (AlpinClub Hannover)

Overall-Wertung Jugend (Jugend A und Jugend B)

Weibliche Jugend

- Jugend A Johanna Holfeld (Sächsischer Bergsteigerbund)
Jugend B Frederike Fell (Freising)

Männliche Jugend

- Jugend A Kim Marschner (Schwäbisch Gmünd)
Jugend B Christian Range (Rheinland-Köln)



Klettern



Leistungsbergsteigen



Nachdem es im vergangenen Jahr keine Abschlussexpedition der DAV-Kader gab, war es Ende August für das fünfköpfige Herren-Team unter der Leitung von Trainer David Göttler und Arzt Ulli Steiner per Flugzeug nach Kirgisistan. Zwischen dem 29. August und dem 4. Oktober konnten die Alpinisten im zentralasiatischen Tien-Shan-Gebirge neben diversen anspruchsvollen Wiederholungen auch zwei neue Routen begehen. Am 11. September standen Josef Pfnür, Xaver Mayer, Tobias Karpinski und David Göttler auf dem Gipfel des Otkrytyj (5664 m) und am 15. September gelangte das gesamte Team – diesmal auch mit Andreas Hammerstingl und Raffaele Sebastiani – in zwei Dreier-Seilschaften über zwei neue Routen auf den Tëhglavyj (5250 m).

So kann auch der nunmehr siebte DAV-Expeditionskader auf eine erfolgreiche Expedition als krönenden Abschluss der Kaderlaufzeit zurückblicken. Ein Wermutstropfen ist die Entscheidung von Cheftrainer David Göttler, eine Auszeit vom Expedkader zu nehmen. David möchte sich zukünftig wieder vermehrt eigenen sportlichen Projekten widmen. Mit dem Münchner Bergführer Michi Wärthl konnte für den neuen Kader jedoch bereits wieder ein äußerst erfahrener Expeditionsbergsteiger verpflichtet werden. So kann auch 2016 an der Fortführung des erfolgreichen Expedkader-Konzepts festgehalten werden.

Beim Damenkader stand das Jahr 2015 ganz im Zeichen der Ausbildung. Bereits im Februar ging es bei guten Verhältnissen zum Eisklettern ins südfranzösische L'Argentière-la-Bessée. Anfang April reiste das Team nach Chamonix (Frankreich). Hier stand kombiniertes Bergsteigen und Klettern im Mixedgelände im Fokus. Dem Besuch der Outdoor-Messe im Juli folgte ein Big-Wall-Lehrgang im Valle dell'Orco (Italien). Bei besten Bedingungen konnten das technische Klettern sowie die speziellen Eigenheiten der Big-Wall-Logistik trainiert werden. Wie auch beim letzten Damenkader konnte mit Silvia Vidal wieder eine absolute Weltklasse-Alpinistin als Co-Trainerin gewonnen werden. Mit Tajikistan haben die Bergsteigerinnen auch bereits ein Ziel für die im Herbst 2016 anstehende Abschlussexpedition gewählt.

Doch nicht nur der alpine Nachwuchs wurde 2015 unterstützt, auch im Bereich der Expeditionsförderung war der DAV bei der Realisierung unterschiedlicher Ziele behilflich:

Expeditionsförderungen 2015

Daniel Bartsch: Mount Everest (Neutour/Abbruch nach Erdbeben)	3000 €
Tobias Wolf: Patagonien (Freikletterversuch)	1800 €
Thomas Tivadar: Patagonien (Neutour)	2000 €
Gesamtförderung	6800 €

Nachdem die Verlagerung des **Forums Leistungsbergsteigen** in ein traditionelles deutsches Klettergebiet im vergangenen Jahr großen Anklang fand, ging es in diesem Jahr zum Klettern in den Pfälzer Sandstein. Unter Mithilfe zahlreicher engagierter ortsan-



sässiger Kletterer konnte wieder ein schöner Rahmen für gemeinsames Pläneschmieden und den Gedankenaustausch ehemaliger Kaderathleten und -athletinnen geschaffen werden.

Nach der Premiere im Herbst 2014 wurden die **Nachwuchscamps** 2015 weiter ausgebaut: Sowohl der Winterbergsteigen-Lehrgang im Februar in der Jugendbildungsstätte Hindelang als auch ein Big-Wall-Lehrgang im Schweizer Göschenental waren sehr gut nachgefragt. Insbesondere die Zahl der „Wiederholungstätter“ deutet auf die hohe Qualität der Camps für den alpin ambitionierten Nachwuchs hin. Spannend wird es nun, welche Camp-Teilnehmer im Sommer 2016 bei der Sichtung des nächsten Expedkaders antreten – und wie sie dort abschneiden können.

Skibergsteigen

Klein aber schlagkräftig – so lautet das Motto der **DAV-Nationalmannschaft Skibergsteigen**. Auch wenn die DAV-Truppe zahlenmäßig zu den kleinsten Teams im internationalen Rennzirkus zählt, gehört sie seit Jahren zu den erfolgreichsten. Auch 2015 konnten die Kaderläufer diesem Ruf wieder gerecht werden: Allen voran Toni Palzer (Berchtesgaden), der gleich zwei Weltcup-siege und zwei zweite Plätze einfahren konnte. Bei der Weltmeisterschaft holte er dazu noch die Silbermedaille im Vertical Race sowie alle Titel in der Espoir-Klasse (U23), wo er in der gesamten Saison ungeschlagen blieb. Aufgrund einer Verletzung verpasste er nach der WM die Chance auf den Gewinn des Overall-Weltcups. Er landete aber immer noch auf Rang sieben und sicherte sich den zweiten Platz im Vertical-Gesamtweltcup. Teamkollege Sepp Rottmoser (Rosenheim) holte in seiner Spezialdisziplin Sprint einen Weltcup-sieg und einen zweiten Platz. Außerdem wurde er Vizeweltmeister und belegte den zweiten Platz in der Weltcup-Gesamtwertung.

Neben den beiden etablierten Leistungsträgern hatte ein weiterer DAV-Läufer 2015 seinen Durchbruch in die Weltspitze: Toni Lautenbacher (Bad Tölz) zeigte, dass er ein hervorragender Allrounder ist und belegte beim Sprint-Weltcup im Martelltal (Italien) Platz drei, wurde im Vertical Race bei der WM in Verbier (Schweiz) siebter und konnte auch im Individual mehrfach in die Top 15 laufen.

Nach dem schneearmen Winter 2014 konnten 2015 zumindest drei von vier **DAV-Skitourenrennen** stattfinden. Lediglich das Blomberg-Rennen in Bad Tölz musste aus Schneemangel erneut abgesagt werden. Zum Saisonauftakt gab es gleich ein Novum: Mit der Deutschen Meisterschaft im Vertical Race am Arber (Bayerischer Wald) wurde erstmals ein Titelkampf außerhalb der Alpen ausgetragen. Der Fizan Skitourensprint am Kranzberg (Mittenwald) wäre eigentlich ein Format mit Potential, es wurde aber nicht angenommen, so dass die ausrichtende DAV-Sektion Mittenwald beschloss, das Rennen künftig einzustellen.

Highlight der Wettkampfsaison 2015 war einmal mehr die **Deutsche Meisterschaft Individual** am Jenner: Bereits zum zehnten Mal trafen sich die Aktiven bei perfekten Bedingungen zum traditionellen „Jennerstier“. Mit den Erfahrungen und der Bedeutung der Region als Skitourenhochburg, sind der DAV-Bundesverband und die ausrichtende Sektion Berchtesgaden nun bestrebt, das Rennen in den Weltcup zu integrieren.

Nachwuchsarbeit Skibergsteigen

Ein großer Erfolg war das mittlerweile neunte internationale Jugendcamp für Skibergsteiger, das der DAV im Dezember in Bad Reichenhall ausrichtete. Mit vierzig Jugendlichen im Alter zwischen zwölf und 19 Jahren aus zehn Nationen war das Skitouren-Camp komplett ausgebucht. Drei Tage lang lernten die Jugendlichen, eingeteilt in verschiedene Leistungsgruppen, viel Neues zu den Themen Lawinenkunde, Technik, Trainingslehre und Materialkunde – und sie knüpften dabei auch Kontakte zu Gleichgesinnten aus anderen Ländern. Abgerundet wurde das Camp mit einem kleinen Rennen und einer abschließenden Skitour, die trotz Schneemangels im freien Gelände durchgeführt werden konnte. Das Camp wurde in Kooperation mit der Sparte Skibergsteigen des ÖSV und dem internationalen Verband ISMF veranstaltet. Die hervorragende Unterstützung durch Polizeibergführer, den Verband der Heeresbergführer sowie die lokale DAV-Sektion bewies einmal mehr, dass die Region zu Recht das Zentrum des Deutschen Wettkampf-Skibergsteigens ist.



Deutsche Meisterschaften 2015

Vertical Race

Toni Palzer (Berchtesgaden)
Damentitel nicht vergeben

Vertical Race Jugend

Christoph Walch (Berchtesgaden)
Titel weibliche Jugend nicht vergeben

Individual

Toni Lautenbacher (Bad Tölz)
Sylvia Berghammer (Team Dynafit)

Individual Jugend

Christoph Walch (Berchtesgaden)
Titel weibliche Jugend nicht vergeben

VERÖFFENTLICHUNGEN 2015

EBOOK/PRINT

► „Grenzgänger“: Die Nationalmannschaft Skibergsteigen

BROSCHÜREN

► Boulder-Weltcup München (Folder zum Programm)

PLAKATE UND POSTKARTEN

► Plakate Deutscher Lead-, Boulder-, Jugendcup, Skitourencup, Boulder-Weltcup 2015
► Postkarten DAV-Skitourenrennen 2015



Hütten, Naturschutz, Raumordnung

Erfolgreiche Projekte und erfreuliche Entwicklungen

*Im Ressort **Natur- und Umweltschutz** entwickelte sich das Projekt „Bergsteigerdörfer“ erfreulich: Mit Aufnahme von Ramsau konnte es internationalisiert und im bayerischen Alpenraum etabliert werden. Mit Nachdruck setzte sich der Deutsche Alpenverein gegen Erschließungen am „Präzedenzfall“ Riedberger Horn ein. Sehr gut entwickelten sich Kampagnen wie „Natürlich auf Tour“ und „Naturverträglich Klettern“.*

*Im Ressort **Hütten, Wege, Kletteranlagen** verzeichneten Alpenvereinshöhlen rekordverdächtige 870.000 Übernachtungen. Ein neuer Online-Leitfaden hilft Schutzhütten-Betreibern bei Rechtsfragen und selten zuvor wurden so viele DAV-Kletteranlagen errichtet wie 2015.*

*Der Verkauf der neu überarbeiteten digitalen Alpenvereinskarten auf USB-Stick erwies sich als großer Erfolg. Erstmals wurde im Ressort **Kartografie** auch eine Karte ausschließlich auf Basis von GIS-Daten (Vektordaten) produziert. Damit ist die Herstellung hochpräziser neuer Karten zwar wesentlich leichter, doch leider geht derzeit noch viel vom so charakteristischen Erscheinungsbild verloren.*



Natur- und Umweltschutz

Bergwald: Objekt der Begierde

„Berg – Wald – Mensch: Der Bergwald – ein Objekt der Begierde“ war der Titel der von DAV, Bayerischen Staatsforsten und Bayerischer Forstverwaltung ausgerichteten Bergwaldtagung im September in Sonthofen. Im Mittelpunkt stand die Frage, wie die verschiedenen Funktionen des Bergwalds gemeinsam langfristig erhalten werden können. Dass die nachhaltige Entwicklung in den Alpen über alle Handlungsfelder hinweg ein zentrales Thema ist, zeigten die Initiativen und Projekte des Jahres 2015.

Bergsteigerdörfer in Deutschland

Unter der Federführung des DAV und in Kooperation mit dem ÖAV konnte 2015 das Projekt „Bergsteigerdörfer“ erfolgreich internationalisiert und im bayerischen Alpenraum etabliert werden. Die Gemeinde Ramsau bei Berchtesgaden wurde nach intensiven Vorarbeiten im September 2015 als erste deutsche Gemeinde in den Kreis der Bergsteigerdörfer aufgenommen. Im Beisein von Staatsministerin Ilse Aigner, Staatsministerin Ulrike Scharf, Generalsekretär der Alpenkonvention Markus Reiterer, allen Bürgermeistern der Nachbargemeinden und weiteren Ehrengästen unterzeichneten Ludwig Wucherpfennig und Bürgermeister Herbert Gschoßmann bei traumhaftem Bergwetter die gemeinsame Bergsteigerdorf-Deklaration. Die Aufnahme der Ramsau stieß auf großes überregionales Interesse und war mit einem durchwegs positiven Medienecho verbunden (siehe dazu Seite 7).

Naturschutz in den Bayerischen Alpen

Der geplante **Zusammenschluss der beiden Skigebiete** Balderschwang und Grasgehren über das Riedbergerhorn im Allgäu bleibt weiter umstritten. Der Deutsche Alpenverein und weitere Naturschutzverbände setzten sich mit Nachdruck gegen eine Erschließung am Riedberger Horn und für den Schutz des Birkwildes ein, unter anderem im Rahmen einer gemeinsamen Kundgebung vor der Bayerischen Staatskanzlei. Der Skigebietszusammenschluss wäre ein Präzedenzfall: Denn erstmals seit über vierzig Jahren würde die Zone C des Alpenplans verletzt, in der Lifterschließungen tabu sind. Trotz einer Ablehnung des Umweltministeriums werden die Pläne weiter verfolgt. Eine Entscheidung wird 2016 erwartet (siehe dazu Seite 6).

In Hinterstein bei Bad Hindelang im Oberallgäu wurde im April das **Wasserkraftwerk Äpele** entgegen aller naturschutzfachlichen Beurteilungen genehmigt. Der vielfach geschützte Wildflussbereich wird dadurch erheblich beeinträchtigt. Der DAV lehnte die Planungen nachdrücklich ab. Der Bund Naturschutz und der Landesbund für Vogelschutz reichten Klage ein.

Das **Projekt Alpenflusslandschaften** zum Erhalt der biologischen Vielfalt an den Alpenflüssen Lech, Ammer, Loisach und Isar ist offiziell gestartet, zahlreiche Veranstaltungen wurden bereits durchgeführt. Der DAV ist mit einer Ausstellung im Alpinen Museum beteiligt, die 2018 stattfinden wird.

Insgesamt wurde der DAV im Rahmen seiner Anerkennung als **Naturschutzverband** in Bayern bei 101 Anhörungsverfahren beteiligt und verfasste in Zusammenarbeit mit den Sektionen 39 Stellungnahmen zu Skierschließungen, Wind- und Wasserkraftprojekten, Vorhaben in Schutzgebieten und vielem mehr.

Natürlich auf Tour

Die DAV-Kampagne „Natürlich auf Tour“ hat zum Ziel, die Ergebnisse des Projekts „Skibergsteigen umweltfreundlich“ überregional sowie in den Tourengbieten der Bayerischen Alpen verstärkt zu vermitteln. Erste positive Rückmeldungen zur Akzeptanz der neu aufbereiteten Routenempfehlungen gibt es bereits, zum Beispiel aus der Hörmergruppe im Allgäu. Die zugrundeliegenden regionalen Konzepte werden bei regelmäßigen Treffen der örtlichen Arbeitsgruppen fortwährend aktualisiert. Somit kann auf neue Trends und Entwicklungen reagiert werden. 2015 wurde mit der Umsetzung der Kampagne in Tourengbieten der Chiemgauer Alpen (Reit im Winkl und Heutal), des Mangfallgebirges (Spitzingsee-Rotwandgebiet, Hirschberg), des östlichen Ammergebirges (Hörnle, Aufacker, Laber) und der Allgäuer Alpen (Naturpark Nagelfluhkette, Kleinwalsertal) begonnen.

Um auch die Schneeschuhgeher und -geherinnen auf naturverträgliche Routen zu lenken, bilden alle 2015 überarbeiteten AV-Karten der Reihe BY Bayerische Alpen (BY 1 Allgäuer Voralpen West, BY 3 Allgäuer Voralpen Ost, BY 5 Tannheimer Berge, BY 7 Ammergebirge Ost, BY 13 Mangfallgebirge West und BY 20 Lattengebirge, Reiteralm, Ramsau) neben den Skirouten auch Schneeschuhrouten ab. Koordiniert vom Ressort Natur- und Umweltschutz, benennen dazu ortskundige Experten und Expertinnen Schneeschuhrouten jeweils nach einheitlichen Kriterien zu Fragen der Sicherheit, Naturverträglichkeit und Attraktivität.





Skitouren auf Pisten

Dank intensiver Abstimmungen mit Bergbahnbetreibern und Gemeinden bestehen in allen bayerischen Skigebieten Aufstiegsmöglichkeiten für Skitourengeher. Zu Konflikten kommt es dennoch immer wieder, wenn sich zu meist einzelne Tourengeher nicht an die Regeln halten. Zuspitzungen gab es zudem zum Jahreswechsel 2015/2016, als Skisport nur auf beschneiten Pisten möglich war. Ein sechsstufiger Beitrag zum Thema „Skitouren auf Pisten“, der in DAV Panorama Heft 1/2016 erschienen ist, macht auf die fünf Hauptkonfliktfelder aufmerksam: Lebensgefahr durch Seilwinden bei der Pistenpräparierung, Lawinengefahr auf nicht geöffneten Skipisten, Kollisionsgefahr zwischen aufsteigenden und abfahrenden Skifahrern, Befahren der Pisten nach erfolgter Präparierung und das Dauerthema Hunde auf Pisten.



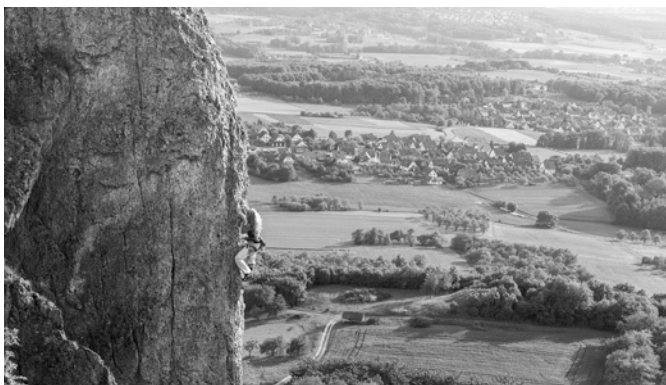
Klettern und Naturschutz

Ein Schwerpunkt im Bereich Klettern und Naturschutz lag auf der Bearbeitung von rechtlichen Fragen im Zusammenhang mit dem Betretungsrecht, dem Setzen von Bohrhaken und dem Klettern in Steinbrüchen. Besonders das Verhältnis von Klettern und Eigentum löste in mehreren Gebieten Diskussionen und Konflikte aus.

Aufbauend auf einem Kurs zum Wegebau im Oberen Donautal wurde ein Leitfaden zur Anlage von Steigen und zum Erosionsschutz an Kletterfelsen erarbeitet.

Die Spitzenkletterer Alex Megos und Julia Winter konnten für das Projekt „Naturverträglich Klettern“ gewonnen werden. Auch in der komplett überarbeiteten Neuauflage der Broschüre „Zu Gast in den Felsen“, betonen sie, wie wichtig dieses Thema ist. Neu aufgenommen wurden Schwerpunkte zum Bouldern und zur Kampagne „Draußen ist anders“.

2015 wurde in Baden-Württemberg das landesweite Projekt „Klettern in Baden-Württemberg“ gestartet. In enger Zusammenarbeit mit Behörden und Naturschutz sollen die Kletterregelungen angepasst und geeignete Felsen für den Klettersport (wieder) zugänglich gemacht werden. Der DAV-Bundesverband unterstützt dieses Projekt zur Weiterentwicklung der Klettermöglichkeiten in Baden-Württemberg.



Klimaschutz

Der Klimawandel und die zu erwartenden Folgen sind durch das historisch warme Jahr 2015 wieder in den Fokus der Öffentlichkeit gerückt, ebenso wie die Frage nach angemessenen Klimaschutz- und Klimaanpassungsmaßnahmen. Die UN-Klimakonferenz in Paris hat mit dem historischen Weltklimavertrag darauf die richtige Antwort gegeben.

In diesem Kontext informiert und sensibilisiert das Projekt „Klimafreundlicher Bergsport“ Bergsportlerinnen und Bergsportler seit nunmehr zwei Jahren. Dies verdeutlichen unter anderem die beiden neuen Broschüren „Klimaschutz in den DAV-Sektionen – Best-Practice-Beispiele“ und „Klimawandel im Alpenraum – Auswirkungen und Herausforderungen“ sowie die vielen weiteren DAV Panorama- und Online-Beiträge. Neu hinzugekommen ist das Thema „Mobilität und Bergsport“. Im Internet stehen unter www.alpenverein.de/mobilitaet Informationen zur umweltfreundlichen Anreise bereit. Außerdem lässt sich per Filterfunktion im Tourenportal alpenvereinaktiv.com eine umfangreiche Sammlung ÖPNV-freundlicher Touren finden.

2016 liegt einer der Schwerpunkte auf dem Thema Umweltbildung. Neben einer Fortbildung für das Naturschutzlehrteam zum Klimawandel im Alpenraum, ist eine Wanderausstellung für Sektionen, die Produktion von Videoclips sowie die Vorbereitung für einen Klimalehrpfad geplant. Für alpenvereinaktiv.com wird die Reiseplanung verbessert und ein Mitfahrerportal eingerichtet. Außerdem soll der bereits installierte Klimafonds – der unter anderem die energetische Sanierung von Hütten unterstützt – auch für Beiträge aus Sektionen oder von Mitgliedern geöffnet werden. Finanziell unterstützt werden diese Vorhaben vom Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz.

Mountainbiken: Rücksicht und Toleranz

Das im Juli 2015 verabschiedete Positionspapier „Mountainbiken“ des DAV gibt dem Mountainbikesport seinen festen Platz im Kreis alpiner Sportarten. Das Positionspapier spricht Handlungsempfehlungen für ein verantwortungsbewusstes Ausüben der Sportart aus und bietet eine partnerschaftliche Zusammenarbeit für alle Akteure an. Für die zentralen Handlungsfelder wie Ausbildung, Naturschutz oder Infrastruktur wird die Grundlage für zukünftige Aktivitäten gelegt.





Sonstiges

Aktion Schutzwald 2015

2015 war die Aktion Schutzwald erfreulicherweise innerhalb von sechs Wochen komplett ausgebucht. Dies lag sicherlich auch an der umfangreichen Berichterstattung in DAV Panorama. 3900 Arbeitsstunden leisteten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in 17 Aktionswochen und unterstützten so die Aktion Schutzwald zwischen Sonthofen und Berchtesgaden. Der Schwerpunkt der Arbeiten lag in diesem Jahr auf Steigbau und -instandsetzung. Es wurden aber auch Bäume gepflanzt, Jagdeinrichtungen gebaut und Arbeiten für die Jungbestandspflege geleistet. Für die Hin- und Rückreise der freiwilligen Helferinnen und Helfer stellte DB Region insgesamt 77 Bayerntickets zur Verfügung.

Wanderausstellung „Alpen unter Druck“

Die erfolgreiche Ausstellung „Alpen unter Druck“ wurde 2015 als Wanderausstellung neu konzipiert. In komprimierter Form gibt die Ausstellung einen Einblick in Geschwindigkeit und Umfang von Erschließungsmaßnahmen im Alpenraum. Die Ausstellung hatte ihren ersten „Auftritt“ auf dem Kölner Alpentag im Oktober 2015. Seither steht die Ausstellung Sektionen kostenfrei zum Verleih zur Verfügung.

Seminar über die Auswirkungen des Klimawandels

„Geomorphologie des Hochgebirges – Permafrost, Naturgefahren und Bergsport“ war der Titel eines Kurses im Rahmen der DAV-Akademie. Mit der Langtalereck Hütte (Öztaler Alpen) als Stützpunkt thematisiert dieser Kurs, der 2015 erstmals angeboten wurde, anhand von Exkursionen rund um den Gurgler Ferner die Auswirkungen von Klimaveränderungen auf die alpine Landschaftsentwicklung. Dabei konnte wichtiges Fachwissen über Klimawandel und alpine Gefahren weitergegeben und vertieft werden.



TERMINE 2015

JANUAR

- ▶ Natürlich auf Skitour – Naturverträglich Skitourengehen (DAV-Akademie), Schwarzwasserhütte (Allgäuer Alpen)
- ▶ Natürlich auf Schneeschuhtour – Naturverträglich Schneeschuhwandern (DAV-Akademie), Schwarzwasser Hütte (Allgäuer Alpen)
- ▶ Grundlagen der Naturschutzarbeit – Kompaktseminar (DAV-Akademie), DAV-Bundesgeschäftsstelle München

MAI

- ▶ „Wanderungen erlebnisreich gestalten“ (DAV-Akademie), Malepartus-hütte (Harz)

JUNI

- ▶ Praxis Grundsatzprogramm: Erosionsschutz an Kletterfelsen (DAV-Akademie), Naturfreundehaus Donautal (Schwäbische Alb)
- ▶ Geologie und Vegetation – Vegetationskundliche Bergwanderungen (DAV-Akademie), Wasseralm (Nationalpark Berchtesgaden)
- ▶ Alpenpflanzen im Lebensraum, (DAV-Akademie), Kenzenhütte (Ammergauer Alpen)

JULI

- ▶ Gletscherkunde erleben – Unterwegs in der Gletscherwelt der Öztaler Alpen, (DAV-Akademie), Hochjochhospiz (Öztaler Alpen)
- ▶ Geomorphologie des Hochgebirges – Permafrost, Naturgefahren und Bergsport (DAV-Akademie), Langtalereck Hütte (Öztaler Alpen)

SEPTEMBER

- ▶ Tagung „Berg – Wald – Mensch“, gemeinsame Veranstaltung des Deutschen Alpenvereins, der Bayerischen Forstverwaltung und der Bayerischen Staatsforsten, Sonthofen
- ▶ Aufnahme der Gemeinde Ramsau bei Berchtesgaden zu den Bergsteigerdörfern, Festakt und Siegelübergabe, Ramsau

OKTOBER

- ▶ Bergtour, Natur, Kultur (DAV-Akademie), Hans-Berger-Haus (Wilder Kaiser)

VERÖFFENTLICHUNGEN 2015

BROSCHÜREN

- ▶ Klimaschutz in den DAV-Sektionen, „Best-Practice-Beispiele“ aus den Sektionen (Broschüre)
- ▶ Klimawandel im Alpenraum – Auswirkungen und Herausforderungen (Broschüre)
- ▶ Mountainbiken – Positionen und Handlungsempfehlungen des Deutschen Alpenvereins (Positionspapier)
- ▶ „Bergsteigerdorf Ramsau“. Eine Initiative des Österreichischen und Deutschen Alpenvereins (Einzelbroschüre)
- ▶ Naturverträglich Skitouren und Schneeschuhgehen „Spitzingsee-Rotwand-Gebiet“ (Folder zur Kampagne „Natürlich auf Tour“)
- ▶ Naturverträglich Skitouren und Schneeschuhgehen „Tierspuren erkennen“ (Folder zur Kampagne „Natürlich auf Tour“)
- ▶ Zu Gast in den Felsen (Flyer)

SONDERPUBLIKATIONEN

- ▶ „Alpen unter Druck – Erschließungen im Alpenraum“ (Wanderausstellung)



Kartografie

Kartenaktualisierungen, neue Karte

Alpenvereinskarten digital (USB-Edition)

Aufgrund der großen Nachfrage wurden die digitalen Alpenvereinskarten in vierter Version produziert. Datenträger ist jetzt ein USB-Stick. Ende November 2015 erschien diese Neuauflage. Sie bietet gegenüber ihrem Vorgänger auf DVD umfangreiche Neuerungen:

- Alle Alpenvereinskarten der Bayerischen Alpen sind nun enthalten, darunter 14 neue und sechs aktualisierte Karten.
- Außerdem sind rund 40 aktualisierte oder neue Kartenblätter der übrigen Alpenvereinskarten enthalten.
- Die neuen Kartenblätter sind: Tennengebirge 1:25.000, Verwall 1:50.000 und Hochschwab 1:50.000.
- Die Namendatenbank wurde von 50.000 auf über 63.000 Einträge erweitert.
- Software-Updates werden schon beim Programmstart gesucht.
- Ein Skitouren-Update wird ab Herbst 2016 verfügbar sein.



Das Produkt Alpenvereinskarten Digital (USB-Edition) kostet für Mitglieder 99 Euro, für Nichtmitglieder 129 Euro.

Alpenvereinskarten Bayerische Alpen

Die Erhebung von Schneeschuhrouten war eine wichtige Ergänzung für die Alpenvereinskarten der Bayerischen Alpen. Sechs Neuauflagen wurden produziert. Alle enthalten jetzt auch Bushaltestellen.

In zweiter Auflage ist im März die Karte BY 1 Allgäuer Voralpen West, Nagelfluhkette, Hörnergruppe erschienen, die erste Karte mit den gängigen Schneeschuhrouten.

Die Blätter BY 7 Ammergebirge Ost, Pürschling, Hörnle, und BY 13 Mangfallgebirge West, Tegernsee, Hirschberg, wurden Ende Juli – beide in zweiter Auflage – vollständig aktualisiert herausgegeben. Schneeschuhrouten und Bushaltestellen wurden ergänzt.

Im November und Dezember erschien die vollständig aktualisierte und etwas nach Westen erweiterte Neuauflage der Karte BY 20 Lattengebirge, Reiteralm, Ramsau. Kurz danach folgten noch die stark nachgefragten Karten BY 3 Allgäuer Voralpen Ost, Grünten, Wertacher Hörnle, und BY 5 Tannheimer Berge, Köllenspitze, Gaishorn. In alle BY-Karten werden seit 2014 auch die Bushaltestellen eingetragen.

Weitere Kartenaktualisierungen

Im Januar 2015 wurde die Karte Hochkönig-Hagengebirge, unter anderem mit aktualisiertem Gletscherstand, neu aufgelegt. Kurze Zeit später erschien die Karte Karwendel-Ost in Neuauflage. Wichtigste Aktualisierung bei den traditionellen Alpenvereinskarten war das Blatt Karwendel-Mitte, das im Herbst auch als Beilage für das Alpenvereinsjahrbuch Berg 2016 erschien.

Im Juli wurden beim DAV Neuauflagen der AV-Karten Lechtaler Alpen, Parseierspitze und Lechtaler Alpen, Arlberggebiet produziert und gedruckt, und bei der ÖAV-Kartografie die Blätter Niedere Tauern 3 und Ötztaler Alpen, Gurgl.

Aufgrund stark abverkaufter Bestände gingen die folgenden Karten unverändert in den Nachdruck: Zillertaler Alpen – West und Lechtaler Alpen, Heiterwand. Zuletzt erschien im Dezember noch die Neuauflage der AV-Karte Kitzbüheler Alpen-Ost 1:50.000, wie zuvor in zwei Ausgaben (Wegmarkierungen, Skirouten).

Alle Kartenaktualisierungen wurden und werden von der gemeinsamen Kartografie von DAV und ÖAV realisiert.

Die Zukunft des AV-Kartenwerks

Beim ÖAV wurde an einem Prototypen einer neuen Karte der Stubaier Alpen rings um die Franz-Senn-Hütte gearbeitet. Grundlage sind ausschließlich GIS-Daten (Vektordaten). Damit ist eine Karten-Neuherstellung wesentlich schneller zu realisieren als mit bisheriger Technik. Die Karte ist hochpräzise, aber auf der darstellerischen Seite noch verbesserungsbedürftig. Noch ist die Erzeugung einer adäquaten Felsdarstellung eine technologische Herausforderung, ebenso die Frage, wie weit die schon bestehenden künstlerischen Felsdarstellungen als Alleinstellungsmerkmal erhalten werden können.

Beim DAV ist Prof. Reiner Buzin von der Hochschule München im Rahmen eines Industrie-Semesters für die DAV-Kartografie tätig, um sie in der Übergangsphase zu neuen Techniken zu begleiten. Parallel wird auch noch mit der alten Software weitergearbeitet.

Die **Kartenpreise** für Mitglieder wurden in Abstimmung mit dem ÖAV zum 1. Januar 2015 um einen Euro erhöht.

Die Zeitschrift outdoor zeichnete die Garmin-Alpenvereinskarten im Sommer mit dem **outdoor Editors' Choice Award** aus.





Hütten

Hütten im Überblick

Die hüttenbesitzenden Sektionen des DAV betreuten 2015 insgesamt 324 allgemein zugängliche **Hütten**: 66 in den Bayerischen Alpen, 183 in Österreich, 73 in den deutschen Mittelgebirgen, eine in den französischen Mittelgebirgen sowie eine in der Schweiz. Im Gegensatz zum Vorjahr reduzierte sich der Hüttenbestand um zwei Mittelgebirgshütten. 2015 bescherte das hervorragende Wetter während der Sommersaison den Alpenvereinsstütten einen Besucherrekord: Mit rund 870.000 Übernachtungen schnitt man wesentlich besser ab als 2014, wo etwa 768.000 gemeldete Nächtigungen verbucht wurden.

Durch Neuaufnahmen stieg die Zahl der gemeinsamen **Alpenvereinsvertragshäuser** der alpinen Verbände DAV, ÖAV und AVS auf 107. Vom DAV wurden 2015 das Haus Alpina und das Landhaus Aggenstein (beide Tirol) aufgenommen.

Finanzielle Förderung

Die Mittel für Hüttenbaumaßnahmen wurden überwiegend für den Erhalt der Bausubstanz sowie die energetische Sanierung und die Realisierung von Umweltmaßnahmen eingesetzt.

Genehmigte Gesamtbausumme	13.098.312 €
Eigenmittel und Eigenleistung Sektionen	3.660.562 €
Beihilfen DAV	4.463.753 €
Darlehen DAV	3.200.523 €
Öffentliche Mittel	1.773.474 €

In den aufgeführten Beträgen sind Rückführungen von nicht in Anspruch genommenen Beihilfen und Darlehen bereits berücksichtigt.

Generalsanierungsarbeiten und größere Baumaßnahmen wurden insbesondere an folgenden Hütten ausgeführt: Gaudeamushütte, Gleiwitzer Hütte, Kaunergrathütte, Neue Bamberger Hütte, Passauer Hütte, Rüsselsheimer Hütte und Winnebachseehütte.

Daneben konnte der Ersatzbau der **Höllentalangerhütte** am Fuß der Zugspitze feierlich eingeweiht werden. Der moderne Bau im Höllental fügt sich gut in das Umfeld ein. Die Innenräume, Gaststube und der Schlafbereich, alle in hellem Fichtenholz gestaltet, sind einladend und behaglich.

Den ersten Schritt zu einem Ersatzbau konnte auch das **Waltenberger Haus** gehen. Nach dem Abbruch wurde mit den Gründungsarbeiten begonnen.

Sektionen ohne Hütten zahlen zum Ausgleich der finanziellen Mehrbelastung durch Hüttenbesitz eine jährliche **Hüttenumlage** an eine Patensektion oder den Bundesverband. Nach Entscheidung der Hauptversammlung erfolgt ab 2015 die vollständige finanzielle Abwicklung über die DAV-Bundesgeschäftsstelle. 2015 bestanden für 67 hüttenbesitzende Sektionen 110 Patenschaften, direkt an den Bundesverband wurden 166.178 Euro abgeführt.

Neuer Online-Leitfaden

Der neue Online-Leitfaden zu den „rechtlichen Rahmenbedingungen bei Schutzstütten der Kategorie I in Österreich“ informiert über die im Betriebsanlagengenehmigungsverfahren für Alpenvereinsstütten zu beachtenden Gesetze, Bestimmungen und Termine, aber auch über die zu erwartenden Erleichterungen. Mit Checklisten und Links zu den jeweils aktuell gültigen Gesetzestexten können sich die Betreiber einer Schutzstütte orientieren und im Verfahren aktiv auf Erleichterungen hinweisen – und diese auch einfordern. Das **Vademecum 2015** wurde entsprechend der Bestimmungen für Schutzstütten der Kategorie I in Österreich erstellt.

Sonstiges

Rundfunkbeitrag

Für alle öffentlich zugänglichen und alle sektionseigenen Hütten des DAV in Deutschland wurde bei der Rundfunkbeitragsstelle ein Sammelkonto eingerichtet, das über die DAV-Bundesgeschäftsstelle abgewickelt wird. AV-Selbstversorgerhütten und bewartete AV-Selbstversorgerhütten bezahlen keine Rundfunkgebühr. Bewirtschaftete AV-Hütten bezahlen für den Nächtigungsbereich keine Rundfunkgebühr, jedoch für den Gastronomiebereich. Der Rundfunkbeitrag ist abhängig von der Mitarbeiterzahl, saisonale Öffnungszeiten werden beitragsmindernd berücksichtigt. Der Beitrag wurde an die Sektionen weiterberechnet.

Umweltgütesiegel

Im Rahmen der Hauptversammlung wurde das Ramolhaus der Sektion Hamburg und Niederelbe mit dem Umweltgütesiegel ausgezeichnet. Das Siegel wird für die Dauer von vier Jahren verliehen, nach diesem Zeitraum erfolgt eine Überprüfung der hohen Qualitätsstandards.



Elementarschäden an Hütten

2015 wurden 31 Elementarschäden auf Hütten gemeldet: ein Lawinenschaden, 13 Sturmschäden und 17 Schäden durch Blitzschlag, wovon in diesem Jahr zwei Blitzschäden rund ein Drittel der Gesamtkosten ausmachten. Zur Abdeckung der Schäden wurden aus der Hüttenfürsorge insgesamt 158.279,84 Euro ausbezahlt.

Überprüfung der Versicherungswerte deutscher Hütten

Auf Wunsch der Versicherungskammer Bayern wurden die Versicherungswerte der Hütten in Deutschland überprüft. 2009/2010 erfolgte dies bereits für die Hütten in Österreich. Dazu wurden Wertermittlungsbögen an die Sektionen mit Hüttenbesitz in Deutschland versandt. Der Versicherungswert wurde aufgrund der gemeldeten Angaben neu berechnet, um gegebenenfalls Unterversicherungen zu vermeiden. Der ermittelte Versicherungswert für die Hütten in Deutschland lag im Berichtsjahr bei über 95 Millionen Euro. Die Hütten in Österreich sind aktuell mit einem Wert von über 296 Millionen Euro versichert.



Hüttenmarketing

2015 sind folgende Hütten der Initiative „So schmecken die Berge“ beigetreten, an der nun insgesamt 110 Hütten teilnehmen: Hohenzollernhaus (Öztaler Alpen), Pforzheimer Hütte (Stubai Alpen) und Kölner Haus (Saumnaungruppe).

Online-Reservierungssystem für Alpenvereinshütten

Nach Abwägung und Tests fiel die Entscheidung auf das System des Schweizer Alpenclubs, das dort vor zwei Jahren eingeführt wurde. 2015 wurde das alpenweit verbandsübergreifende (AVS, DAV, ÖAV und SAC) Reservierungsportal überarbeitet und angepasst. Auf der Hauptversammlung in Hamburg und auf der Hüttenwirttagung in Kramsach (Tirol) wurde das Reservierungssystem präsentiert. Ab Sommer 2016 soll es für alle interessierten Hütten zur Verfügung stehen. Das gemeinsame Portal ist auf die Bedürfnisse der Wirtsleute abgestimmt, kann weiterentwickelt werden und ist kostengünstiger als Systeme von Drittanbietern.

Sonstiges

In Zusammenarbeit mit AVS und ÖAV erschien im Rahmen der gemeinsamen Alpenvereinsmarken die neue **Hüttenimagebroschüre** „Unser Zuhause in den Bergen“ mit einer Auflage von 25.000 Stück.

An der Sonderbestellaktion 2015 **AV-Hüttenfahnen** beteiligten sich 36 Sektionen, es wurden insgesamt 60 Fahnen bestellt.

Wege

Finanzielle Förderung

2015 wurden 61 Beihilfeanträge mit einer Gesamtbausumme von rund 1.187.497 Euro gestellt.

Genehmigte Gesamtbausumme	1.187.497 €
Eigenmittel und Eigenleistung der Sektionen	234.183 €
Beihilfen DAV	496.247 €
Beihilfen DAV aus VKB Sponsoring	67.800 €
Öffentliche Mittel	389.267 €

Generalsanierungen von Alpenvereinswegen in Bayern wurden mit 144.058 Euro aus Landesmitteln bezuschusst. Erstmals förderte das Land Vorarlberg Wegeinstandhaltungen mit 11.467 Euro.

Mountainbiken auf Bergwegen

In Bayern ist Mountainbiken grundsätzlich auf Wegen gestattet. 2015 gab es einige Sperrungen von Wirtschaftswegen durch das Forst- bzw. Landratsamt. Am Runden Tisch wurden mit den Betroffenen einvernehmliche Lösungen erarbeitet. Ein Urteil des Verwaltungsgerichts Augsburg forderte die Aufhebung einer unzureichend begründeten Sperrung für Radfahrer in einem Bannwald im Allgäu. Auf dieser Basis kann der DAV sich gegen weitere nicht ausreichend begründete Sperrungen aussprechen.

Kletteranlagen

Eröffnungen und Erweiterungen

2015 wurden so viele DAV-Kletteranlagen eröffnet wie kaum zuvor: Die Sektionen Stuttgart und Schwaben haben eine neue Boulderhalle mit 500 Quadratmetern am Kletterzentrum Stuttgart eröffnet. Auch die Sektion Siegerland hat ihr Kletterzentrum mit 1100 Quadratmetern für Seilklettern und 200 Quadratmetern Boulderfläche eingeweiht. Eine Hallenerweiterung mit Nachrüstung des dämpfenden Hallenbodens und dem Bau einer Lüftungsanlage feierte die Sektion Reutlingen. Die Anlage Cube der Sektion Wetzlar wurde ausgebaut und erhielt eine Außenkletterwand. Im Frühjahr eröffnete das Kletter- und Boulderzentrum München Nord des Trägervereins München in Freimann mit 3000 Quadratmetern Innen- und Außenkletterfläche und 800 Quadratmetern Boulderfläche. Die Sektion Hildesheim weihte ihr „hclimb“ mit 1200 Quadratmeter Kletter- und Boulderfläche ein. Einen Außenkletterturm realisierte die Sektion Südharz/Sangerhausen.

In Dresden wurde das DAV-Kletterzentrum des Sächsischen Bergsteigerbundes eröffnet: Es bietet 1650 Quadratmeter Kletterfläche, außerdem ist die Sektionsgeschäftsstelle mit Bibliothek im Gebäude untergebracht. Ihr Kletterzentrum Waldkraiburg mit insgesamt 1700 Quadratmetern eröffnete die Sektion Mühlhof. Außerdem öffneten das DAV-Kletterzentrum Aschaffenburg (1200 Quadratmeter Kletterfläche) und die Kletteranlagen der Sektionen Lahr und Schweinfurt ihre Pforten.

Nach zehnjähriger Bauzeit mit vier Bauabschnitten konnte auch das Gesamtprojekt DAV-Kletterzentrum und Alpenvereinszentrum Ingolstadt eingeweiht werden. Erweitert wurde das Kletterzentrum Süd-Ost-Bayern in Burghausen, das nun über 800 Quadratmeter Kletterfläche (innen und außen) sowie einen Boulderbereich mit 185 Quadratmeter verfügt. Im Dezember eröffnete dann noch die Sektion Bremen ihr Kletterzentrum (1800 Quadratmeter Kletter- und Boulderfläche).

Finanzielle Förderung

Genehmigte Gesamtbausumme	14.339.187 €
Eigenmittel und Eigenleistung der Sektionen	3.557.096 €
Beihilfen und Darlehen DAV	1.155.616 €
Öffentliche Zuschüsse und Darlehen	9.626.475 €



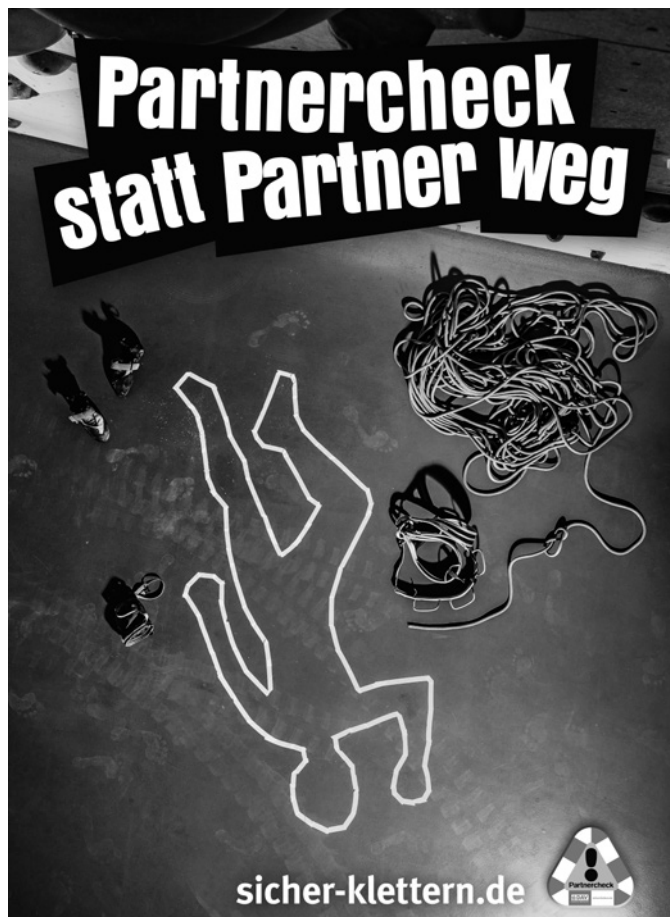


Wissenschaft und Normung

Die **Kletterwandnorm** wurde auf europäischer Ebene unter Leitung des DAV von Experten aus Italien, Slowenien, Österreich, England, Frankreich, Dänemark und Deutschland überarbeitet. Kernpunkte sind das Prüfprogramm für Klettergriffe, ein Testverfahren für Boulderplatten und die Abstände der Sicherungspunkte. Die neue Norm wird im Lauf des Jahres 2016 in Kraft treten.

Eine Arbeitsgruppe der Kommission Künstliche Kletteranlagen hat für den Betrieb von Kletteranlagen **Gefährdungsbeurteilungen** vorgelegt. Sie dienen als berufsgenossenschaftliche Unfallverhütungsvorschriften für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz. Um das Unfallrisiko möglichst weit zu reduzieren, hat die Arbeitsgruppe eine einheitliche Handlungshilfe erarbeitet. Ziel ist es, die innere und äußere Sicherheit und den Gesundheitsschutz im Kletterhallenbetrieb zu erhöhen.

Eine zweite Arbeitsgruppe der Kommission Künstliche Kletteranlagen hat **Verhaltensregeln** für Kletterhallen erarbeitet. Als „Kletterhallenknighte“ weisen sie auf Punkte wie Fairness und Rücksichtnahme, bestimmte Aufenthaltsbereiche sowie auf das Rauch- und Handyverbot in Kletterhallen hin. Gleichzeitig wurden die Empfehlungen „Sicher Klettern“ überarbeitet und in zehn Kletterregeln gegossen. Hinzu kommen fünf eigenständige Boulderregeln.



VERÖFFENTLICHUNGEN 2015

BROSCHÜREN

- ▶ Fachtagung Hüttenwirtsleute (Programmfolder zum Seminar)
- ▶ Fortbildung Wegewarte und -referenten (Programmfolder zum Seminar)
- ▶ Hüttentechnikseminar (Programmfolder zum Seminar)
- ▶ Imagebroschüre Alpenvereinshöhlen
- ▶ Hüttenfolder und Gebietsbroschüren
Erstauflagen: Bodenschneidhaus, Duisburger Hütte, Jamtalhütte, Konstanzer Hütte, Mittenwalder Hütte, Nordparkhütte, Stuttgarter Hütte, Achttälertour.
- ▶ Überarbeitung: Tannheimer Hütte, Zillertaler Runde.

TERMINE 2015

JANUAR

- ▶ Treffen Zillertaler Arbeitskreis, Berlin

FEBRUAR

- ▶ 15. Internationales Hüttenfachsymposium „Alpine Infrastruktur im Wandel – Herausforderungen und Lösungsansätze“, Benediktbeuern

MÄRZ

- ▶ Seminar „Risiko- und Krisenmanagement für Kletterhallen“, München

APRIL

- ▶ Seminar „Kletteranlagenbau und -betrieb“ (DAV-Akademie), Lautrach
- ▶ Workshop Nationalparkregion Hohe Tauern Tirol, Matri i.O.

MAI

- ▶ Technikseminar für Hüttenwarte/-wirtsleute, Kaprun
- ▶ AV-Partner-Aktion: Hüttenwirtsleute des Heinrich-Schwaiger-Hauses im Casino der DB-Regio, München
- ▶ Seminar „Fortbildung für Wegewarte und -referenten“, Kaprun
- ▶ Seminar „Kletteranlagenbau und -betrieb“ (DAV-Akademie), Lautrach
- ▶ AV-Partner-Aktion: Hüttenwirtsleute des Heinrich-Schwaiger-Hauses im Casino der Versicherungskammer Bayern, München

JUNI

- ▶ AV-Partner-Aktion: Hüttenwirtsleute der Neuen Regensburger Hütte bei den Bergsportwochen „GlobeAlpin“, Globetrotter Filiale München
- ▶ Sitzung der CAA-Kommission Hütten und Wege, Gafadurahütte, Liechtenstein
- ▶ Treffen Wegegemeinschaft Pitztal, Wens
- ▶ Sitzung ARGE Tauernhöhenweg, Mallnitz
- ▶ 120 Jahre Geraer Hütte, Sektion Landshut

JULI

- ▶ Sitzung des Gemeinsamen Hütten- und Wegeausschusses des DAV, ÖAV und AVS, Tölzer Hütte

AUGUST

- ▶ Eröffnungsfeier Höllentalangerhütte, Sektion München

SEPTEMBER

- ▶ Infotour des DAV und ÖAV, Wettersteingebirge
- ▶ DIN-Normungsausschuss Materialeilbahnen, Meilerhütte
- ▶ Sitzung ARGE Inneres Ötztal, Sölden

OKTOBER

- ▶ DIN-Normungsausschuss Materialeilbahnen, München

NOVEMBER

- ▶ Kletterhallentreffen, Darmstadt
- ▶ Fachtagung für Hüttenwirtsleute, Kramsach



Kultur

Erfolgreiche Ausstellung und gute Perspektiven

*Die Himalaya-Ausstellung der Brüder Schlagintweit zog im **Alpinen Museum** die verschiedensten Besuchergruppen an. Nicht weniger gefragt war das vielfältige Rahmenprogramm: Bei Vorträgen, Lesungen und Sonderführungen wurde auch die Entdeckungsgeschichte Indiens und des Himalaya intensiv beleuchtet. Bereits seit 2015 ist die sehr aufwändige Ausstellung über die Kulturgeschichte der Hütten und Wege, die ab März 2017 im Alpinen Museum gezeigt wird, in Arbeit.*

*Deutsche und internationale Medien greifen nach wie vor häufig auf die Bestände des DAV-Archivs zu. Als hervorragender Ort für Recherchen sind **Archiv und Bibliothek** aber nicht nur bei Journalisten sehr gefragt, sondern auch bei Schülern, Studenten und Wissenschaftlern, die hier beste Arbeitsmöglichkeiten vorfinden.*

*Im Rahmen des zweijährigen **Projekts zum Kulturauftrag** des Alpinen Museums befassten sich verschiedene Studentengruppen mit der zukunftsorientierten, funktionalen Gestaltung des Anwesens auf der Praterinsel. In einem Workshop diskutierten Experten und Expertinnen Ausrichtung und Gestaltung der Kulturarbeit des Alpenvereins. Die Ergebnisse fanden Eingang in ein neues Konzeptpapier.*



„Über den Himalaya“

Ausstellung und Rahmenprogramm

Im Zentrum der Ausstellung standen zweihundert Aquarelle, welche die Brüder Schlagintweit auf ihrer Reise anfertigten. Sie dokumentieren unter anderem markante Punkte des gesamten Himalaya- und Karakorum-Bogens sowie Gebiete des räumlich dahinterliegendem Turkistans (Xinjiang/China), eine Region, die Europäern bis dahin weitgehend unbekannt war. Einen weiteren Schwerpunkt der Ausstellung bildeten Objekte aus den naturwissenschaftlichen und ethnografischen Sammlungen der Brüder, die sie in fünf hundert Kisten mit nach Europa brachten. Sie konnten für die Ausstellung recherchiert und teilweise wieder zusammengetragen werden. Die besondere politische Konstellation der Expedition – sie beruhte auf einer Kooperation des Königreichs Preußen und der britischen East India Company – sowie die wissenschaftsgeschichtliche Bedeutung der Reise wurden für die Ausstellung herausgearbeitet. Eine Publikation im Böhlau Verlag mit Förderung des Siemens Kunstfonds gibt die Ergebnisse detailreich und spannend wieder.

Die Ausstellung sprach ganz verschiedene Besuchergruppen an. Allein die beeindruckenden Aquarelle der Brüder Schlagintweit zogen ein kunstinteressiertes Publikum in die Sonderausstellung. Großes Interesse bei Kindern und bei Erwachsenen riefen außerdem die „exotischen“ Objekte hervor.

Im **Rahmenprogramm** zur Ausstellung näherten sich Wissenschaftler und Künstler dem Thema aus unterschiedlichen Perspektiven. Im April 2015 setzte eine internationale Tagung an der Bayerischen Akademie der Wissenschaften zur wissenschaftlichen Relevanz der Forschungen der Brüder Schlagintweit den Auftakt der Auseinandersetzung mit den Leistungen der bayerischen Entdecker. Der englische Historiker Felix Driver begeisterte Zuhörer und Zuhörerinnen mit seinem Festvortrag zur lange vernachlässigten Rolle der einheimischen Experten und Helfer in der Expeditionsgeschichte des 19. Jahrhunderts.

Im Mai 2015 konnten in Zusammenarbeit mit dem Indien-Institut München im Museum Fünf Kontinente aktuelle Bergfilme von Filmemachern aus Nepal und Indien gezeigt werden. Einige dieser Filme wurden im Herbst auch im Rahmen des Bergfilm-Festivals Tegernsee aufgeführt.

Mit einer Reihe von **Lesungen** renommierter indischer und deutscher Autoren wurde versucht, sich aus verschiedenen Blickwinkeln mit der Entdeckungsgeschichte Indiens und des Himalaya und den bis heute spürbaren Auswirkungen der kolonialen Erschließung durch europäische Forscher wie den Brüdern Schlagintweit auseinanderzusetzen. Mit Uday Prakash im Juli und Geetanjali Shree im November konnten mit Unterstützung des Heidelberger Draupadi-Verlags zwei in Indien sehr bekannte Autoren dem Publikum präsentiert werden. Beide Lesungen fanden auf Hindi mit englischer Übersetzung statt. Mit Ilija Trojanow fand das Rahmenprogramm zur Schlagintweit-Ausstellung im September 2015 einen Höhepunkt. Der preisgekrönte Autor und Weltreisende Trojanow las vor ausverkauftem Haus aus seinem Roman „Der Weltensammler“.

ÜBER DEN HIMALAYA. DIE EXPEDITION DER BRÜDER SCHLAGINTWEIT NACH INDIEN UND ZENTRALASIEN 1854 BIS 1858
 19.03.2015 | 10.01.2016

ALPINES MUSEUM

271 Buddhistisches Kloster Lama Yuru

AUSSTELLUNGEN UND VERANSTALTUNGEN DES ALPINES MUSEUMS DES DEUTSCHEN ALPENVEREINS, MÜNCHEN / DER BAYERISCHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN, MÜNCHEN / DES SAH SUMMIT-CLUBS / DES INDIEN-INSTITUTS MÜNCHEN / DES ÖSTERREICHISCHEN ALPENVEREINS / DES OLAF GULBRANSSON MUSEUMS, TEGERNSEE

DAV
 Deutscher Alpenverein

Alpines-Museum des Deutschen Alpenvereins, Praterinsel 5, 80538 München, www.alpines-museum.de





Neukonzeption der Kulturarbeit

Im Rahmen des zweijährigen Projekts zum Kulturauftrag des Alpinen Museums wurden 2015 drei studentische Entwurfsseminare zur Gestaltung des Hauses und des Gartens auf der Praterinsel durchgeführt. Über fünfzig Studierende der Architekturfakultäten der Technischen Universität München und der Hochschule Rosenheim beschäftigten sich mit den Möglichkeiten einer zukunftsorientierten funktionalen Gestaltung des Hauses. Die Entwürfe und Modelle wurden im Juli im Alpinen Museum präsentiert. Im Wintersemester 15/16 erörterte ein weiteres studentisches Seminar der TU München (Weihenstephan) die landschaftsarchitektonischen Gestaltung des Gartenbereichs auf der Praterinsel und dessen Einbeziehung in den umliegenden innerstädtischen Isarraum.

Im Mai wurde im Rahmen eines Ideen-Workshops mit Experten aus der Museums- und Bibliotheksszene, mit den Kulturbereichen des ÖAV, des AVS und des SAC sowie Gremienvertretern des DAV über die zukünftige Ausrichtung und Gestaltung der Kulturarbeit des Alpenvereins diskutiert. Die Ergebnisse des zweijährigen Projekts fanden Ende 2015 Eingang in ein neues Konzeptpapier, das im Lauf des Jahres 2016 mit den Gremien des DAV diskutiert und weiterentwickelt wird.

Alpines Museum

Ausstellungen

Intensivvorbereitet wurden bereits die kommenden Ausstellungen des Alpinen Museums. An erster Stelle stand hier die Schau über die Kulturgeschichte der Hütten und Wege, die ab März 2017 im Alpinen Museum gezeigt werden soll. Dazu besuchten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mehrere Hütten und führten Gespräche mit den Verantwortlichen in den Sektionen und den Hüttenwirten. So konnten viele Detailinformationen und mögliche Objekte für die Ausstellung gefunden werden (z.B. Gebrauchsgegenstände, Mobiliar und Hüttenmodelle). Einen der Höhepunkte der Ausstellung soll die Urzelle der Höllentalangerhütte bilden, die nach dem Abriss im Garten des Alpinen Museums eine Heimat finden wird. Die Innenausstattung soll rekonstruiert werden, so dass die Besucherinnen und Besucher sich ein Bild davon machen können, wie eine Hütte zu Beginn der Tätigkeit des Alpenvereins ausgesehen hat. Das Ausstellungskonzept will zudem die Menschen und ihre Motivationen in den Mittelpunkt stellen. Raum bekommen dabei unter anderem auch die damaligen Verantwortlichen in der Sektion sowie die ersten Pächter.

Museumspädagogik

Die monatlichen öffentlichen Führungen waren gut besucht, darunter auch zwei generationsübergreifende Familienführungen. Bei abendlichen „Expertengesprächen“ stellten mehrere Autoren und Autorinnen der Ausstellungspublikation ihren Forschungsbe- reich und neue Erkenntnisse zur Expedition der Brüder Schlagintweit mit Blick auf einzelne ausgestellte Objektgruppen vor. „Tibet erleben“ konnte man am Internationalen Museumtag im Mai bei Mitmach-Aktionen und Kurzführungen. So lernten kleine und große Interessierte tibetische Worte, Symbole und Zeichen kennen, versuchten sich in kleinen Redewendungen zur Begrüßung auf tibetisch und gestalteten eigene Gebetsfahnen.

Beim jährlichen Isarinsselfest im September ließen es sich die Gäste nicht entgehen, die Sonderausstellung zum ermäßigten Eintritt zu besuchen. 780 Personen nutzten die beliebte Slackline-Aktion von Globetrotter im Garten. Die Lange Nacht der Museen zog überwiegend junge Erwachsene in kleinen Gruppen ins Alpine Museum. Wie immer waren lange Verweilzeiten bei den Führungen in der Sonderausstellung und im Café zu beobachten.

Nutzerzahlen Museum

	2014	2015
Museumsbesucher gesamt	9676	12.444
Veranstaltungen, Führungen	2182	3079
Museumspädagogik Kinder	1728	1800
Sitzungen und Sektionstreffen	5430	5840

VISIONEN FÜR DAS ALPINE MUSEUM DES DAV
 ENTWURFSSTUDIEN ZUR NEUKONZEPTION DES ALPINEN MUSEUMS VON
 STUDIERENDEN DER FAKULTÄT INNENARCHITEKTUR DER HOCHSCHULE ROSENHEIM
 UND DER FAKULTÄT FÜR ARCHITEKTUR DER TU MÜNCHEN

22.07.2015 | 26.07.2015
 13 – 18 UHR (MI-FR) | 11 – 18 UHR (SA-SO)

ALPINES MUSEUM

Alpines Museum des Deutschen Alpenvereins, Praterinsel 5, 80338 München, www.alpines-museum.de



Archiv und Bibliothek

Veranstaltungen und Lesungen

2015 bildeten die Lesungen, Filmvorführungen und Vorträge im Rahmenprogramm zur Sonderausstellung „Über den Himalaya. Die Reisen der Brüder Schlagintweit nach Indien und Zentralasien 1854 bis 1858“ den Schwerpunkt der Veranstaltungsarbeit der Bibliothek. Auch die Lesung des österreichischen Autors J.F. Dam im Rahmen des **Krimifestivals München** im April passte thematisch zum Indien- und Himalaya-Schwerpunkt. Daneben wurde mit zwei sehr gut besuchten Veranstaltungen die erfolgreiche Reihe „**Bergforum**“ fortgeführt. Aktuelle Forschungsergebnisse und Erkenntnisse zum Natur- und Kulturraum Alpen stellte Werner Bätzing im Juni mit zwei neuen Publikationen zum Alpenraum vor. Seine kritischen Anmerkungen zu den Entwicklungen der Region, insbesondere zu den Problemen der Zersiedelung und dem ungesteuerten wirtschaftlichen und touristischen Wachstum trafen beim Publikum auf großes Interesse. Der Vortrag des Schweizer Wissenschaftlers Dominik Siegrist im Oktober führte das Thema Tourismusentwicklung fort. Siegrist präsentierte neueste Studien zur Möglichkeit einer nachhaltigeren Erschließung in den Alpen.

Zwei Abende mit dem Expeditionsleiter des DAV und dem Spitzenbergsteiger David Göttler im Oktober und November legten den Fokus wieder stärker auf den Bergsport. Die restlos ausverkauften Abende verschafften einem interessierten, jungen Publikum Einblicke in die Faszination und Herausforderung des Extrembergsteigens. Zum Jahresabschluss beteiligte sich das Alpine Museum am 11. Dezember erstmals mit einer Lesung am **Internationalen Tag der Berge**, der in diesem Jahr unter deutscher Schirmherrschaft das Thema Kultur und Literatur in den Mittelpunkt stellte. Die Schweizer Journalisten und Fotografen Daniel Anker und Robert Bösch präsentierten ihre Neuerscheinungen zum 150. Jubiläum der Matterhorn-Erstbesteigung und erfreuten mit ästhetischen und literarischen ‚Schmankerl‘ zur Bergikone der Schweiz.

Bestände und Benutzung

Auch 2015 unterstützten Archiv und Bibliothek zahlreiche Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen, Journalisten und Studierende bei ihren Recherchen und machten die Bestände zugänglich. Das Angebot umfasst die Ausleihe oder Reproduktion gedruckter Medien, den Zugang zu digitalen Datenbeständen, die Faktenrecherche oder auch die Bereitstellung und Reproduktion von Archivalien. Für eine Reihe von Print- und Filmproduktionen konnten mit Hilfe des Archivs des Deutschen Alpenvereins historische Sachverhalte originalgetreu nachvollzogen oder nachgestellt werden. Ein thematischer Schwerpunkt der Recherchen lag dabei auf der Geschichte des Skisports und der frühen Skigebietserschließung. Die große Nachfrage nach den Beständen des Archivs zeigt sich auch in der vielfachen Nutzung durch deutsche (u.a. WDR, BR, Arte) und internationale Medien (Österreich, Schweiz, Frankreich, Großbritannien, USA).

Sektionsjubiläen standen auch im Jahr 2015 in großer Zahl an. Eine entsprechende Unterstützung durch Archiv und Bibliothek

findet laufend statt, zum Beispiel durch die vollständige Bereitstellung älterer Sektionsschriften oder umfangreiche Recherchen zu frühen schriftlichen Dokumenten oder Plänen zur Sektions- und Hüttengeschichte. Angefragt hatten über zwanzig Sektionen, (u.a. Berchtesgaden, Memmingen, Mindelheim, Starnberg und Tübingen). Ausstellungsprojekte der Sektionen (u.a. der Sektionen Königsberg und Lindau) wurden betreut und begleitet. Verschiedene Sektionen wurden beim Aufbau und bei der Erschließung ihrer Archiv- und Bibliotheksbestände beraten.

Verschiedene Münchner Schulklassen wurden durch Führungen und Betreuung bei der Ausleihe und Recherche im Lesesaal der Bibliothek unterstützt. Für Fach- und Abschlussarbeiten zu alpinen Themen an Schulen, aber auch im universitären Bereich, sind durch die umfassenden Bestände der Bibliothek und die hervorragenden Recherchebedingungen vor Ort wie auch durch die diversen online zugänglichen Datenbanken beste Arbeitsmöglichkeiten gegeben. Die Bibliotheks- und Archivbestände konnten im Jahr 2015 zusätzlich mehreren Sektionen durch Magazinführungen und -präsentationen vermittelt werden, unter anderem der Sektion Berggeist und dem Bergbund Rosenheim.

Ehrenamtliche Mitarbeit

Unsere ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tragen wesentlich zum Erfolg unseres Hauses bei. Sie leisten bei der Betreuung des Museumscafés, der Mithilfe beim Auf- und Abbau der Ausstellungen, der Unterstützung bei der Arbeit im Archiv und in der Bibliothek vielfältige und wichtige Arbeit. Im Jahr 2015 leisteten 22 Personen mehr als 2620 Stunden ehrenamtliche Arbeit.

Nutzerzahlen Archiv

	2014	2015
Benutzer vor Ort	151	110
Telefonische Anfragen	91	104
Schriftliche Anfragen	438	459
Verträge über Fotoreproduktionen	48	43

Nutzerzahlen Bibliothek

	2014	2015
Benutzer vor Ort	2247	2325
Telefonische Anfragen	822	978
Schriftliche Anfragen	2166	2281
Entleihungen	8874	8210
Neuanmeldungen	295	302
Suchanfragen im OPAC	28.550	30.500



Kommunikation und Medien

Gute Pressearbeit trägt Früchte

Der Geschäftsbereich Kommunikation und Medien umfasst die Ressorts Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und Redaktion sowie den Bereich Marketing.

*Wie effektiv die **Pressearbeit** des DAV 2015 war, zeigen die 1641 Beiträge, die in ausgewählten überregionalen Tageszeitungen und Zeitschriften abgedruckt wurden – mehr als je zuvor und dies bei immer eingeschränkteren Möglichkeiten. Dass die Pressestelle generell als sehr glaubwürdig angesehen wird, zeigte ein Aprilscherz ...*

*Bei den **Mediananfragen** ist erfreulich, dass hier auch TV-Redaktionen inzwischen ein beachtliches Niveau erreicht haben: ein positiver Trend, der viel Aufmerksamkeit erzeugt. Dies ist zweifellos auch mit der begeisterten **DAV-Klettersport-Präsentation** beim renomierten Ball des Sports in Wiesbaden vor viel Prominenz gelungen.*

*Im Bereich **Redaktion** übernahm mit Gruner + Jahr ein neuer Vermarkter das Anzeigengeschäft, das sich immer schwieriger entwickelt. Weiter positiv ist die Tendenz in Bezug auf den Internet-Auftritt des DAV: Die Seitenaufrufe erhöhten sich um etwa fünf Prozent auf über 27 Millionen, die Visits stiegen um etwa 10 Prozent.*

*Im Bereich **Marketing** wurden die bestehenden Partnerschaften weiter ausgebaut, gelungene gemeinsame Aktionen setzten beachtenswerte Akzente.*



Presse- und Öffentlichkeitsarbeit



Pressearbeit

Im Jahr 2015 wurden 99 **Pressemitteilungen** versendet. Fast die Hälfte davon (43 %) hatte Leistungssport-Themen zum Inhalt, vor allem Kletter- und Skitourenwettkämpfe. An zweiter Stelle folgten mit 19 Prozent Pressemitteilungen, die zu Belangen des Umwelt- und Naturschutzes versendet wurden. Bei den elf **Presseveranstaltungen** waren die Themenbereiche des DAV recht ausgeglichen präsent. Ihren Niederschlag fand die Pressearbeit in 1641 Beiträgen in ausgewählten überregionalen Tageszeitungen und Zeitschriften, die das Ressort seit Jahren beobachtet („Clippings**“). Die Zahl ist im Vergleich zu den vergangenen vier Jahren deutlich gestiegen – was bemerkenswert ist, da die Gesamtauflage der Tageszeitungen in Deutschland seit vielen Jahren massiv zurückgeht und damit die Publikationspotentiale sinken.

Kennzahlen zur Pressearbeit

	2013	2014	2015
Pressemitteilungen	101	107	99
Presseveranstaltungen	20	18	11
Clippings*	1352	1409	1641
Presseanfragen	642	613	509

* Clippings sind Medienbeiträge, in denen bestimmte Stichworte enthalten sind – in diesem Fall die Begriffe „DAV“, „Alpenverein“ oder „Alpines Museum“. Die Zahlen stammen von Landau Media, einem externen Dienstleister, der sich auf Medienbeobachtung spezialisiert hat. In die Zählung fließen die Beiträge aus 71 ausgesuchten überregionalen Printmedien ein. Bei den 1641 Printclippings aus dem Jahr 2015 handelt es sich also bei Weitem nicht um alle deutschsprachigen Beiträge zum DAV, sondern nur um einen kleinen Ausschnitt. Weil die beobachteten Medien über die Jahre gleich bleiben, lässt sich trotzdem ein Trend ablesen.

Am meisten Aufmerksamkeit – gemessen in Klickzahlen unter alpenverein.de/presse – erhielt die Pressemitteilung über das (angeblich) neue Logo des DAV. Selbst namhafte, seriöse Blätter brachten diese Meldung samt Logoabbildung. Der große Erfolg dieses Aprilscherzes lässt zumindest zwei Erkenntnisse zu: Das

äußere Erscheinungsbild des DAV wird mit großer Aufmerksamkeit wahrgenommen und die Glaubwürdigkeit der DAV-Pressestelle ist wohl so hoch, dass auch Meldungen, die am 1. April versendet werden, hier und da ohne kritische Prüfung übernommen werden.

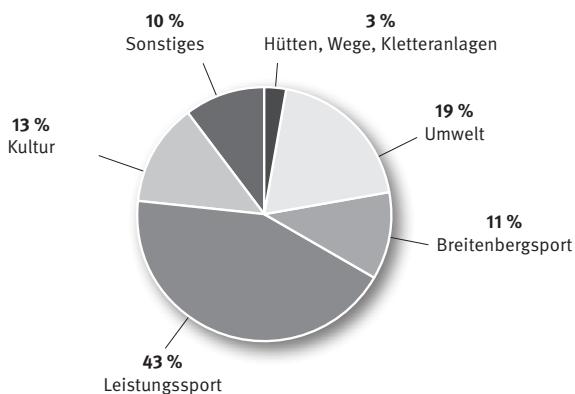
An zweiter und dritter Stelle der meistgeklickten Pressemitteilungen stehen Meldungen zum Karriereende von Boulder-Weltmeisterin Juliane Wurm und Berichte zur DAV-Hauptversammlung in Hamburg.

Ein zweiter wichtiger Indikator für die Resonanz der Pressearbeit sind die **Presseanfragen**. Insgesamt sind im vergangenen Jahr 509 Anfragen per Telefon und E-Mail beim Ressort eingegangen. Das sind weniger als in den Jahren zuvor. Etwas überraschend ist dieser Trend vor dem oben beschriebenen Hintergrund, dass die Zahl der Clippings gleichzeitig gestiegen ist.

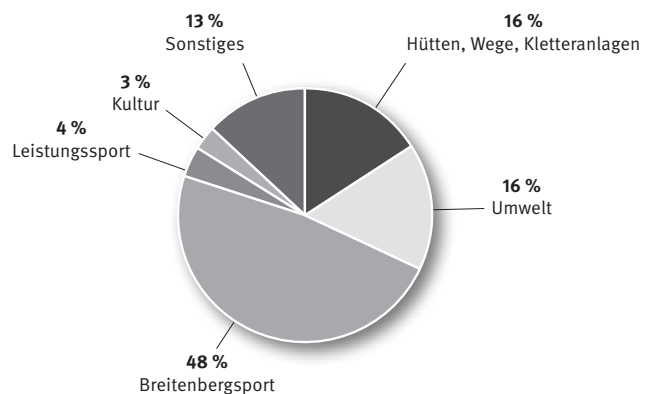
Interessant ist der Blick auf die angefragten Themen. Klarer Spitzenreiter 2015 war der Breitenbergssport, gefolgt von Umwelt- und Naturschutz sowie den Hütten. Weit dahinter kamen erst die Anfragen zum Leistungsbergssport und zur Kultur. In einem klaren Kontrast dazu stehen die Themen der versendeten Pressemitteilungen. Weitab an erster Stelle steht der Leistungsbergssport und bereits an dritter Stelle die Kultur. Abgeschlagen an letzter Stelle sind mit nur drei Prozent Pressemitteilungen zu Hütthentemen.

Schließlich noch ein Blick auf die **Mediengattungen**, die sich hinter den Anfragen verbergen. Wenig überraschend kommen die meisten Anfragen aus Printredaktionen – Tendenz aber leicht sinkend. Im Gegensatz dazu nehmen die Anfragen aus TV-Redaktionen auf einem inzwischen beachtlichen Niveau zu. Da TV-Berichte viel öffentliche Aufmerksamkeit erzeugen, ist dieser Trend sehr erfreulich. Anfragen aus dem Online-Bereich steigen ebenfalls, aber derzeit sind die absoluten Zahlen auf einer noch niedrigen Basis. Dies ist allerdings irreführend: Immer mehr Anfragen aus Print-, Hörfunk- und TV-Redaktionen ziehen auch Online-Meldungen nach sich.

Pressemitteilungen: Themen



Presseanfragen: Themen





Veranstaltungen

Die **Jahrespressekonferenz** findet immer im Januar im Alpinen Museum statt. Traditionell bilanzieren das Präsidium des DAV und die Geschäftsführung der Bundesgeschäftsstelle das vergangene Jahr und geben einen Ausblick auf die wichtigsten Themen der kommenden Monate. Mit 26 Akkreditierungen hochkarätiger Journalisten und Journalistinnen stabilisieren sich die Teilnehmerzahlen für diese Veranstaltung auf hohem Niveau.

Überaus erfolgreich verliefen auch zwei andere, mittlerweile gut etablierte Veranstaltungen: Zum einen fand der **Presse-Sommer-Event** unter dem Motto „Natürlich Bergwandern“ im Juli am Purtschellerhaus bei Berchtesgaden statt. 15 teilnehmende Journalisten und Journalistinnen sorgten für viel Medienecho rund um das Thema „umweltfreundlicher Bergsport“. Zum Zweiten war die **Pressekonferenz zum Boulderweltcup** in München sehr gut besucht. Rund 15 Journalisten fanden sich am 6. August im Coubertin direkt neben dem Wettkampfgelände im Münchner Olympiastadion ein und besichtigten im Anschluss an die Pressekonferenz die Aufbauarbeiten. Zum Weltcuptermin selbst akkreditierten sich 48 Journalisten. Wegen Schneemangels im Dezember wurde der **Winter-Press-Event** auf Januar 2016 verschoben.

Im April und November führte das Ressort die **DAV-Akademie-Seminare** „Sektionsmitteilungen redaktionell gestalten“ und „PR und Öffentlichkeitsarbeit für DAV-Sektionen“ in München und Würzburg durch. Beide Veranstaltungen waren ausgebucht.

Eine große Besonderheit war der **Ball des Sports** im Februar in Wiesbaden. Bei diesem gesellschaftlichen Event mit viel Prominenz aus Sport, Politik und Wirtschaft war der DAV verantwortlich für den Hauptpunkt im Abendprogramm, eine Präsentation des Klettersports: Während des Gala-Dinners erlebten die rund 1600 Ball-Gäste alle drei Klettersport-Disziplinen Speed, Lead und Bouldern in einem spektakulären, fast 30-minütigen Programm. Für die Organisation war das Ressort Presse- und Öffentlichkeitsarbeit gemeinsam mit dem Ressort Spitzensport federführend.

Kooperationen

In Zusammenarbeit mit der Filmproduktionsfirma Moving Adventures (München) sind in den letzten Jahren zahlreiche Videoclips zu verschiedenen DAV-Themen entstanden. Im letzten Jahr wurde ein **Imageclip** zur Jugendbildungsstätte Hindelang realisiert. Zur Bewerbung der Leistungen der „Jubi“ ist er auf vielen Kanälen von JDAV und DAV zu sehen – zum Beispiel im DAV-YouTube-Kanal.

In der Juli-Ausgabe des Magazins **„Bergsteiger“** erschien ein 24-seitiges Extra über umweltfreundlichen Bergsport. Die Broschüre mit dem Titel „Bergsteigen natürlich“ wurde in Zusammenarbeit mit den Ressorts Natur- und Umweltschutz und Breitenbergssport erstellt. Die Gesamtkoordination lief über das Ressort Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Eine ähnliche Kooperation mit dem Magazin **„Alpin“** führte zu zwei Beilagen. Zum einen lag der Alpin-Dezemberausgabe das 36-seitige Extra „On Tour“ zum Thema „Skitouren“ bei. Als Beilage zur Januarausgabe, die im Dezember erschien, gab es das Booklet über Skitouren auf Pisten. Die dort aufgeführten Tourenvorschläge wurden vom DAV geprüft.

Grafik und Produktion

Das Ressort war im Jahr 2015 für die Produktion und Redaktion von insgesamt 130 Drucksachen zuständig. Dazu zählen Werbemittel genauso wie Folder und Broschüren aus den Ressorts. Das Angebot an die Sektionen, Hütten- und Gebietsfolder erstellen zu lassen, wurde gut angenommen – die Tendenz ist allerdings rückläufig: Insgesamt wurden 17 Broschüren gedruckt, neun davon erstmalig, acht in überarbeiteter Neuauflage.

Produktion von Drucksachen

	2013	2014	2015
Druckaufträge	225	170	130
Hüttenfolder	26	25	17

Alpine Auskunft

Seit Anfang 2015 gibt es die persönliche telefonische Beratung der Alpen Auskunft nicht mehr – die logische Konsequenz nach einem massiven Rückgang der Anrufe im Lauf der vergangenen zehn Jahre. Die frei werdenden Kapazitäten flossen und fließen in den Aufbau und die Weiterentwicklung einer zeitgemäßen Form der Kommunikation von Toureninformationen: in das Tourenportal alpenvereinaktiv.com. Die Alpine Auskunft wurde aber noch nicht vollständig aufgegeben, es gibt weiterhin einen E-Mail-Service. Über auskunft@alpenverein.de gingen 2015 insgesamt 1167 Mail-Anfragen ein. In den Jahren 2013 und 2014 waren es 964 bzw. 1096 Anfragen.

alpenvereinaktiv.com

Das Tourenportal der Alpenvereine ist ein Kooperationsprojekt von AVS, ÖAV und DAV, der ÖAV hat die Leitung inne. Beim DAV ist das Ressort Presse- und Öffentlichkeitsarbeit für das Portal zuständig und arbeitet in einem Team mit den anderen Alpenvereinen zusammen.

alpenvereinaktiv.com ist seit Juni 2013 online. Im Jahr 2015 verzeichnete die Website im Durchschnitt 4300 Sitzungen pro Tag. Die dazu gehörende App für Smartphones (iOS und Android) wurde mittlerweile über 300.000 Mal heruntergeladen. Inzwischen gibt es über 3800 geprüfte Alpenvereinstouren von geschulten Autoren und Autorinnen aus den Sektionen der Alpenvereine. Das neueste Feature seit Winter 2015/2016 ist eine kompakte, anschauliche und in dieser Form einmalige Übersicht über die Lawinenlageberichte großer Teile der Ostalpen.





Redaktion

DAV Panorama/ JDAV-Knotenpunkt

Die sechs **Panorama-Ausgaben** 2015 erschienen wie gewohnt Mitte der ungeraden Monate, wobei das sich fortsetzende Mitgliederwachstum des DAV wiederum eine steigende Druckauflage zur Folge hatte. Im Jahresdurchschnitt lag die Auflage bei 660.460 Exemplaren pro Ausgabe (2014: 639.564), Heft 6/2015 erreichte eine Gesamtauflage von 683.206 Heften (Vorjahr 659.429). Die von der AWA (Allensbacher Markt- und Werbeträgeranalyse) gemessene Bekanntheit von DAV Panorama als Zeitschriften-Marke lag in der Erhebung 2015 bei 750.000 (Vorjahr 780.000); der leichte Rückgang entspricht dem letztjährigen AWA-Trend für viele Zeitschriften.



Der **Knotenpunkt** der JDAV, als „Heft-im-Heft“ Bestandteil jeder Panorama-Ausgabe, erschien in intensiver Zusammenarbeit mit dem ehrenamtlichen JDAV-Redaktionsteam, pro Ausgabe abwechselnd als vorgeplante Themenhefte und „offene“ Hefte.

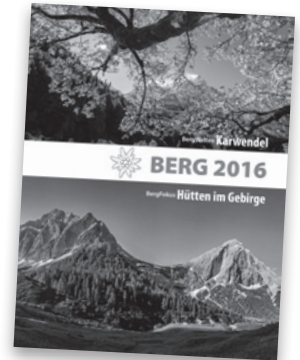
Heftschwerpunkte DAV Panorama 2015

Heft 1	Schwerpunkt: Silvretta-Durchquerung auf Ski
	JDAV-Knotenpunkt: Abenteuer Wildniss
Heft 2	Schwerpunkt: Alpencross mit E-Bike
	JDAV-Knotenpunkt: Erlebnis Winterraum
Heft 3	Schwerpunkt: Ruhrgebiet
	JDAV-Knotenpunkt: Das Meckerheft
Heft 4	Schwerpunkt: Thema Wasser
	JDAV-Knotenpunkt: Mit der JDAV unterwegs
Heft 5	Schwerpunkt: Walsertal
	JDAV-Knotenpunkt: Verzicht
Heft 6	Schwerpunkt: Skitouren im Bregenzerwald
	JDAV-Knotenpunkt: Aktion Schutzwald

Im **Anzeigebereich** übernahm 2015 der neue Vermarkter Gruner + Jahr das Geschäft. Die Zusammenarbeit mit den Anzeigenkunden aus der Outdoor-Branche konnte nahtlos weitergeführt werden. Neue Akzente setzten Werbeaktivitäten anderer Branchen. Wie bei vielen Printmedien, die in 2015 rückläufige Zahlen schrieben, entwickelte sich das Anzeigengeschäft auch für DAV Panorama schwierig. Auch wenn die letzten Ausgaben 2015 besser abschnitten, sank der Gesamterlös gegenüber dem Vorjahr. Gemessen am zu optimistisch angesetzten Planansatz 2015 fiel der Erlös-Rückgang noch deutlicher aus. Über reduzierte Heftumfänge wurde nach Möglichkeit gegengesteuert, so dass das Panorama-Ergebnis 2015 bei etwa minus 150.000 Euro gegenüber Plan lag.

„Berg 2016“

Das Jahrbuch „Berg 2016“ erschien Anfang Oktober 2015. Im „BergFokus Hütten im Gebirge“ beleuchten die Autoren ein klassisches AV-Thema aus unterschiedlicher Sicht. Auch die „Berg-Welten Karwendel“ befassen sich mit einer Bergregion, die in ihrer Ausprägung von wilder Bergnatur in Stadtnähe schon lange als klassisches Bergziel zählt und sich nach wie vor großer Beliebtheit erfreut. Auf der Alpinmesse Innsbruck wurde „Berg 2016“ im Rahmen eines gut besuchten Vortrags des bekannten Fotografen und Kletterers Heinz Zak präsentiert. Der Verkauf von „Berg 2016“ im deutschen Buchhandel konnte erneut zulegen. Die Absatzzahlen innerhalb des DAV hingegen sind weiterhin rückläufig – trotz noch intensiverer verkaufunterstützender Maßnahmen, wie etwa dem Angebot an Sektionen, Jahrbuchbeiträge auszugsweise in deren Sektionsheften abdruckend.



Internet

Weiter angestiegen sind in 2015 die Zugriffzahlen von **alpenverein.de**. Die Seitenaufrufe erhöhten sich um etwa 5 Prozent auf 27.169.968. Die Visits (Besuche des Webauftritts) stiegen von 4.842.856 (2014) auf 5.338.981, eine erfreuliche Zunahme von etwa 10 Prozent. Zu dieser Zunahme trägt hauptsächlich das „Bergwetter“ bei, gefolgt von anderen Service-Seiten.

Nachdem DAV Panorama schon seit einigen Jahren als E-Paper auf alpenverein.de einzusehen ist, wurde in 2015 eine für Tablets optimierte DAV-Panorama-App aufgesetzt. Die im App Store und im Google Play Store erhältliche Anwendung wurde gut angenommen und bis Jahresende über 15.000 mal heruntergeladen. Parallel wurde das Panorama-Archiv auf alpenverein.de überarbeitet. Vorgestellte Bergtouren sind nun auch georeferenziert zu finden.

Ein Tätigkeitsschwerpunkt lag 2015 auf der Konzeptionierung, Planung und Umsetzung des nächsten **Relaunch** von alpenverein.de. Die neue Site, die im zweiten Quartal 2016 online geht, wird sich responsiv verhalten: Sie wird sich also automatisch und jeweils größenoptimiert an die Ausgabegeräte Desktop (PC), Tablet und Smartphone anpassen. Damit trägt der DAV der technischen Entwicklung und den veränderten Erwartungen der Nutzer Rechnung.

Der **Facebook-Auftritt** des DAV konnte Ende 2015 über 68.000 Fans verbuchen (2014: 55.000). Die Twitter-Follower stiegen im gleichen Zeitraum von 2700 auf 3600.

Forum online

2015 wurden im monatlichen Rhythmus zwölf Ausgaben von Forum Online erstellt. Der DAV-interne Newsletter wendet sich mit relevanten Informationen an etwa 3200 hauptsächlich ehrenamtlich Tätige in den Sektionen und im Bundesverband. Technisch verlinken die Forum-online-Beiträge auf entsprechende Artikel in Vereinsintern auf www.alpenverein.de.



Marketing

Partner

Partner im Bereich Hütten, Wege und Naturschutz

Bei der Presseveranstaltung „Natürlich Bergwandern“ in den Berchtesgadener Alpen wurde im Juli der Zustieg zum Purtschellerhaus – die sogenannte „Himmelsleiter“ – der Öffentlichkeit vorgestellt; viele weitere Wegsanierungsprojekte in den bayerischen Alpen konnten mit Unterstützung der Versicherungskammer Bayern realisiert werden. Im Rahmen der „So schmecken die Berge“-Aktion servierte der Hüttenwirt des Heinrich-Schwaiger-Hauses den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Casino der Versicherungskammer Bayern hausgemachte Schlutzkrapfen. Vorbei an den „Natürlich auf Tour“-Tafeln führte die Wanderung des Vorstands der Versicherungskammer Bayern im Juli zum Rotwandhaus. Im September begrüßte die Sektion Kaufering acht Trainees der Versicherungskammer Bayern auf der Gufferrhütte; im Arbeitsgebiet der Sektion halfen die Trainees unter Anleitung des Wegereferenten, auffällige Wegabschnitte zu sanieren.



Offizieller Handelspartner von DAV und JDAV

42.000 **DAV-GlobetrotterCards** konnten zum Jahresende gezählt werden. Deren Besitzer sorgten auch 2015 für eine Steigerung der daraus generierten Erlöse, die seit 2011 unter anderem in das DAV-Klimaschutzprogramm fließen. Mit diesen Mitteln wird auch die energetische Sanierung von DAV-Hütten unterstützt. 2015 konnte damit die Bochumer Hütte energetisch auf den neuesten Stand gebracht werden.

Globetrotter

Träume leben.

Seit vielen Jahren führt **Globetrotter Ausrüstung** zweimal im Jahr eine Bestellaktion für Jugendleiterinnen und Jugendleiter durch, zudem erhalten neu ausgebildete Jugend- und Familiengruppenleiterinnen und -leiter mit ihrem Ausweis einen Einkaufsgutschein. Aus Mitteln der Partnerschaft konnte zudem ein neuer Imageclip für die Jugendbildungsstätte in Bad Hindelang realisiert werden. Auch 2015 war Globetrotter Ausrüstung wieder ein verlässlicher und engagierter Partner des Boulder Weltcups in München und griff das Event auch in der Dekoration der Filiale in München auf.

Offizieller Ausrüstungspartner des DAV



Die Mitglieder der inzwischen acht Bundeslehrteams erhielten 2015 Zusatz- und Vollausstattungen und gaben wertvolles Feedback an **Vaude** in punkto Funktionalität und Belastbarkeit der Bergsport-Bekleidung. Sektionen sowie Tourenleiterinnen und -leiter

hatten wieder die Möglichkeit, in exklusiven Bestellaktionen zu günstigen Konditionen Ausstattung zu erwerben. Ende des Jahres bot Vaude noch ein Weihnachts-Spezial-Bestellangebot für ABS-Rucksäcke an. Auch die nationalen DAV-Wettkampfserien im Sportklettern sowie der IFSC Boulder Weltcup 2015 in München wurden von Vaude mit Ausstattung für Helfer und Offizielle sowie mit Sachpreisen unterstützt. Übrigens erreichte Vaude 2015 das selbst gesetzte Ziel und wurde bei der Verleihung des deutschen Nachhaltigkeitspreis zu Deutschlands nachhaltigster Marke gewählt. In einer gemeinsamen Spendenaktion übergaben DAV und Vaude kurz vor Weihnachten warme Winterkleidung für Flüchtlinge im Wert von 30.000 Euro an die Diakonia in München.

Offizieller Ausrüster der Nationalmannschaft Sportklettern



Im zweiten Jahr als Offizieller Ausrüster der Nationalmannschaft Sportklettern ergänzte **Edelrid** die umfangreiche Ausstattung der Athletinnen und Athleten sowie der Trainer und Betreuer um weitere funktionelle und stylische Team- und Trainingsbekleidung sowie neue Hartwaren. Repräsentanten des Kletterkaders konnten bei einem Besuch bei Edelrid wertvolles Feedback geben und Vorschläge für die nächste Kollektion machen.

Offizieller Ausrüster der JDAV



2015 erhielten die rund 70 Mitglieder der JDAV-Teams eine komplette Neuausstattung, die jeweils den Bedürfnissen der Kurse im Winter und Sommer angepasst ist. Rund 4500 Jugendleiterinnen und -leiter hatten im Rahmen von zwei exklusiven Bestellaktionen erneut die Möglichkeit, Produkte von **Mountain Equipment** zu günstigen Konditionen zu beziehen. Auf dem Bundesjugendleitertag konnte außerdem exklusiv eine Jacke zum Jugendleiter-Sonderpreis erworben und vor Ort mit dem JDAV-Logo bedruckt werden. Mountain Equipment unterstützt die JDAV auch mit finanziellen Mitteln.

Offizieller Rucksackpartner der JDAV



Als Rucksackpartner stattet **Deuter** die Teams der JDAV mit Rucksäcken aus und beteiligt sich an der exklusiven Bestellaktion für Jugendleiterinnen und Jugendleiter. Zudem unterstützt Deuter die JDAV auch finanziell. Der bestehende Vertrag wurde um das „Check Your Risk Sommer Team“ erweitert, das nun mit Bikerucksäcken und Zubehör ausgestattet wird.

Ernährungspartner



Als Tour-Partner unterstützt Seeberger die Arbeit des DAV finanziell und stellt seine hochwertigen Trockenfrucht- und Nusskernspezialitäten bei vielen DAV-Veranstaltungen bereit: bei Ausbildungskursen, als Wettkampfverpflegung, beim DAV-Skitourencup oder als Snack bei internen und offiziellen DAV-Veranstaltungen. Exklusiv für den DAV bietet Seeberger seit 2015 das DAV-Bergfutter an, das Sektionen zum Sonderpreis im DAV-Sektionen-Shop bestellen können.



DB Regio Bayern und Fernverkehr

Unter dem Motto „Mit der Bahn in die Berge“ wanderten die Gewinner des von DB Regio ausgelobten Gewinnspiels mit dem DAV zum Kreuzeckhaus. Prominenter Begleiter war 2015 der Alpinjournalist und Bergexperte Michael Pause. Im April bekochten die Wirtsleute des Heinrich-Schwaiger-Hauses im Rahmen der Aktion „So schmecken die Berge“ im DB Regio Casino die Mitarbeiter der DB. Für den Besuch auf DAV-Hütten in den bayerischen Alpen bietet die Bahn die Möglichkeit, sich die beste Verbindung von Haustür zur Hüttentür schnell im Internet anzeigen zu lassen. Erweitert wurden die Angebote für ÖPNV-freundliche Touren auf alpenvereinaktiv.com.

Durch die Kooperation mit DB Fernverkehr lockten attraktive Preise bei Gewinnspielen im DAV Panorama. Für die DAV-Hauptversammlung konnten günstige Veranstaltungstickets zur Verfügung gestellt werden. Vor Ort in Hamburg informierte die Deutsche Bahn mit einem eigenen Stand über ihre Gruppenangebote.



Banff Mountain Film Festival World Tour

Im Rahmen der Kooperation des DAV-Bundesverbands mit der Agentur Moving Adventures haben sich 22 Sektionen bei der Banff Mountain Film Festival World Tour engagiert. Sie nutzten die deutschlandweite Tour, um sich in ihrer Stadt mit einem Infostand dem interessierten Publikum zu präsentieren und ihr Sektions-Angebot vorzustellen.



Veranstaltungen

OutDoor-Messe Friedrichshafen

Der DAV-Stand im Foyer West der Messe Friedrichshafen war während der vier OutDoor-Messetage wieder eine gern genutzte Anlaufstelle für DAV-Partner und Freunde. Beim traditionellen DAV-get-together am ersten Messetag trafen sich Bergfreunde zum Austausch, verabschiedeten das Männerteam des Expedikaders zur ihrer Abschlussexpedition und konnten durch Beschriftung eines Mini-Gebetsfähnchens für Nepal spenden. Sportlicher Höhepunkt war der Deutsche Boulder Cup und der Jugendcup Bouldern in der Messehalle.



Weitere Partnerschaften



Wieder war die Nationalmannschaft Skibergsteigen mit Abstand das am besten bekleidete und ausgestattete Team im internationalen Wettkampfschehen. Zu verdanken war dies der langjährigen Partnerschaft mit dem Sportfachhändler **Riap Sport** aus Bad Reichenhall. Maloja, Hauptausrüster des Kaders, lud die Athleten sowie alle weiteren Partner zum offiziellen Einkleidetermin an den Chiemsee ein. 2015 sorgten zehn Pool-Sponsoren für eine umfangreiche Ausrüstung und einen Finanzbeitrag: Maloja, Riap Sport, Alpina, Atomic, La Sportiva, Leki, Pomoca, Roedel, Scarpa und Ski Trab.

Für die Wettkämpfe des Deutschen Boulder Cups und des IFSC Boulder Weltcups stellte Kletterwandhersteller **T-Wall** die Boulderwände inklusive der Logistik zur Verfügung. Die Boulder matten kamen vom Mattenspezialist und langjährigen Partner **Bänfer**.



Boulder Weltcup München 2015

Der Bereich Marketing war in die Vorbereitung und Durchführung des IFSC Boulder Weltcup in München am 14. und 15. August stark involviert und verantwortete die Vermarktung der Veranstaltung, die Siegerehrung, einen Empfang für Geschäftspartner sowie das Veranstaltungsbranding. Dieses Event ist mittlerweile ein fester Bestandteil des Wettkampfkalenders, so dass 2015 eine Rekordteilnehmerzahl für einen Boulder Weltcup vermeldet werden konnte. Neben der Landeshauptstadt München (Sportamt) als Mitorganisator des Weltcups konnten Globetrotter, Pro Trek, VanEssa mobilcamping, das Kletter- und Boulderzentrum München sowie der Olympiapark München als Partner gewonnen werden. Weitere Unterstützer waren die Sektionen München und Oberland, Vertics Sleeves und Vertical Life.

Partner der DAV-Expeditionskader

Die vier Partner der DAV-Expeditionskader stellen die zwölf Athletinnen und Athleten über jeweils drei Jahre umfangreich aus. Der Herrenkader konnte sich im Herbst 2015 auf seiner Abschlussexpedition in Kirgisistan auf die zuverlässige Ausstattung von Mountain Equipment (Bekleidung), Edelrid (Kletter-Hardware), Katadyn (Trekkingnahrung, Wasserfilter und Kocher) und die Unterstützung des DAV Summit Club (Logistik und Planung) verlassen.



Bergfilm-Festival Tegernsee

Den Rahmen des Bergfilm-Festivals Tegernsee nutzte der DAV, um als ideeller Partner des Festivals seine Kooperations- und Geschäftspartner zu einem Partnertag und einer gemeinsamen Wanderung einzuladen.





Finanzen und Zentrale Dienste

Rekorde bei Spendenaktionen und im DAV-Shop

Der Geschäftsbereich Finanzen und Zentrale Dienste umfasst neben den Bereichen Versicherungen und EDV die beiden Ressorts Vertrieb sowie Finanzbuchhaltung, Controlling, Mitgliederverwaltung.

*Der **Vertrieb** meldete auch 2015 mit einem Umsatz von 1,7 Millionen Euro wieder ein sehr gutes Ergebnis. Positiv entwickelte sich die Bilanz der Alpenvereinskarten, mit fast 500.000 Euro brachte jedoch der Bereich Ausrüstung und Bekleidung den weitaus größten Umsatz.*

*Im Rahmen der **Mitgliederverwaltung** bedeutete die Einführung der Online-Mitgliederaufnahme eine deutliche Arbeitserleichterung bei den Sektionen und einen erheblich besseren Service für Neumitglieder. Zuvor war eine komplette Überarbeitung der Sektionensuche notwendig.*

*An den **Spendenaktionen** beteiligten sich 161 Sektionen. Angeschrieben wurden 267.670 Mitglieder, die insgesamt bisher 525.000 Euro spendeten – ein neuer Rekord!*



Vertrieb

DAV-Shop

Das vergangene Jahr verlief erneut sehr erfolgreich. Zwar war gegenüber dem Rekordjahr 2015 ein Umsatzrückgang von 8,5 Prozent auf 1.745.573 Euro zu verzeichnen, dieser ist jedoch vor allem auf den Einmaleffekt einer Sonderverkaufsaktion von Garmin-Geräten für ehrenamtlich im DAV Engagierte zurückzuführen.

Umsatzverteilung

Alpenvereinskarten und Kartenzubehör	426.991 €	24,46 %
Sonstige topografische Karten	39.047 €	2,24 %
Führer und Hüttenverzeichnisse	45.198 €	2,59 %
Alpenvereinsjahrbücher	115.257 €	6,60 %
Alpenvereinskalender	138.261 €	7,92 %
AV-Publikationen, Ausbildungsliteratur	49.845 €	2,86 %
Ausrüstung und Bekleidung	492.988 €	28,24 %
Hüttenartikel	185.775 €	10,64 %
Sonstiger Bergsteigerbedarf (GPS-Geräte)	162.325 €	9,30 %
Sektionsmaterialien und Sonstiges	89.886 €	5,15 %

Obwohl die Absatzzahlen aufgrund einer Marktsättigung – vor allem bei den BY-Karten – leicht rückläufig waren, konnte das Segment **Alpenvereinskarten** mit einem Umsatz von 426.991 Euro um 3,9 Prozent zulegen. Die Markteinführung der Alpenvereinskarten digital auf USB-Stick Ende November stieß auf starke Nachfrage und trug wesentlich zum Erfolg der AV-Karten bei.

Die Einnahmen bei den topografischen Karten der Fremdverlage waren insgesamt rückläufig. Besonders auffällig ist der Trend bei den seit Jahren rückläufigen Schweizer Landeskarten, welche um 57 Prozent einbrachen. Die Freigabe des Franken-Wechselkurses im Januar verdarb die Stimmung in der eidgenössischen Tourismuswirtschaft endgültig.

Für den deutlichen Umsatzschwund bei Publikationen waren Sondereinflüsse verantwortlich – insbesondere der Verkaufsstart des neuen DAV-Handbuchs Ausbildung in 2014. Auch der Absatz des Alpenvereinsjahrbuchs „Berg 2016“, einem Gemeinschaftswerk von DAV, ÖAV und AVS, sank trotz attraktiver Themen abermals um fünf Prozent, verkauft wurden 6835 Exemplare. Hauptursache ist die immer geringere Nachfrage der Sektionen. Weiterhin erfreulich entwickelt sich der Absatz im Buchhandel über den Tyrolia-Verlag Innsbruck.

Auch 2015 erschienen zwei großformatige **DAV-Kalender**: der Wertekalender „Die Welt der Berge 2016“ mit zwölf Fotos sowie zwölf mit Texten bedruckten Transparentseiten und der Bergsportkalender „HIGH! 2016“ mit 13 Fotos bekannter Outdoor-Fotografen. Sie brachten einen Umsatzerlös von 138.261 Euro (+3,5 %).

Die dynamische Umsatzentwicklung in der Sparte **Ausrüstung und Bekleidung** setzte sich mit einem Plus von 27 Prozent fort.

Das Sortiment wurde um viele attraktive Produkte ergänzt (z.B. Trinkflaschen, Outdoorhandtücher und Funktionsunterwäsche). Haupterfolgsgarant sind nach wie vor die DAV-Textilien aus nachhaltig erzeugter Merinowolle. Sehr positiv ist die Resonanz auf die zertifizierte DAV-Kinderwäsche, die neu im Programm ist. Der Anteil der Produktgruppe am Gesamtumsatz beträgt aktuell 28,2 Prozent. Damit ist Ausrüstung und Bekleidung mit einem Umsatzvolumen von 492.988 Euro inzwischen mit deutlichem Abstand stärkster Umsatzträger im DAV-Shop.

Die Umsatzerlöse im Segment **Hüttenartikel** stiegen um 3,7 Prozent auf 185.775 Euro, hauptsächlich durch die positive Entwicklung bei den Hüttenschlafsäcken (+15,8 %). Dadurch konnten die rückläufigen Zahlen bei Hüttendecken und dem „So schmecken die Berge“-Sortiment ausgeglichen werden.

Die Umsätze beim **Sonstigen Bergsteigerbedarf** sanken deutlich um 57 Prozent auf 162.325 Euro. Mit 222.000 Euro weniger Umsatz erzielte die Produktgruppe **Navigation** nur noch einen Erlös in Höhe von 119.000 Euro. Für den Rückgang waren zwei Faktoren maßgeblich verantwortlich: Neben der Garmin-Sonderbestellaktion im Vorjahr spiegelte sich die allgemein eintretende Marktsättigung bei GPS-Handgeräten auch hier wider.

Sektionservice

Ein wichtiger Bestandteil des DAV-Shops ist der Sektions-Shop. Das etwa 200 Artikel zählende Produktportfolio erstreckt sich von kostenpflichtigen Sektionsartikeln (z. B. Hüttenbedarf, Schlafkarten, Ehrenzeichen, Werbemittel, Kletterscheine) bis hin zu kostenlosem Sektionsbedarf wie Printmaterialien, Broschüren und Flyern, Plakaten und Aufklebern sowie Ausbildungs- und Kursprogrammen. Die Sektionen greifen online auf den Shop zu, alle Bestellungen werden in der Bundesgeschäftsstelle ausgeführt.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2015 wurden etwa 1800 Aufträge von Sektionen, Hütten und Kletterhallen erfolgreich abgewickelt. Der Umsatz mit kostenpflichtigen Sektionsartikeln lag nahezu unverändert bei rund 90.000 Euro. Die Einkaufsgemeinschaft für kletterhallenbesitzende Sektionen hat sich auch in 2015 bewährt und wird weiterhin positiv wahrgenommen.

DAV-Spendenaktion

Die zentrale Spendenaktion hatte 2015 eine Rekordbeteiligung: Insgesamt wurden 267.670 Mitglieder von 161 Sektionen angeschrieben. Allen Spendenbriefen lagen die neuen Hüttenbroschüre im Miniformat und zwei Überweisungsträger bei. Die Mitglieder konnten so zwischen einem Festbetrag von 20 Euro und einem freien Spendenbeitrag wählen. Flankierend berichteten DAV Panorama 5/2015 und alpenverein.de über Spendenaktion und Mittelverwendung.

Der DAV bedankt sich bei über 14.000 Mitgliedern, die bisher etwa 525.000 Euro zum Erhalt der Alpenvereinshütten beisteuerten. Damit ist die Spendenaktion 2015 bereits vor Abschluss die bisher erfolgreichste im Bundesverband. Im Herbst 2016 findet wieder die dezentrale Spendenaktion (Sektionsmodul) statt.



Mitgliederverwaltung

Sektionen Online

Die Einführung der **Online-Mitgliederaufnahme** 2015 ist ein wichtiger Meilenstein zur Verbesserung des Service für Neumitglieder – und eine deutliche Arbeitserleichterung für die Sektionen. Im Zusammenhang mit der Online-Aufnahme war die komplette Überarbeitung der Sektionensuche auf alpenverein.de erforderlich. Dabei wurde versucht, sich der Thematik vor allem aus der Perspektive der Interessenten zu nähern.

Bei der neuen **Sektionensuche** werden alle Sektionen im Umkreis von 35 Kilometern um den eingegebenen Ort (oder Postleitzahl) angezeigt. Befinden sich weniger als sechs Sektionen in diesem Bereich, wird der Radius schrittweise erweitert, bis mindestens sechs Sektionen erscheinen. Es steht selbstverständlich jedem frei, den Suchradius selbst auszuwählen. Neu ist außerdem, dass Ortsgruppen entsprechend angezeigt werden. Die Ergebnisse werden sowohl auf einer Karte als auch in Listenform unter der Karte dargestellt.

Von der Sektionensuche gelangt der Interessent entweder auf die Sektionsseite oder – falls die Sektion dies wünscht – direkt auf das Online-Aufnahmeportal, wo er durch den intuitiv verständlichen Aufnahmeprozess geleitet wird. Hier werden die notwendigen persönlichen Daten erfasst, der Sektion muss außerdem ein SEPA-Mandat für den Beitragseinzug erteilt werden.

Nach Eingabe aller Daten und Erteilung des SEPA-Mandats erhält der Antragsteller einen vorläufigen Mitgliedsausweis per E-Mail, der eine Gültigkeitsdauer von vier Wochen hat. Die Daten des neuen Mitglieds werden an den MV-Manager der Sektion übermittelt und können dort automatisiert weiterverarbeitet werden.

Die Rückmeldungen waren von Mitgliedern und Sektionen bislang sehr positiv. Die online aufgenommenen Neumitglieder schätzen insbesondere den vorläufigen Mitgliedsausweis, mit dem sie ab dem kommenden Tag die Vorteile für DAV-Mitglieder nutzen können. Die automatisierte Verarbeitung der Mitgliederdaten im MV-Manager bedeutet für die Sektionen eine deutliche Arbeitserleichterung.

TERMINE 2015

JANUAR

- ▶ Echtstart Sektionensuche
- ▶ Beginn der Pilotphase Online-Aufnahme
- ▶ Seminar „MV-Manager/Mitgliederverwalt.“ (DAV-Akademie), München
- ▶ Seminar „Rechnungsprüfung bei Sektionen des DAV“ (DAV-Akademie), München

FEBRUAR

- ▶ Seminar „MV-Manager/Mitgliederverwalt.“ (DAV-Akademie), Hannover

MAI

- ▶ Echtstart Online Aufnahme

OKTOBER

- ▶ Seminar „MV-Manager/Mitgliederverwaltung und Schulung zum DAV-WebAccess“ (DAV-Akademie), München
- ▶ Update MV-Manager
- ▶ Grundlagenseminar „Vereinssteuerrecht“ (DAV-Akademie), München
- ▶ Seminar „Vereinssteuerrecht für Fortgeschrittene“ (DAV-Akademie), München

LAUFEND

- ▶ Workshops zur Rechnungslegung mit dem DAV-Musterkontenrahmen



Statistik

Sektionsgemeinschaften

Mitgliederzahlen 2015

Südbayerischer Sektionentag	477.524
Landesverband Baden-Württemberg	227.505
Nordbayerischer Sektionentag	130.780
Sektionenverband Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland	91.831
Landesverband Nordrhein-Westfalen	89.455
Ostdeutscher Sektionenverband	63.788
Nordwestdeutscher Sektionenverband	50.775
gesamt	1.131.658



Entwicklung der Mitgliederzahlen von 1950 bis 2015

Jahr	A-Mitglieder	B-Mitglieder	Junioren	Jugend	Kinder	Gesamt
1950	bis 1966 keine Erhebungen nach Gruppen					89.500
1951						103.450
1952						114.413
1953						124.338
1954						131.618
1955						138.864
1956						147.025
1957						157.748
1958						163.983
1959						171.288
1960						179.886
1961						194.000
1962						204.183
1963						213.388
1964						218.821
1965						224.399
1966	132.291	70.767	8752	5.701	7.939	225.450
1967	133.533	72.810	7.720	5.197	9.346	228.606
1968	135.540	73.373	6.983	5.251	10.413	231.560
1969	138.576	74.265	6.707	5.327	11.790	236.665
1970	141.745	75.582	6.581	5.696	13.462	243.066
1971	142.108	76.614	6.784	6.852	14.556	246.914
1972	145.037	78.788	7.164	8.425	15.548	254.962
1973	146.568	75.018	16.033	18.644	7.855	264.118
1974	151.689	76.798	19.152	22.854	7.833	278.326
1975	159.150	80.625	22.024	26.237	7.871	295.907
1976	167.863	85.013	24.849	30.191	8.672	316.588
1977	178.392	89.696	28.335	33.794	8.120	338.337
1978	186.937	94.201	31.412	36.792	8.391	357.733
1979	196.771	98.820	34.939	39.484	7.033	377.047
1980	206.992	103.314	38.314	41.618	7.589	397.827
1981	215.360	107.351	41.543	42.670	7.176	414.100
1982	223.653	110.603	44.689	42.473	6.756	428.174
1983	232.350	112.890	48.303	40.924	6.506	440.973
1984	240.770	115.215	50.865	38.388	6.378	451.616
1985	248.636	117.133	52.925	35.088	6.418	460.200

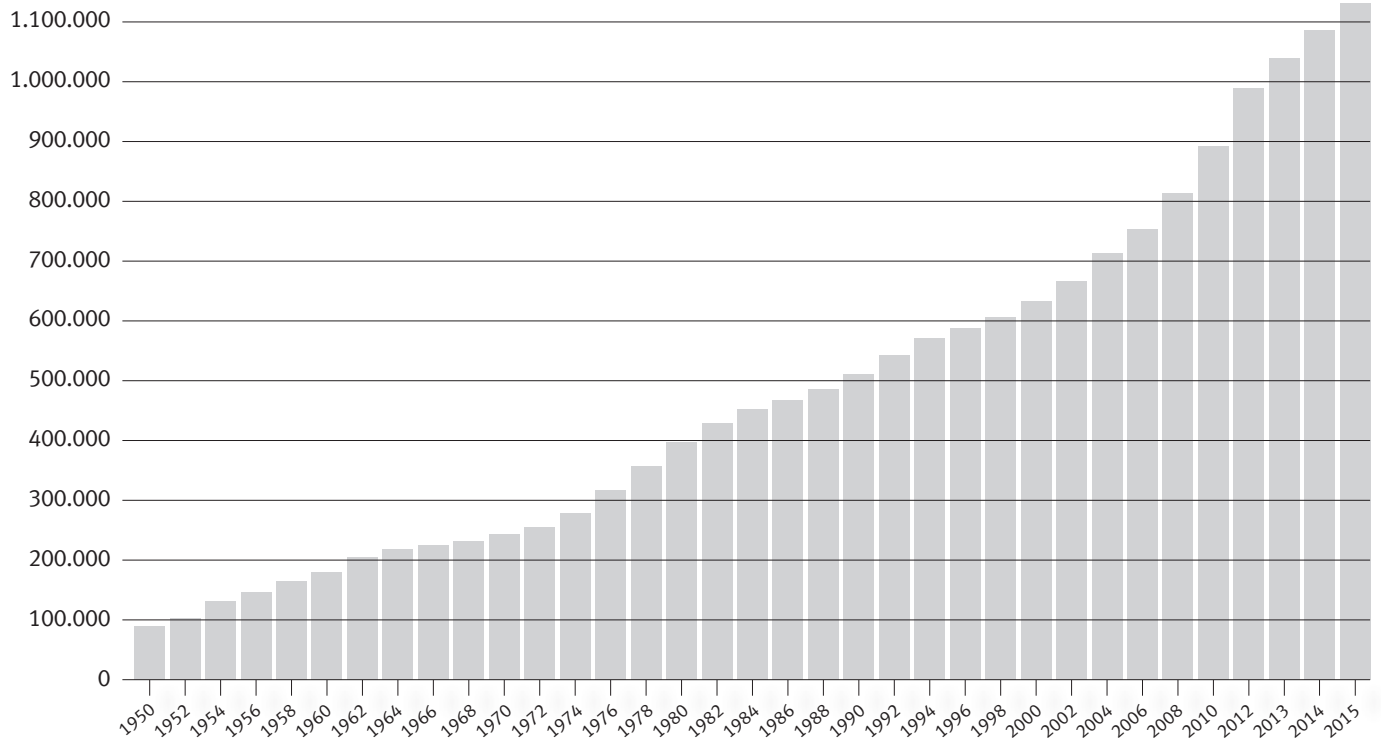
Jahr	A-Mitglieder	B-Mitglieder	Junioren	Jugend	Kinder	Gesamt
1986	255.729	119.200	54.143	31.549	6.000	466.621
1987	263.894	121.287	54.212	28.842	6.721	474.956
1988	273.294	123.714	54.049	26.824	7.340	485.221
1989	284.443	126.910	52.815	25.886	8.127	498.181
1990	294.299	130.808	50.979	25.268	8.930	510.284
1991	308.118	134.102	49.090	25.769	9.677	526.756
1992	321.034	138.097	46.128	26.530	10.493	542.282
1993	331.732	143.177	43.637	27.875	11.491	557.912
1994	342.244	146.432	40.664	29.396	12.651	571.387
1995	350.480	148.284	37.950	30.168	13.790	580.672
1996	356.728	149.660	35.207	31.513	15.336	588.444
1997	362.165	150.750	33.611	32.957	16.601	596.084
1998	367.992	151.007	32.976	35.678	18.579	606.232
1999	367.085	148.134	43.511	21.403	38.216	618.349
2000	373.240	147.270	45.084	21.616	45.233	632.443
2001	378.099	150.999	46.058	22.997	50.378	648.531
2002	384.692	155.281	47.519	24.949	54.383	666.824
2003	392.075	161.154	49.672	26.962	56.609	686.472
2004	397.890	167.789	51.326	29.543	66.649	713.197
2005	403.581	173.208	53.561	31.740	70.985	733.075
2006	410.083	178.830	56.424	33.920	75.296	754.553
2007	419.206	185.995	60.516	37.081	79.955	782.753

Mit Einführung der neuen Beitragsstruktur wurden die beiden Kategorien „Kinder“ und „Jugendliche“ zu einer Kategorie „Kinder/Jugendliche“ zusammengefasst. Die Kategorie „Junioren“ umfasst nun das Altersspektrum 19 – 25 Jahre (statt wie bisher 19 – 27 Jahre).

Jahr	A-Mitglieder	B-Mitglieder	Junioren	Kinder/ Jugendliche	Gesamt
2008	442.257	197.947	49.176	124.397	813.777
2009	456.334	207.901	53.762	133.009	851.006
2010	470.191	210.488	58.674	142.243	892.875
2011	495.536	228.398	63.948	151.181	939.063
2012	519.485	239.413	69.213	160.266	988.377
2013	543.591	250.762	74.619	168.950	1.037.922
2014	565.998	263.235	78.777	177.840	1.085.850
2015	588.888	274.617	83.246	184.907	1.131.658



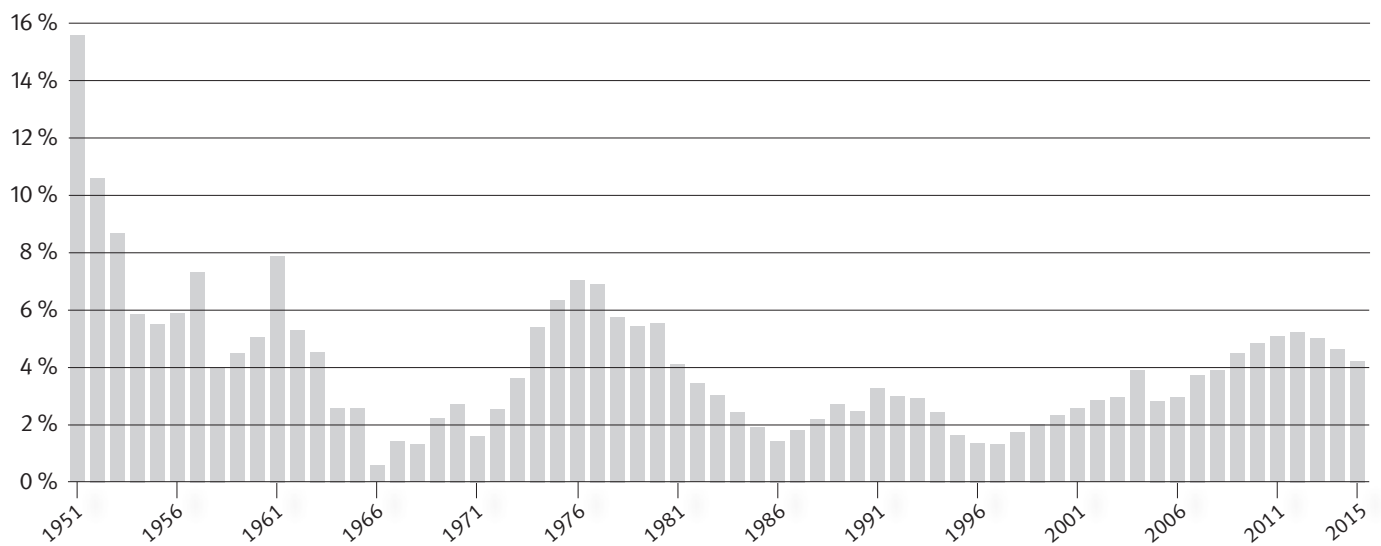
Anzahl der Mitglieder



1950 hatte der DAV 89.500 Mitglieder.

2015 waren es 1.131.658 DAV-Mitglieder.

Mitgliederzuwachs in Prozent



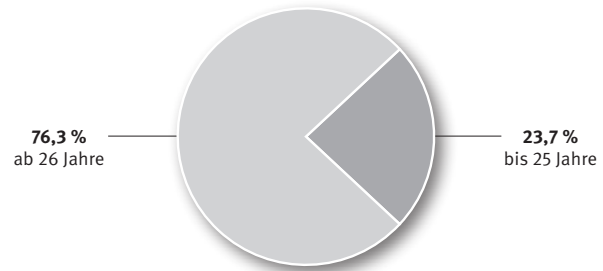
1951 hatte der DAV einen Mitgliederzuwachs von 15,9 Prozent.

2015 lag der Zuwachs bei 4,22 Prozent.



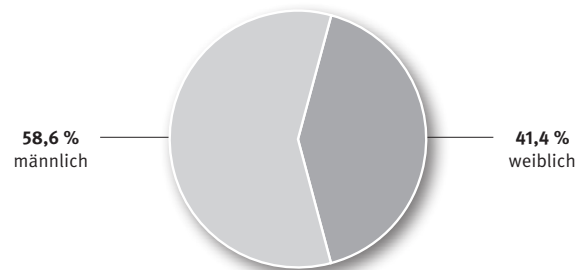
Altersverteilung DAV-Mitglieder

zwischen 0 und 25 Jahre	268.153 Mitglieder
ab 26 Jahre	863.505 Mitglieder



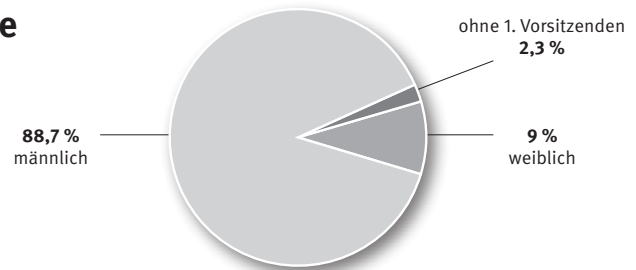
Geschlechterverteilung DAV-Mitglieder

weibliche Mitglieder	468.890
männliche Mitglieder	662.768



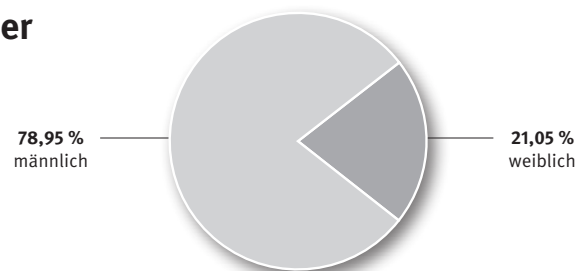
Geschlechterverteilung 1. Sektionsvorsitzende

weibliche Sektionsvorsitzende	32
männliche Sektionsvorsitzende	314
Sektionen ohne 1. Vorsitzenden	8



Geschlechterverteilung Verbandsratsmitglieder

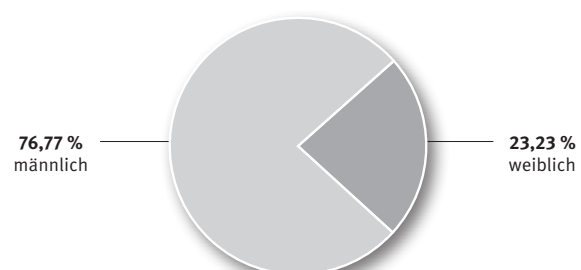
weibliche Verbandsratsmitglieder	4
männliche Verbandsratsmitglieder	15



Geschlechterverteilung Lehrteammitglieder

Lehrteams Bergsteigen, Sportklettern (Leistungs- und Breitensport), MTB, Natur- und Umweltschutz, Skilauf, Routenbau, Familie, Jugend

weibliche Lehrteammitglieder	36
männliche Lehrteammitglieder	119





Hauptgeschäftsführung

Eine neue Satzung und neue Schwerpunkte

Die neue **DAV-Satzung** wurde mit der Eintragung ins Vereinsregister im Juli rechtswirksam, damit hat das Präsidium offiziell zwei Mitglieder mehr. Mit Melanie Grimm und Burgi Beste gehören nun auch zwei Frauen der siebenköpfigen DAV-Führungsrunde an. Dieser positive Trend darf aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass Frauen insbesondere in Führungspositionen weiterhin unterrepräsentiert sind.

Im Fokus stand 2015 aber die **Förderung des Ehrenamts** generell mit verschiedenen Aktionen, Seminaren und einer Beitragsserie in DAV Panorama. Erstmals wurde auch ein Preis für besonders verdiente Ehrenamtliche vergeben. Richtungsweisend für alle sind die auf der Hauptversammlung 2015 beschlossenen strategischen Schwerpunkte und die finanzielle Rahmenplanung der kommenden vier Jahre.

In Angriff genommen wurde auch ein Projekt zur Steigerung der Funktionalität der **Bundesgeschäftsstelle**, die derzeit an ihrem bisherigen Standort aus allen Nähten platzt. Nach reiflichen Überlegungen wurde 2015 ein neues Gebäude in München-Schwabing erworben, der Umzug ist für 2018 geplant.



Hauptgeschäftsführung

Repräsentanz und Interessenvertretung

Im Juni 2015 fand nach über zehn Jahren wieder ein **Parlamentarischer Abend** mit der Bayerischen Staatsregierung auf der Praterinsel statt, wo alle wichtigen Themen des DAV angesprochen wurden. Die über dreißig Landtagsabgeordneten – unter ihnen auch Innenminister Joachim Herrmann – erhielten Informationen aus erster Hand und zeigten sich beeindruckt vom hohen Engagement des DAV und seiner Sektionen. Parallel dazu fanden eine Reihe persönlicher Termine in Bundes- und Landesparlamenten, Ministerien, parlamentarischen Ausschüssen und Behörden statt.

Auf **internationaler Ebene** wurden wichtige Mitgliedschaften und Kontakte gepflegt, wie zum Beispiel die Zusammenarbeit mit den Nachbarvereinen im Club Arc Alpin (CAA). Sehr erfreulich ist die sehr gute Kooperation mit dem ÖAV und dem AVS. Nach dem Wiedereintritt in die UIAA nehmen sowohl DAV als auch ÖAV eine kritische Grundposition zu den Entwicklungen im internationalen Verband ein, wie etwa bei der jüngsten Satzungsanpassung und den politischen Entwicklungen hinsichtlich der Leistungssportständigkeit der UIAA.

Ein wichtiger Partner auf **nationaler Ebene** ist der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB). Ein Highlight war 2015 der Ball des Sports, auf dem Klettern als Demonstrationssportart ausführlich vorgestellt wurde. Bedeutend für den Naturschutz ist die Mitarbeit im Deutschen Naturschutzring (DNR), in dem der DAV im Präsidium vertreten ist, ebenso wie im Kuratorium Sport & Natur.

Mit intensiven Kontakten zu zahlreichen Funktionären in Politik und Gesellschaft sowie der Mitarbeit in verschiedenen Verbänden wird der DAV seiner wachsenden Verantwortung gerecht.

Mehrjahresplanung 2016 bis 2019

Ein zentraler Schwerpunkt war die 2015 verabschiedete Mehrjahresplanung 2016 bis 2019, die anhand des Leitbilds erarbeitet wurde. Erstmals konnten neben Präsidium, Verbandsrat, Ausschüssen und Kommissionen auch die Sektionen und regionalen Untergliederungen ihre Vorstellungen in jedem Planungsschritt einbringen. Die Hauptversammlung 2015 beschloss dann nach einer intensiven Debatte die strategischen Schwerpunkte sowie die finanzielle Rahmenplanung für die kommenden vier Jahre und stimmte in diesem Zuge einer Erhöhung der Verbandsbeiträge ab 2017 zu.

DAV-Werkstatt

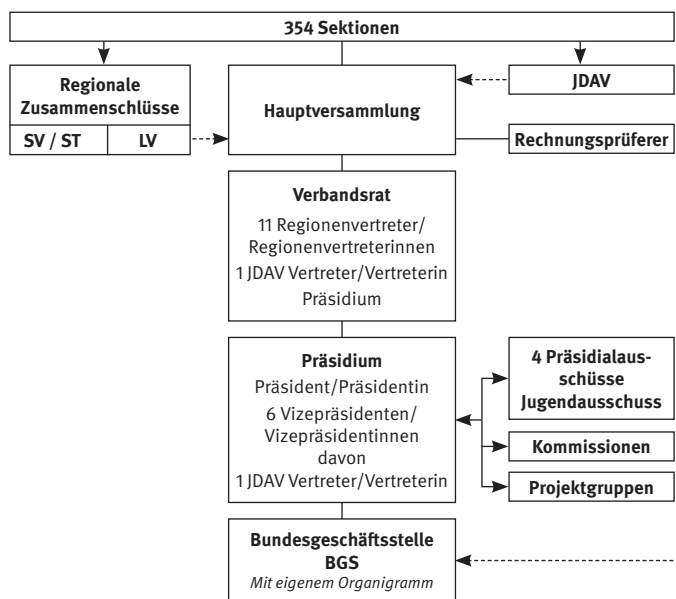
Die „DAV-Werkstatt“ wurde 2013 im Rahmen des „Strukturkonzepts 2020“ beschlossen und soll künftig alle zwei Jahre stattfinden. Sie dient der verbandsinternen Kommunikation und gibt Führungsgremien wichtige Entscheidungshinweise. Im März 2015 kamen dazu in Würzburg erstmals 150 Verbands- und Sektionsvertreter zusammen. Unter dem Titel „Herausforderung Vielfalt“ wurden wichtige Themen wie das Mitgliederwachstum, die Positionierung als Bergsport- und Naturschutzverband sowie die Doppelbelastung vieler Sektionen mit Kletterhallen und Berghütten intensiv diskutiert. Trotz der teils kontroversen Grundpositionen stand am Schluss doch ein großes „Ja“ hinter allen drei Punkten.

Umsetzung Strukturkonzept 2020

Die auf Basis des „Strukturkonzepts 2020“ beschlossene neue DAV-Satzung wurde mit der Eintragung ins Vereinsregister zum 1. Juli 2015 rechtswirksam. Damit vergrößerte sich das Präsidium von fünf auf sieben Mitglieder. Melanie Grimm und Roland Stierle, die bereits 2014 gewählt wurden, sind seitdem offiziell im Amt. Die Zahl der Verbandsratsmitglieder wurde von 21 auf 19 reduziert.

Inhaltlich liegt künftig ein stärkeres Augenmerk auf Aufgabenbereichen, die sich mit strategischen Verbandsfragen beschäftigen. Die fachliche Beratung findet in Präsidialausschüssen, Kommissionen und Projektgruppen statt. Auftragsgemäß besetzte das Präsidium die Präsidialausschüsse neu, bestätigte die Kommissionen und übertrug den Gremien konkrete Arbeitsprogramme. Zudem wurden die Mitbestimmungsrechte der JDAV und der DAV-Landesverbände gestärkt. Neu ins Präsidium gewählt wurden Burgi Beste, Jürgen Epple und Rudi Erlacher.

Organigramm des Deutschen Alpenvereins



Bundesgeschäftsstelle

Auf Basis der Leitbild- und Strukturüberarbeitung beschloss das Präsidium, die Bundesgeschäftsstelle und ihre internen Prozesse hinsichtlich ihrer Funktionstüchtigkeit auf den Prüfstand zu stellen. Mit Mitarbeiterinterviews und einer Auftaktveranstaltung des Lenkungskreises startete das Projekt im November. Erste Ergebnisse dieses Effizienzprozesses werden zur nächsten Jahreshauptversammlung erwartet.

Aufgrund der massiven Platznot im bisherigen Gebäude wurde im Oktober nach intensiver Suche ein passendes neues Objekt gefunden: Künftiger Standort der Bundesgeschäftsstelle wird die Mies-van-der-Rohe-Straße 5 in der Parkstadt Schwabing im Norden Münchens. Die Räumlichkeiten werden ab 2017 saniert und ausgebaut. Geplant ist, das Gebäude Ende 2018 zu beziehen.



Sektionen

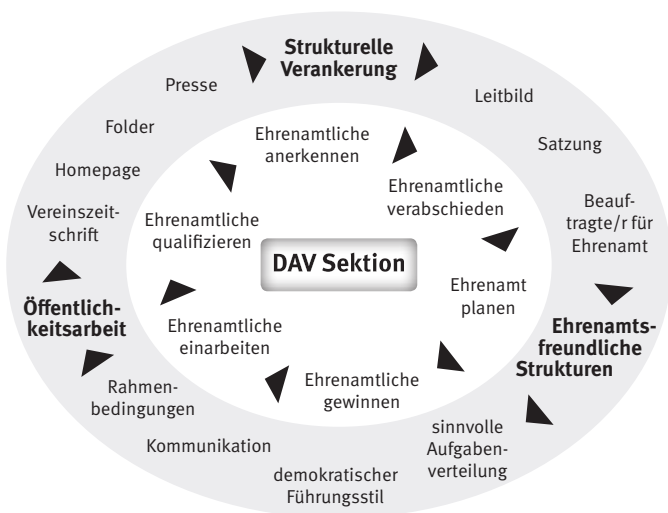
Die Bezirksgruppe Nagold der Sektion Tübingen gründete 2015 eine eigene Sektion, damit zählt der DAV wieder 354 Sektionen. Unverändert waren acht Sektionen ohne ersten Vorsitz (2,3 %).

Nach wie vor stehen die Sektionen vor der Herausforderung, sich dem gesellschaftlichen Wandel anzupassen und Strukturen und Mitwirkungsmöglichkeiten für Ehrenamtliche zeitgemäß und attraktiv zu gestalten. In der persönlichen Sektionsberatung werden Fragen zur Verbandsentwicklung und zur systematischen Ehrenamtsgewinnung individuell beantwortet. Auch bei Unklarheiten in der täglichen Sektionsarbeit (z. B. Vereinsführung, Haftung, Satzung, Datenschutz, Übungsleiterpauschalen) gibt es Hilfe.

Deutlich erweitert wurden die Akademieseminare für ehrenamtliche Führungskräfte in den Sektionen. In Einzelbausteinen wird Grundlagenwissen vermittelt, unter anderem zu DAV-Strukturen, rechtlichen Aspekten der Sektionsführung, Versicherungen, Finanzen aber auch zur Kommunikation innerhalb der Sektion.

Ehrenamt

Herzstück der Ehrenamtsförderung ist das „DAV-Ehrenamtsmanagement“. Dieses DAV-spezifische Konzept war Grundlage des Ehrenamtsseminar, das 2015 zum siebten Mal stattfand, um gezielt langfristig tätige Ehrenamtliche zu gewinnen. Serien in DAV Panorama und auf alpenverein.de sowie kostenlose Folder, Aufkleber und Plakate sorgten dafür, dass das für den DAV so wichtige Thema Ehrenamt und die Aktion „Wir brauchen dich“ intern und in der breiten Öffentlichkeit 2015 immer präsent blieb.



Konzept „Ehrenamtsmanagement“ zur systematischen Ehrenamtsförderung

Ein wichtiger Inputgeber für die Ehrenamtsförderung ist die **Kommission Ehrenamt**, die auch 2015 Aufgabenbeschreibungen aktualisierte und neue Ideen sammelte.

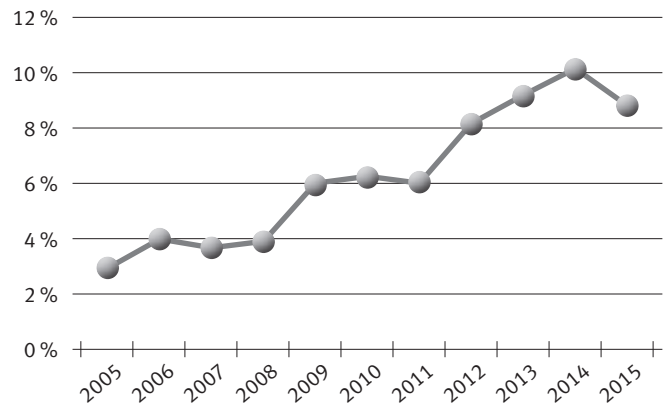
Ein Highlight war die erstmalige Verleihung des **DAV-Preises**. Der Preisträger in der Kategorie Ehrenamt, Hans Hofmann (Sektion Garmisch-Partenkirchen), schuf mit dem Museum am Eingang der Höllentalklamm ein einzigartiges Kleinod – eine außergewöhnliche ehrenamtliche Leistung, deren Bedeutung weit über Sektion und DAV hinausreicht.

Ein weiteres Novum war die Verleihung der ersten **Ehrenmitgliedschaft** im Bundesverband. Mit Standing Ovationen nahm Vizepräsident Ludwig Wucherpfennig für seinen unermüdlichen Einsatz die Urkunde und ein eigens für ihn entwickeltes Siegel entgegen.

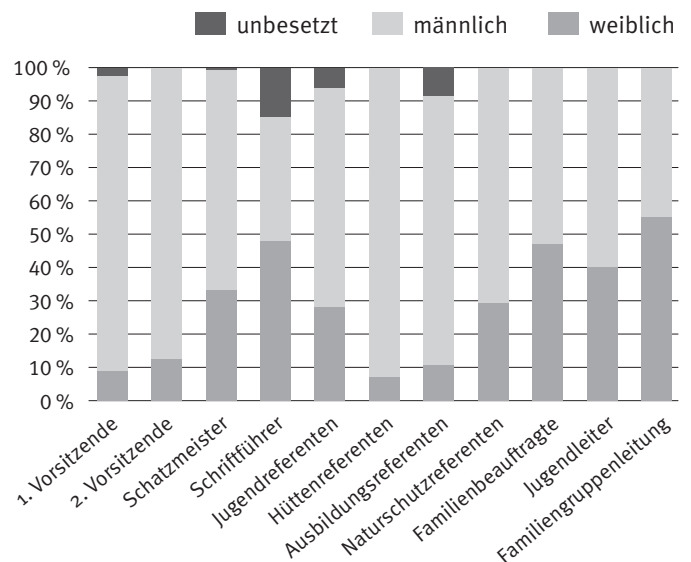
Frauen im DAV

Zum Jahresende hatten 32 Frauen den Sektionsvorsitz inne; damit ist der Frauenanteil auf 9,04 Prozent gesunken. Ebenfalls leicht rückläufig sind die Zahlen bei den weiteren Vorstandsämtern auf Sektionsebene. Bei den Referenten- und Beiratsposten hingegen setzte sich der seit Jahren positive Trend fort.

Entwicklung weibliche Vorsitzende seit 2005 in %



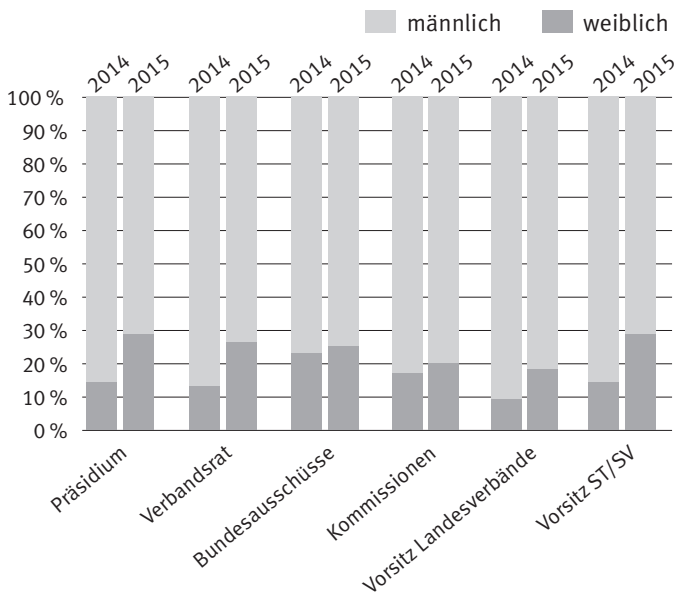
Geschlechterverteilung in den Sektionen in 2015





Sehr erfreulich entwickelte sich die Geschlechterverteilung im Bundesverband. Bei Ausschreibungen wurde, offensichtlich mit Erfolg, gezielt um die Nominierung von Kandidatinnen gebeten. Mit Burgi Beste und Melanie Grimm sind nun zwei Vizepräsidentinnen im Amt. Auch Fachgremien und regionale Untergliederungen verzeichnen Zuwächse.

Geschlechterverteilung im Bundesverband 2014/2015



Die Förderung von Frauen ist weiterhin ein wichtiges Thema und der positive Trend darf nicht darüber hinwegtäuschen, dass absolut betrachtet die Frauen insbesondere in Führungspositionen weiterhin unterrepräsentiert sind. Ein jährliches Seminar – 2015 ein Rhetorik-Workshop – soll Frauen, die eine Führungsfunktion anstreben oder innehaben, qualifizieren und stärken.

Als Querschnittsthema in Akademieseminaren, bei der Sektionsberatung und mit einer gendersensiblen Sprache soll die Wahrnehmung von Frauen im DAV gestärkt werden und das künftige Potential für weibliche Führungskräfte intensiv erschlossen werden.

Recht

Auf der Agenda standen erneut das Betretungsrecht und das Grundrecht auf Naturgenuss, unter anderem aufgrund von Pistensperrungen und Kletterverboten. Das Thema „Risiko und Recht im Bergsport“ bildete einen weiteren Schwerpunkt. Für die Landesverbände wurde eine neue Mustersatzung entworfen und verabschiedet. Geschäftsordnungen für die Bundesverbandsgruppen wurden gemäß der neuen DAV-Struktur überarbeitet.

In Vorbereitung ist das Alpenrechtsseminar für Richter und Richterinnen, Staatsanwälte und Staatsanwältinnen, das mit ÖAV, AVS und dem Oberlandesgericht Innsbruck 2016 veranstaltet wird.

TERMINE 2015

JANUAR

- Sitzung der Kommissionen Recht, München
- Sitzung Kommission Ehrenamt, München
- Gemeinsame Präsidiumssitzung ÖAV, AVS und DAV, Pflersch (Südtirol)

FEBRUAR

- Tagung der Landesverbände, Frankfurt/Main
- Rhetorik-Workshop für Frauen (DAV-Akademie), München

MÄRZ

- Präsidiums- und Verbandsratssitzung, Würzburg
- DAV-Werkstatt, Würzburg
- Mitgliederversammlung DOSB, Frankfurt/Main
- UIAA Management Commission, Saragossa (Spanien)

APRIL

- Präsidiums- und Verbandsratssitzung, Frankfurt/Main
- Seminar „Bundesverband und Sektionen“ (DAV-Akademie), München
- Workshop „Zielgerichtet kommunizieren“ (DAV-Akademie), München

MAI

- Mitgliederversammlung Kuratorium Sport und Natur, Berlin
- NOV-Vollversammlung, Neu-Isenburg
- Tagung Nordwestdeutscher Sektionenverband, Goslar
- Mitgliederversammlung Landesverband NRW, Bochum
- Hauptversammlung AVS, Lana (Italien)
- Regionalkonferenzen Mehrjahresplanung, Leipzig und München

JUNI

- Konferenz der Spitzenverbände, Hamburg
- Abgeordnetenversammlung SAC, Brig (Schweiz)
- Präsidiumssitzung, München
- Parlamentarischer Abend im Haus des Alpinismus, München
- Seminar „Ehrenamtsmanagement“ (DAV-Akademie), Frankfurt/Main

JULI

- Sitzung Kommission Recht, München
- Parlamentarischer Abend des DOSB, Berlin
- Präsidiums- und Verbandsratssitzung, Malepartushütte (Harz)
- Seminar „Recht und Versicherung“ (DAV-Akademie), München

SEPTEMBER

- Sitzung Kommission Ehrenamt, München
- Internationale Gegenrechtskonferenz, Brixen (Südtirol)
- Mitgliederversammlung CAA, Brixen (Südtirol)
- Münchner Ortsausschuss, München
- Präsidiums- und Verbandsratssitzung, München
- Sektionenverbandstag Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland, Speyer
- Südbayerischer Sektionentag, Füssen
- Ostdeutscher Sektionentag, Magdeburg
- Frauenvollversammlung des DOSB, Nürnberg

OKTOBER

- Hauptversammlung ÖAV, Zell am See (Österreich)
- Nordbayerischer Sektionentag, Lauf a.d. Pegnitz
- Mitgliederversammlung LVB Baden-Württemberg, Bad Waldsee
- Kleiner Verbandstag Nordwestdeutscher Sektionen, Hannover
- UIAA General Assembly, Seoul (Korea)
- Mitgliederversammlung Landesverband NRW, Mönchengladbach
- CAI Congress, Florenz (Italien)

NOVEMBER

- Präsidiums- und Verbandsratssitzung, Hamburg
- Hauptversammlung, Hamburg
- DNR-Mitgliederversammlung, Berlin

DEZEMBER

- 11. DOSB-Mitgliederversammlung, Hannover
- Präsidiumssitzung, München
- Auftaktsitzung Lenkungsreis Projekt BGS-Effizienz, München



JDAV

Wichtige Beschlüsse für die Zukunft

Auf dem Bundesjugendleitertag verabschiedeten die Delegierten eine neue, komplett überarbeitete **Bundesjugendordnung**. Damit sind künftig auf Sektions-, Landes- und Bundesebene Aufgaben und Zuständigkeiten klar geregelt. In einem Grundsatzbeschluss spricht sich die JDAV außerdem klar für Vielfalt und gegen jede Form von Rassismus und Gewalt aus.

Zum ersten Mal seit vier Jahren sind die **Teilnehmerzahlen** auch bei den Jugendkursen wieder angestiegen. Ein großer Erfolg war die Etablierung des Pilotprojekts „Check Your Risk“ im Bereich Mountainbike. Mit dem neuen internationalen Jugendprojekt „Alpine Jugend Hoch 4“ wird eine Basis für grenzübergreifende Vernetzung und den internationalen Jugendaustausch geschaffen.

Im Februar 2015 wurden die umfangreichen Umbaumaßnahmen in der **Jugendbildungsstätte** Bad Hindelang abgeschlossen. Das Gebäude ist damit auch sicherheits- und brandschutztechnisch auf dem neuesten Stand. Die Auslastung der „JUBI“ ist unter anderem durch Schulklassen- und Azubiprogramme anhaltend gut.



Jugend des Deutschen Alpenvereins (JDAV)

Veranstaltungen und Projekte

„Alpine Jugend Hoch 4“ ist ein internationales Jugendprojekt der Alpenvereine aus Österreich, Südtirol, der Schweiz und Deutschland. Jeweils vier Jugendleiter und Jugendleiterinnen pro Land nehmen teil, um sich grenzübergreifend zu vernetzen und zukünftig einen internationalen Jugendaustausch mit ihren Sektionen zu ermöglichen. 2015 lud die ÖAV-Jugend zu Skitouren in den Hohen Tauern ein und die AVS-Jugend veranstaltete ein Alpinklettercamp in den Dolomiten. Die JDAV war beide Male vertreten und organisiert im Frühjahr 2016 ein Mountainbike-Treffen.

Beim **Bundesjugendleitertag** in Tübingen standen die Anträge zum JDAV-Strukturprozess, die eine Projektgruppe in dreijähriger Arbeit zur Entscheidung vorbereitet hatte, im Mittelpunkt. Nach intensiven Diskussionen wurde die komplett überarbeitete Bundesjugendordnung verabschiedet. Auf Sektions-, Landes- und Bundesebene sind Aufgaben und Zuständigkeiten nun klar geregelt. Sie umfasst auch die Binnenorganisation der JDAV, die Zusammenarbeit zwischen DAV und JDAV und zwischen ehrenamtlichen und hauptberuflichen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen. Die wichtigsten Änderungen sind die Einführung einer geschlechterparitätischen Doppelspitze auf Bundes- und Landesebene und die Einsetzung von Projektgruppen, die eine niedrigschwellige ehrenamtliche Beteiligung ermöglichen sollen.

Weitere Beschlüsse des Bundesjugendleitertags betrafen Chancengleichheit und Geschlechtergerechtigkeit, Inklusion und nachhaltiges Sponsoring für JDAV und DAV. Ein DAV-Automobilsponsoring wird abgelehnt.

Der Bundesjugendleitertag fasste darüber hinaus einen Grundsatzbeschluss für Vielfalt und gegen jede Form von Rassismus und Gewalt. Eine Arbeitsgruppe soll künftig gemeinsam mit dem DAV konkrete Maßnahmen zum Thema „Jugendarbeit mit Geflüchteten“ erarbeiten.

Neu in die **Bundesjugendleitung** wurden Sunnyi Mews (23, Sektion Essen) und Richard Kempert (21, Sektion Jena), gewählt. Sie folgen Maximilian Hübner und Karin Lippelt, die aus persönlichen Gründen von ihren Ämtern zurückgetreten sind.



Die Projektgruppe **Prävention sexualisierter Gewalt** (PSG) arbeitete 2015 an der Erstellung einer PSG-Broschüre und beriet Sektionen bei aktuellen Verdachtsfällen. Weitere Themen waren die Erstellung eines internen Krisenplans für die BGS sowie die Schulung von innerverbandlichen Ansprechpersonen.

Für **Check Your Risk** (CYR) verlief auch die achte Saison sehr erfolgreich: Im Winter 2014/2015 wurden 8500 Jugendliche an 160 Schulen bezüglich der Lawinengefahr beim Freeriden sensibilisiert. Im Sommer wurde das Pilotprojekt CYR-Mountainbike etabliert und umgesetzt. Wie auch im Winter, bildet das pädagogische Rahmenthema „Verbesserung der Entscheidungskompetenz“ die Basis. Die Resonanz der zwanzig beteiligten Schulen war außerordentlich gut. Patenschaften für CYR haben der JDAV-Bezirk München und die folgenden DAV-Sektionen übernommen: München-Oberland, Allgäu-Immenstadt, Bad Aibling, Bad Tölz, Lindau, Landsberg, Mittenwald, Garmisch-Partenkirchen, Stuttgart, Kempten, Turner-Alpen-Kränzchen und Oberstdorf (siehe www.check-your-risk.de)

Aus- und Fortbildung

An den 64 zentralen Aus- und Fortbildungen nahmen im Jahr 2015 insgesamt 632 Personen teil, davon waren 43 Prozent weiblich. Der Frauenanteil bewegt sich somit wieder in Richtung 50 Prozent.

Teilnehmerzahlen

	2011*	2012	2013*	2014	2015*
TN gesamt*	560	571	611	684	632
männlich %	60 %	60 %	60 %	61 %	57 %
weiblich %	40 %	40 %	40 %	39 %	43 %

* Angabe in Jahren ohne Bundesjugendleitertag. Dieser wird als Fortbildung anerkannt, so dass die Teilnehmenden bei den regulären Fortbildungen fehlen.

Schulungen 2015 (2014)

Schulung	Anzahl		Teilnehmende	
GA im Winter	1	(1)	11	(14)
GA Winter	1	(1)	13	(14)
GA Sommer	11	(11)	149	(148)
GA Sportklettern	6	(5)	69	(60)
GA urban (Halle, Fels, Natur)	1	(1)	12	(12)
ZQ Jugendtraining	3	(1)	18	(6)
GA insgesamt	23	(20)	272	(254)
Aufbaumodule	7	(8)	62	(73)
Fortbildungen	34	(37)	298	(357)
Gesamt	64	(65)	632	(684)



2015 nahmen 272 Personen an einer **Grundausbildung** (GA) teil. Unterschieden wird dabei zwischen Grundausbildungen im Winter und im Sommer sowie zwischen Sportklettern und Klettern im urbanen Bereich. Die Zusatzqualifikation (ZQ) Jugendtraining wird speziell für Trainer C angeboten.

Insgesamt wurden 479 neue **Jugendleiter-Lizenzen** vergeben: 264 Lizenzen wurden nach der Teilnahme an einer zentralen Grundausbildung ausgestellt, 215 weitere Lizenzen wurden bei regionalen Grundausbildungen vergeben. Die Anzahl neuer Jugendleiter und -leiterinnen in der JDAV steigt also stetig an. Auch der Anteil der GA-Teilnehmerinnen ist wieder auf 42 Prozent gestiegen.

Grundausbildungen (GA)

	2011	2012	2013	2014	2015
GA gesamt	223	227	234	254	272
männlich %	56 %	55 %	58 %	62 %	58 %
weiblich %	44 %	45 %	42 %	38 %	42 %

Neben den Frühjahrs- und Herbsttreffen des **Bundeslehrteams Jugend** fand im Frühjahr eine Fortbildung zum Thema „Methodik, Klettertechnik und Sicherungsgeräte“ statt und im Frühwinter eine Fortbildung „Skitechnik“. Dem Bundeslehrteam gehörten Ende 2015 13 Frauen (37 %) und 22 Männer an. 15 Mitglieder sind auch im Jugendkursteam tätig.

Das **Jugendkursprogramm** der JDAV ist offen für alle Kinder und Jugendliche und hat ein breites Angebot an Ausbildungen und Erlebniskursen. 2015 wurden vierzig Veranstaltungen mit insgesamt 341 Teilnehmerinnen und Teilnehmern durchgeführt. Die Teilnehmerzahl an den Jugendkursen ist somit nach vier rückläufigen Jahren zum ersten Mal wieder deutlich gestiegen.

Die 35 Mitglieder des **Jugendkursteams** (21 Frauen und 14 Männer, ohne Mitglieder des Bundeslehrteams Jugend) sorgten auch 2015 für erlebnis- und lehrreiche Abenteuer- und Ausbildungskurse. Beim Teamertreffen im Frühjahr fanden Fortbildungen zu den Themen „Sicherungstechnik“ und „Umweltbildung“ statt.

Entwicklung der Jugendkurse

	2011	2012	2013	2014	2015
Angebot Kurse	43	47	43	44	40
(ausgefallen)	(5)	(5)	(5)	(9)	(5)
TN gesamt	424	406	389	316	341

Entwicklung der Belegungszahlen in der Jugendbildungsstätte

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	Veränderung zum Vorjahr
Anzahl Beleggruppen	276	349	402	381	404	414	+ 10
Anzahl Teilnehmer	4685	5908	6417	5890	6088	6132	+ 44
Übernachtungen	16.697	19.331	21.134	19.677	19.535	20.263	+ 728
Belegtage	21.382	25.239	27.551	25.567	25.623	26.395	+ 772

Kontinuierlich verändert hat sich die Belegungsstruktur der Jugendbildungsstätte in den letzten Jahren. Wurde das Haus in früheren Jahren von größeren Gruppen über längere Zeiträume hin belegt, so wird die Jugendbildungsstätte nun häufig von kleineren Gruppen belegt, die lediglich 2-3 Nächte bleiben.

Jugendbildungsstätte

Mit der Grundsicherung des ehemaligen Seminarbereichs wurde die umfassende Umbau- und Renovierungsphase der Jugendbildungsstätte in Bad Hindelang im Februar 2015 abgeschlossen. Aus 13 Zimmern mit Etageduschen entstanden im letzten Bauabschnitt 13 Zweibettzimmer mit angegliederten Nasszellen. Darüber hinaus wurden hier alle Zu- und Abwasserleitungen ausgetauscht, der Hauswasseranschluss wurde teilweise erneuert.

Entsprechend aktueller Vorschriften ist der ehemalige Seminarbereich nun sicherheits- und brandschutztechnisch auf dem neuesten Stand, die Abnahme durch den TÜV ist damit sichergestellt. Das neu implementierte Leitsystem durch das Haus berücksichtigt auch die Kriterien der Barrierefreiheit.

Im Bereich **Bildung und Weiterbildung** wirkte das Team der Jugendbildungsstätte intensiv bei der Konzeption der neuen Ausbildung „Trainer C Klettern für Menschen mit Behinderung“ mit. Wichtige Schritte waren hier – neben der inhaltlichen Gesamtkonzeption – der Aufbau von Kontakten zu Netzwerkpartnern, insbesondere zu den Fachsportverbänden des deutschen Behindertensports sowie zu den Einrichtungen der offenen Behindertenarbeit (OBA) in der Region Allgäu. Die gesamte Trainerausbildung findet in der Jugendbildungsstätte Bad Hindelang statt.

Auch 2015 war die Auslastung durch **Schulklassen- und Azubiprogramme** anhaltend gut. Neue Angebote, wie das Mehrtagesprogramm „Abenteuer Natur“, stießen auf positive Resonanz. Passend dazu wurde das Trainerteam der Jugendbildungsstätte im Frühjahr 2015 durch das Naturerlebniszentrum Allgäu (NEZ) des BUND in Methoden der Umweltbildung fortgebildet.

In Zusammenarbeit mit dem **Bayerischen Jugendring** (BJR) publizierte die Jugendbildungsstätte im vergangenen Jahr die Broschüre „Qualitätsstandards in der Erlebnispädagogik“. Handlungsempfehlungen für erlebnispädagogische Maßnahmen in der Jugendarbeit wurden hier formuliert und zusammengefasst (siehe www.bjr.de/publikationen/empfehlungen.html).

Ein etwa fünfminütiger **Videoclip** über die Jugendbildungsstätte und ihre zahlreichen Freizeitmöglichkeiten wurde im August gedreht (siehe www.jubi-hindelang.de).

Auch 2015 stellte die Jugendbildungsstätte wieder einen Platz im Rahmen des **Freiwilligen ökologischen Jahres (Föj)** zur Verfügung. So können junge Menschen interessante Einblicke in die Bildungsarbeit und die Abläufe im Haus bekommen.

Der **Ausrüstungsverleih** wurde im vergangenen Jahr insbesondere im Bereich der Kletterausrüstung aktualisiert und ergänzt.



Förderungen

Aus Mitteln des Kinder- und Jugendplans des Bundes konnten in 2015 zwei internationale Jugendbegegnungsmaßnahmen gefördert werden: Zum einen auf Sektionsebene mit der Partnergruppe in Ecuador zum andern auf Landesebene mit Finnland. Die JDAV wurde 2015 unter anderem durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und durch den Bayerischen Jugendring finanziell unterstützt.

Netzwerke 2015

- ▶ Mitglied im Deutschen Bundesjugendring (DBJR)
- ▶ Mitglied in der Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe (AGJ)
- ▶ DIN-Ausschüsse „Abenteueraktivitäten“ und „Seilgärten“
- ▶ European Ropes Course Association (ERCA)
- ▶ Gutachterkreis für Alpinunfälle
- ▶ Treffen der bayerischen Jugendbildungsstätten



TERMINE 2015

- JANUAR**
- ▶ Beiratssitzung Jugendbildungsstätte, Bad Hindelang
 - ▶ Internationale Gedenkveranstaltung, Auschwitz (Polen)

- FEBRUAR**
- ▶ 12. Strukturgruppensitzung, München
 - ▶ 1. BJL-Sitzung, München
 - ▶ DBJR-Hauptausschuss, Berlin

- MÄRZ**
- ▶ Jugendausschuss, Augsburg
 - ▶ Alpine Jugend Hoch 4: Skibergsteigen in den Hohen Tauern

- APRIL**
- ▶ Frühjahrstreffen des Bundeslehrteams Jugend, Bad Hindelang
 - ▶ 13. Strukturgruppensitzung, München
 - ▶ 2. BJL-Sitzung, München
 - ▶ Mitgliederversammlung AGJ, Berlin

- MAI**
- ▶ Gemeinsame Sitzung Strukturgruppe und Jugendausschuss, Fulda
 - ▶ Frühjahrstreffen des JDAV-Jugendkursteams, Bad Hindelang
 - ▶ 3. BJL-Sitzung, München
 - ▶ 14. Strukturgruppensitzung, München

- JUNI**
- ▶ Jugendausschuss, Tübingen
 - ▶ DBJR-Hauptausschuss, Berlin

- JULI**
- ▶ Beiratssitzung Jugendbildungsstätte, München

- AUGUST**
- ▶ Jugendausschuss, Erfurt
 - ▶ Alpine Jugend Hoch 4: Alpinklettern in den Dolomiten
 - ▶ Seminar „Prävention sexualisierter Gewalt“ (DAV-Akademie), München
 - ▶ 15. Strukturgruppensitzung, München

- SEPTEMBER**
- ▶ Bundesjugendleitertag, Tübingen
 - ▶ Herbsttreffen des Bundeslehrteams Jugend, Tübingen
 - ▶ DBJR-Hauptausschuss Klausur, Berlin

- OKTOBER**
- ▶ Workshop für Jugendreferenten und -referentinnen, Bad Hindelang
 - ▶ 4. BJL-Sitzung, Ulm

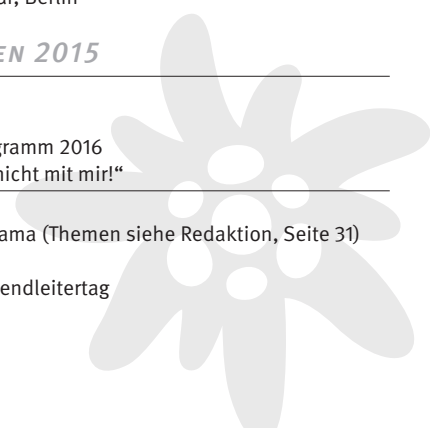
- NOVEMBER**
- ▶ Sitzung Jugendausschuss, Hamburg

- DEZEMBER**
- ▶ Internationales Treffen, Innsbruck
 - ▶ DBJR-Hauptausschuss Klausur, Berlin

VERÖFFENTLICHUNGEN 2015

- BROSCHÜREN**
- ▶ Jugendkursprogramm 2016
 - ▶ Seminar- und Schulungsprogramm 2016
 - ▶ Flyer „Sexualisierte Gewalt: nicht mit mir!“

- SONDERPUBLIKATIONEN**
- ▶ „Knotenpunkt“ in DAV Panorama (Themen siehe Redaktion, Seite 31)
 - ▶ JDAV Newsletter (6 x)
 - ▶ Einladungsschrift Bundesjugendleitertag





DAV Summit Club

Aktive Bergerlebnisse – weltweit

Das Jahr 2015 stand im Zeichen des Zusammenwachsens des DAV Summit Clubs und des Deutschen Alpenvereins. Dies bedeutet auch, dass der DAV Summit Club zu einem immer wichtigeren Partner der DAV-Sektionen wird.

Da Kernkompetenzen wie das Marketing nun wieder im eigenen Haus bearbeitet werden, konnte die Ausgabenstruktur deutlich verbessert und das Profil geschärft werden. Derzeit hat die Umsetzung des Mehrjahresplans Summit 2021 Priorität. Ziel ist es, so den Qualitätsvorsprung in Sachen Bergsportkompetenz gegenüber anderen Anbietern weiter auszubauen.

Beim Reiseangebot zeigte sich der Alpenbereich einmal mehr als verlässlicher Fixpunkt – trotz nicht optimaler Wetterbedingungen. Bei den Fernreisen brachen Nepalreisen aufgrund der Erdbeben nahezu völlig weg, was aber durch eine Steigerung bei den Destinationen Südamerika, Indien und Bhutan etwas aufgefangen werden konnte.



DAV und DAV Summit Club

Der DAV Summit Club ist die Bergsteigerschule des Deutschen Alpenvereins und erfüllt diese Aufgabe mit zuverlässiger Kontinuität. Er bietet qualitativ hochwertige Bergreisen an und ist ein wichtiger Reisepartner des DAV.

Im März 2015 stieß Hagen Sommer als touristischer Geschäftsführer des DAV Summit Clubs zum Unternehmen. Gemeinsam mit Manfred Lorenz, der als staatlich geprüfter Bergführer das alpine Knowhow einbringt, bildet er nun die Spitze der Bergsteigerschule und des Spezialreiseveranstalters. Gemeinsam verantworten sie die finanziellen Geschicke und die strategische Ausrichtung des DAV Summit Club.

Ein wichtiger Partner für Sektionen

2015 konnte der DAV Summit Club über 15.000 Hüttennächte generieren. Mit über 50.000 Euro unterstützte er die Sektionen im Bereich Print- und Onlinewerbung und trug damit auch direkt zur Finanzierung von Aktivitäten bei. Er beteiligte sich an vielen Veranstaltungen (z. B. den Alpintagen in München und Köln) und unterstützte die Sektionen bei der Planung und Durchführung von Sektionsreisen. Die Partnerschaft mit Nachwuchsalpinisten wurde weiter gepflegt, der DAV-Expeditionskader erhielt auch finanzielle Förderungen. Diese Zusammenarbeit ist inzwischen zu einem festen Bestandteil geworden und der Abschluss-Expedition nach Kirgisistan stand das Summit-Club-Team mit Rat und Tat zur Seite. In Summe erhielten DAV-Mitglieder 2015 bei Reisebuchungen Ermäßigungen in Höhe von 136.000 Euro.

All diese Punkte tragen dazu bei, dass der DAV Summit Club ein wichtiger Partner der DAV-Sektionen ist. Mit Kristin Diener steht den Sektionen außerdem eine feste Ansprechpartnerin zur Verfügung. Hinzu kommen weitere gemeinsame Projekte:

- Hilfsprojekt nach den Erdbeben in Nepal (Wegebau Langtang).
- Diskussion über Nachhaltigkeit bei der Jahreshauptversammlung der JDAV.
- Günstige Reisearrangements im Rahmen des Boulder Weltcups in München. Der DAV Summit Club sieht sich künftig auch abseits der Bergregionen als Reisedienstleister des DAV.
- Entwicklung eines neuen Konzepts zur Zusammenarbeit mit Sektionen (z. B. durch Erlösmöglichkeiten über Anzeigen in Print- und Onlinemedien der Sektionen, durch die Vermarktung von Sektionshütten und durch die gemeinschaftliche Finanzierung von Sektionsvorträgen (Summit Club Referenten).



Kataloge nun klar gegliedert

Die Katalogwelten 2016 hat der DAV Summit Club an den Interessen der Mitglieder des DAV ausgerichtet. Die Leidenschaft für hochalpine Herausforderungen und Gipfelerlebnisse sowie das Erlebnis Berg sind zentrale Themen. Klar gegliedert in die Kategorien „Wandern und Trekking“, „Bergsteigen“ und „Bike-Reisen“, wurden die drei Kataloge im Oktober 2015 versandt. Dabei wurde der Expeditionsbereich konsequent in den Katalog Bergsteigen integriert und bildet dort den Highend-Bereich. Die Resonanz war durchweg positiv, es folgten bereits zahlreiche Buchungen. Außerdem hat der DAV Summit Club drei Beilagen in DAV Panorama veröffentlicht (Auflage: insgesamt über 3 Mio.), neu war die Beilage im November mit Wintertouren.

Wandern und Trekking

Das Jahr 2015 war – wie schon 2014 – durch schwierige Wetterverhältnisse **in den Alpen** geprägt: Schneemangel in der Weihnachtszeit, große Lawinengefahr um Ostern und ein Sommer, in dem es wohl vielen Bergwanderern zu heiß war, um in die Berge zu gehen, waren keine optimalen Voraussetzungen. Trotzdem schloss das Bergwanderjahr in den Alpen auf leicht erhöhtem Umsatzniveau ab. Schneeschuhausbildungen und -touren waren leicht rückläufig, ebenso wie Stützpunkttouren. Sehr beliebt waren hingegen Alpenüberquerungen (+27 %). Die Familienprogramme bewegten sich auf Vorjahresniveau.

Der Umsatz im Bereich **Europa** war deutlich über Vorjahresniveau (+10 %). Leicht zurück gingen Buchungen für Inseldestinationen und Südeuropa (-4 %), während sich der Vorjahrestrend mit großen Zuwächsen für Skandinavien (+70 %) und den Balkan (+200 %) fortsetzte. Das Angebot wurde deshalb weiter ausgebaut.

Das Ergebnis bei **Fernreisen** war stark geprägt durch die Erdbeben in Nepal, die Umsatzeinbußen von 30 Prozent nach sich zogen. Dies konnte nicht ganz kompensiert werden, sodass der Fernreisebereich leicht unter Vorjahresniveau abschloss (-4 %). Gute Zuwächse erzielten Bhutan (+270 %) und Indien (+100 %). Bei Türkeireisen schlug sich hingegen die Skepsis gegenüber islamisch geprägten Ländern mit einem erheblichen Umsatzrückgang (-25 %) nieder. Erfreulich entwickelten sich die Afrikadestinationen (+20 %), insbesondere Marokko und Tansania (+25 %). Südamerika (+30 %) konnte ebenfalls mit erheblichen Umsatzsteigerungen aufwarten, vor allem Argentinien und Peru konnten sich positiv hervortun.





Bergsteigen

Auch hier hat das Wetter mit seinen vielfältigen Kapriolen die Durchführung der Touren- und Kursangebote im **Alpenraum** beeinflusst. Der schneearme Winterbeginn wirkte sich negativ auf die Tiefschneekurse aus, was aber dann durch eine insgesamt sehr erfreuliche Entwicklung bei den Skitouren kompensiert werden konnte. Hervorzuheben ist hier die weiter steigende Nachfrage nach „Genuss-Plus-Skitouren“ (+14 %, im Vorjahr +50 %). Die kritische Lawinensituation um Ostern führte zu einigen Absagen bereits sehr gut gebuchter Skihochtouren und Skidurchquerungen. Die neu ins Programm genommene Skidurchquerung im Sellrain und die „Minidurchquerung“ der Stubai Alpen, inklusive Winterraumübernachtung, waren gut nachgefragt.

Zwiespältig wirkte sich der Jahrhundertssommer auch im Bereich Bergsteigen aus: Klettersteigreisen (+46 %) waren sehr gut gebucht, ebenso wie die neu konzipierten Führungstouren (Klettern) im alpinen Fels im Wilden Kaiser und rund um den Watzmann. Weniger erfreulich entwickelte sich hingegen das hochalpine Tourenangebot. Die Nachfrage war zwar erfreulich positiv (+7 %), doch aufgrund von Steinschlag und Blankeis waren teils kurzfristige Programmänderungen notwendig. Negativer Höhepunkt war die längere Sperrungen der Goütherhütte am Normalanstieg zum Montblanc. Ein leichter Rückgang bei den Kursen in Fels und Eis konnte durch Zuwächse in anderen Bereichen ausgeglichen werden. In Summe zeigte sich der Alpenbereich einmal mehr als verlässlicher Fixpunkt in einem sehr bewegten Umfeld.

Immer gefragter werden **weltweite** Ski- (+10 %) und Hochtourenziele, obwohl die Sperrung des Ararat ab Mitte August verkraftet werden musste. Positiv war hier der Bereich Südamerika, wo neue Programme vielversprechende Impulse setzten.

Über 30 Prozent legte der Bereich **Expeditionen** zu. Trainingsangebote in den Alpen waren ähnlich beliebt wie das ausgeweitete Angebot der Trainingsexpeditionen zu Island Peak und Mera Peak in Nepal und in die Cordillera Blanca (Peru). Expeditionsziele waren Aconcagua, Pik Lenin, Alpamayo und Huascarán, Kjoyo Ri und Ama Dablam sowie Kun (Ladakh, Indien).

Bike-Reisen

Hier blieben die Umsatzzahlen auf einem stabilen Niveau, der Pro-Kopf-Umsatz stieg um durchschnittlich 100 Euro. Durch die Teilnahme an einer Urban Bike Roadshow in Deutschland und der Schweiz wurde das Fahrtechniktrainingsnetz weiter ausgebaut. Dieses umweltfreundliche Konzept wird sehr gut angenommen. Der stabile Sommer sorgte für eine gute Nachfrage nach Transalpen-Touren. Auch die Tour vom Faaker See aus durch Slowenien nach Triest hat sich als Bestseller etabliert. Im Europa- und Fernreisebereich wurden Radreisen nach Sardinien und Südamerika verstärkt nachgefragt. Eine geplante TransHimalaya-Tour von Lhasa nach Kathmandu musste aufgrund der Folgen der Erdbeben abgesagt werden. Bei Trekkingrad-Touren hatte der Klassiker von Garmisch an den Gardasee die Nase vorne.

Klimafonds

Der freiwillige 30-Euro-Umweltbeitrag stieß wieder auf große Resonanz unter den Reiseteilnehmern. Über 600 Kunden und Kundinnen spendeten über 18.000 Euro in den Klimafonds, der 2013 gemeinsam von DAV Summit Club und DAV gegründet wurde.

Das Projekt Summit 2021

Nach mehreren Richtungswechseln in den vergangenen Jahren ist beim DAV Summit Club nun Ruhe eingeleitet. Kernkompetenzen wie der Marketingbereich und die IT-Abteilung, werden inzwischen wieder durch eigene Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen ausgefüllt und sind somit unmittelbar steuerbar. Dies macht eine Straffung des Marketinghaushalts und die Umsetzung zielgerichteter Marketingaktionen möglich. So konnte die Ausgabenstruktur 2015 deutlich reduziert werden – ohne dadurch Qualität zu verlieren. In diesem Zusammenhang ist auch die Schließung des Stuttgarter Reisebüros zu sehen.

Am Perlacher Forst, dem Bürostandort des DAV Summit Club, galt es „junge Wilde“ und „erfahrene Haudegen“ zu einem Team zusammenwachsen zu lassen. Heute ergänzen sich jugendliches Querdenken und staatsmännische Erfahrung, was den DAV Summit Club zu einem der besten Berg- und Outdoorteams in der deutschsprachigen Veranstalterlandschaft macht. Das gesamte Team setzt sich intensiv für die Umsetzung des Mehrjahresplans Summit 2021 ein.

Betriebswirtschaftlich gilt es den DAV Summit Club in den kommenden Jahren auf eine wirtschaftlich solide Basis zu stellen. Strategisches Ziel ist es, den Vorsprung in der Kompetenz am Berg auszubauen und in die Qualifikation von Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen, Bergwanderführern, Bergführerinnen und Bergführern zu investieren, ebenso wie in die Qualität des Leihmaterials.



DAV Summit Club

Am Perlacher Forst 186
81545 München
E-Mail: info@dav-summit-club.de
www.dav-summit-club.de
Zentrale: 089/642 40-0

Summit Reisebüro in der Globetrotter-Filiale München

Isartorplatz 8-10
80331 München
E-Mail: info@summit-reisebuero.de
Tel.: 089/23 23 97 34

Ansprechpartnerin für Sektionsreisen

Kristin Diener
E-Mail: diener@dav-summit-club.de
Tel.: 089/642 40-108



Struktur des Deutschen Alpenvereins

Stand: März 2016

Hauptversammlung

354 Sektionen, 1 Stiftung

Verbandsrat

Regionenvertreterinnen und Regionenvertreter

Südbayerischer Sektionentag

Norbert Grotz
Beppo Maltan
Günther Manstorfer

Nordbayerischer Sektionentag

Barbara Eichler
Jens Fröhlich

Landesverband Baden-Württemberg

Doris Krah
Dieter Porsche

Sektionenverband Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland

Daniel Sterner

Landesverband Nordrhein-Westfalen

Sebastian Balaresque

Ostdeutscher Sektionenverband

Ludwig Gedicke

Nordwestdeutscher Sektionenverband

Barbara Ernst

Jugendvertretung

Jonas Freihart

Präsidium

Josef Klenner
Präsident

Burgi Beste
Vizepräsidentin

Jürgen Epple
Vizepräsident

Rudolf Erlacher
Vizepräsident

Melanie Grimm
Vizepräsidentin

Philipp Sausmikat
Vizepräsident

Roland Stierle
Vizepräsident

weitere Gremien

4 Präsidialausschüsse

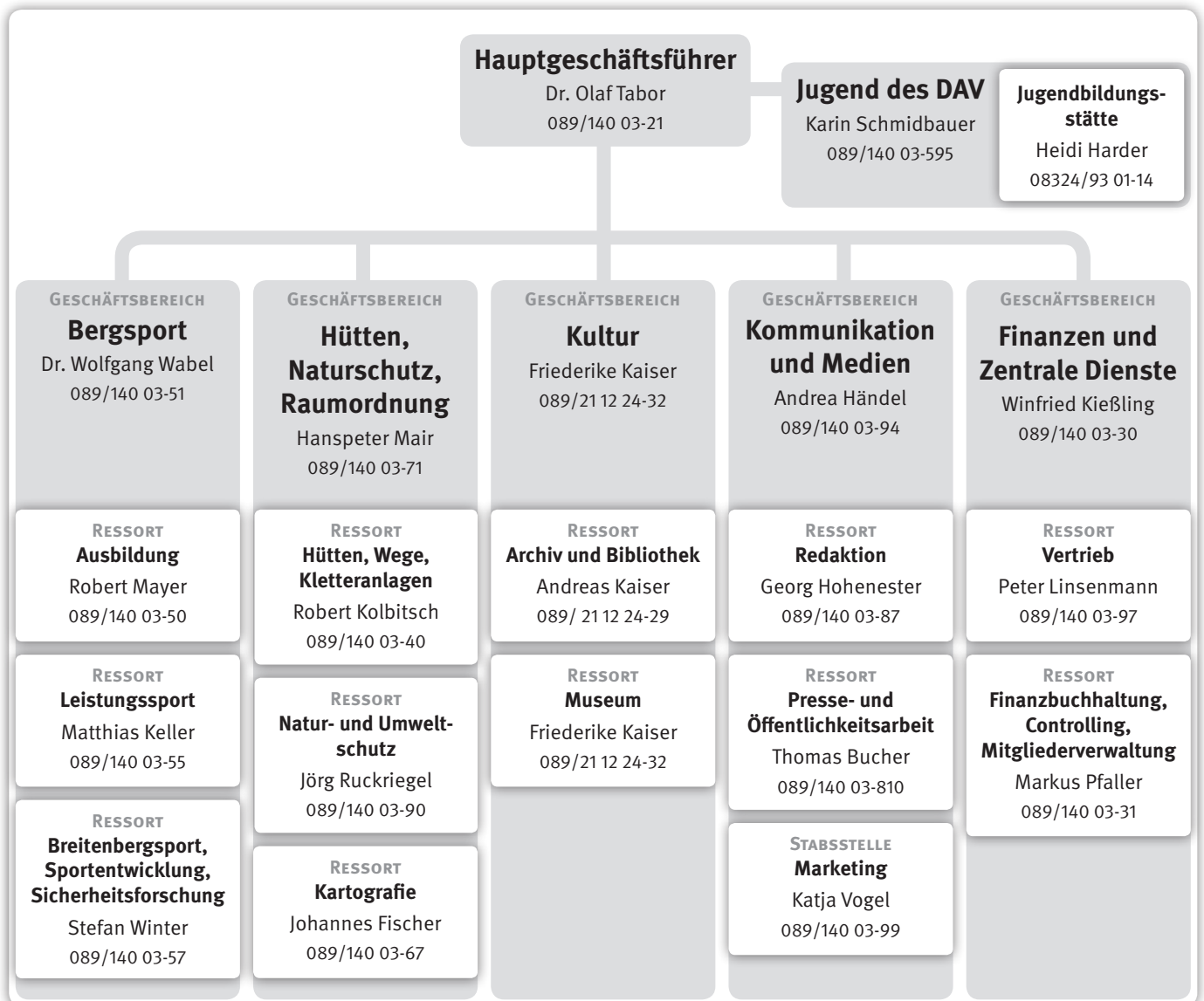
Jugendausschuss

12 Kommissionen

Projektgruppen

Struktur der DAV-Bundesgeschäftsstelle

Stand: März 2016



Standorte

Bundesgeschäftsstelle

Von-Kahr-Str. 2-4
80997 München
E-Mail: info@alpenverein.de
Internet: www.alpenverein.de
Zentrale: 089/140 03-0

Alpines Museum

Praterinsel 5
80538 München
E-Mail: alpines.museum@alpenverein.de
Zentrale: 089/21 12 24-0

Jugendbildungsstätte

Jochstr. 50
87539 Bad Hindelang
E-Mail: info@jubi-hindelang.de
Zentrale: 08324/93 01-0



Photo: Alexander Fuchs Location: Allgäu

ISOLIERT VOM ALLTAG



**GREEN
SHAPE**
GORE-TEX® PAULIC
ECO PRODUCT



Men's Bormio Jacket
Kleine Abenteuer liegen direkt vor Deiner Haustüre, ganz ohne weite Wege – jederzeit. Unsere Bormio Jacket ist durch ihre intelligente Isolation der perfekte Begleiter für Dein Feierabenteuer. vaude.com



VAUDE
The Spirit of Mountain Sports

VER | SICHER | UNGS
KAMMER
BAYERN

Ein Stück Sicherheit.



*Königlicher Schutz –
für die Abenteuer im Leben.*

Weil ihm der Schutz der Menschen am Herzen lag, gründete König Max I. vor mehr als 200 Jahren eine Versicherung.

www.versicherungskammer-bayern.de



Die Versicherungskammer Bayern ist Partner
im Bereich Hütten, Wege und Naturschutz.

 Allianz Finanzgruppe